Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 5. September 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 211

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Furcht vor Cranks.

Photograph Beuques Forderung an die deutsche Regierung. — Besserer Schutz des Präsidenten.

New York, 5. Sept. Franz M. Beuque, ein 46 Jahre zählender Photograph, wurde heute behufs Untersuchung auf seinen Geisteszustand nach dem Bellevue-Hospital gesandt. Beuque war verhaftet worden, weil er einen Brief an Staatssekretär Hay gesandt hatte, in welchem er Drohungen ausstieß, falls eine Forderung von 10,000 Mark nicht bezahlt werden würde. Der Geheimpolizist Müller aus der Bundeshauptstadt, welcher die Verhaftung vornahm, erklärt, daß Beuque ein photographisches Atelier in Hamburg betrieben habe, im Jahre 1889 aber gezwungen wurde, sein Geschäft zu verkaufen und das Land zu verlassen, weil er den Mann schwere Verluste erlitt. Beuque verlangte nun, daß der Staatssekretär von der deutschen Regierung 10,000 Mark Schadenersatz fordern sollte. An jeden Staatssekretär und an jeden Präsidenten, seit Harrison, hatte Beuque die gleiche Forderung gerichtet, sich dabei aber nie zu Drohungen verstiegen. In dem letzten Briefe hatte er erklärt, daß er acht Briefe an die Bundesregierung gesandt habe, und dies der letzte sein würde. Wenn Herr Hay sich nicht mit der Sache befasse, so würde er sich an dieselben halten und was er thue, werde in Nothwehr geschehen.

Beuque ist anständig gekleidet. Er war mit seiner Festnahme einverstanden und erklärte, jetzt werde ihm das Bekanntwerden des Falles helfen, das Geld zu erlangen. Gefragt, weshalb er den Brief geschrieben habe, antwortete er: „Ich will mein Geld. Die deutsche Regierung schuldet es mir!"

Beuque wurde ausgewiesen, weil er als amerikanischer Bürger keinen Militärdienst thun wollte, doch verweigerten auf Ersuchen des Staatssekretärs Blaine die deutschen Behörden ihm drei Monate Zeit, um seine Geschäfte abzuwickeln.

Oyster Bay, N. J., 5. Sept. Infolge des Versuchs des geisteskranken jungen Weilbrenner, zum Präsidenten zu gelangen, wird die Schutzwache des letzteren noch bedeutend verstärkt werden, auch sind umfassende Vorkehrungen zum Schutz seiner Person während seiner morgen Abend beginnenden Fahrt nach Syracuse, wo er am Arbeitertag eine Rede halten wird, und seines dortigen Aufenthalts getroffen worden. Aus gleichen Gründen wird der Präsident auch in Syracuse keinen Empfang abhalten.

Das Chinesengesetz.

Seine Härte verhindert einen Millionär an der Landung und trennt Vater und Sohn.

New York, 5. Sept. Sam Honang, ein britischer Unterthan und angeblich einer der reichsten Bewohner der Insel Demerara, traf heute auf dem Dampfer Grenada von der Trinidad-Linie hier ein, wurde aber als Chinese von den Einwanderungsbeamten am Landen verhindert. Der Mann besitzt eine riesige Kakaopflanzung und befindet sich auf einer Reise um die Welt. Er ist im Besitz zahlreicher Einführungsschreiben an hochangesehene Geschäftsleute. Honang wurde auf Demerara von chinesischen Eltern geboren und erwartete deshalb keine Schwierigkeiten. Er hat sofort seinen Paß und sonstige Ausweise nach Washington gesandt. Sollte die Antwort nicht vor der Weiterfahrt des Schiffes eintreffen, so wird der Mann zurückkehren müssen.

Portland, Ore., 5. Sept. Der hiesige chinesische Wäscher Foot ließ seinen Sohn Gee aus China nachkommen. Als das Schiff im Hafen landete, überreichte ihm der Vater einen Kuchen, in den aber ein Zettel mit Verhaltungsmaßregeln gelegt war. Das bemerkten die Einwanderungsbeamten und Gees Protest, er sei in Amerika geboren, wurde daher abgewiesen. Der arme Junge wird zurückgesandt.

Die kalifornische Weinernte.

San Franzisko, 5. Sept. Die kalifornische Weinernte hat begonnen und wird bis zum Eintritt der Regenzeit fortgesetzt werden. Die klimatischen Verhältnisse haben in diesem Jahre das Pflücken der Trauben etwas verzögert, da bereits die Reife durch kühles Wetter behindert worden. Seit einer Woche herrschendes warmes Wetter wird sie aber jetzt schnell zur Reife bringen. Die Ernte wird eine recht befriedigende sein, wenngleich sie an die außerordentlich reiche des letzten Jahres nicht heranreicht. Damals wurden 350,000 Tonnen Weintrauben gepreßt und 25 Millionen Gallonen herber und 15 Millionen süßer Wein gewonnen, abgesehen von dem Ertrag an Brandy. Wegen der geringen Preise wird viel weniger süßer Wein zubereitet werden als im Vorjahre.

Schiff gestrandet.

Block Island, R. J., 5. Sept. Fünf Meilen von hier ist in der letzten Nacht während schweren Nebels ein großer Viermaster gestrandet. Von der Mannschaft fehlt jede Spur; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß dieselbe von einem anderen Schiff gerettet wurde.

Geheimnißvolle Funde.

Zwei Freunde verschwinden auf einem Jachtausflug. — Drei Leichen in Philadelphia aufgefunden.

New York, 5. Sept. Die Leiche von M. A. Sebbens wurde heute in der Bai aufgefischt. Im Kopf und in der Brust waren Kugelwunden sichtbar. Sebbens war mit seinem Freunde Chas. Hinrichs von Brooklyn vor einer Woche in einer Dampfjacht von hier abgefahren. Später wurde die Jacht, kielaufwärts, bei Tompkinsville gefunden. Man glaubte dann, daß Hebbens und Hinrichs ertrunken seien.

Philadelphia, 5. Sept. Die stark in Verwesung übergangenen Leichen einer Frau, eines Mädchens und eines jungen Mannes wurden heute in einem Hause an der Germantown Ave. gefunden. Dieselben sind noch identifizirt worden.

Mord aus Eifersucht.

Marshalltown, Ja., 5. Sept. John Seepo, ein Polizist auf der Reservation der Sac- und Fox-Indianer bei Tama, wurde ermordet und die Leiche in den Jowa geworfen, aus dem sie heute gezogen wurde. Der Mann war in den Kopf geschossen und ihm der Hals abgeschnitten worden. Frank Earl wurde heute als Thäter verhaftet, auf Angabe der achtzehnjährigen Indianerin Cem-O-Ha-Ha hin, in welche beide Männer verliebt waren. Das Mädchen sagt, sie habe gesehen, wie Earl die Leiche in's Wasser warf. Cem-O-Haha wurde dann ebenfalls gefänglich eingezogen, bestreitet aber ihre Mitschuld.

Wahlfehdzug in Kentucky.

Winchester, Ky., 5. Sept. Gouv. Becham eröffnete hier heute in Anwesenheit von 7000 bis 10,000 Menschen die demokratische Staatskampagne mit einer Rede, in welcher er darauf hinwies, daß wohl die Demokraten die Mörder Goebels und die Uebelthäter in Breathitt County zur Strafe zögen, die Republikaner aber, als sie im Besitz der Verwaltung waren, die Bluthaten ihrer Parteigenossen ungestraft gelassen hätten.

Tausende von Gallonen Schnaps wurden verkonsumirt.

In böser Lage.

Marinette, Wis., 5. Sept. N. Zech, ein früherer Mühlenbesitzer in Crivitz, Wis., ist hier heute unter der Anklage verhaftet worden, verpfändetes Besitzthum in Crivitz verkauft und dadurch die deutsche Bank in Chilton um $6000 bis $7000 geschädigt zu haben. Zech befand sich auf der Reise nach Seattle, wo er gerade eine Sägemühle bauen läßt.

Waise ertrunken.

Atlantic City, N. J., 5. Sept. Drei Waisenkinder, Insassen des Childrens' Seashore Home, wurden heute beim Baden von einer Welle ins Meer geschwemmt und eines derselben, Edith Freyer, ertrank.

Französischer Wein verboten.

Washington, 5. Sept. Zum ersten Mal hat heute die Regierung die Einfuhr ausländischer Weine verboten, und zwar einer Sendung französischer Weißweine, weil sie Salizylsäure enthielten.

Angeblich nicht irrsinnig.

Racine, Wis., 5. Sept. Chas. Edward Shevelin, Millionär-Holzhändler in Minneapolis und Bruder des Vorsitzers des republikanischen Staatsausschusses von Minnesota, hat bisher unter der Obhut eines Hilfssheriffs ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um aus einer Privat-Irrenanstalt bei Lake Geneva entlassen zu werden, da er geistig gesund sei.

Personenzug entgleist.

Burlington, Konn., 5. Sept. Ein Passagierzug der New York, New Haven u. Hartford - Bahn entgleiste heute Nachmittag infolge Unterwaschung des Bahndamms. Eine Anzahl Passagiere ist schwer verletzt. Sämmtliche Wagen wurden zertrümmert.

Blitzschlag verursacht Oelfeuer.

Montpelier, Ind., 5. Sept. Ein Oelbehälter, welcher 30,000 Faß Rohöl enthielt, wurde heute vom Blitz getroffen; das Oel gerieth in Brand. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem ein Loch in den Behälter geschossen worden war, so daß das Oel abfließen konnte. Der Verlust ist $35,000.

Schnelle Fahrt.

New York, 5. Sept. Der Dampfer St. Louis von der amerikanischen Linie traf hier heute von Southampton ein, nach der außerordentlich schnellen Fahrt von 6 Tagen, 13 Stunden und 55 Minuten.

Der Aktuar-Kongreß.

New York, 5. Sept. Der Weltkongreß von Versicherungsaktuaren kam heute zum Abschluß.

Ausland.

Die großen Manöver.

Mehrere hundert Soldaten von der Hitze überwältigt.

Leipzig, 5. Sept. Auf dem historischen Boden der Schlacht, in welcher Deutsche und Russen 1813 die Franzosen schlugen, fand heute trotz fürchterlicher Hitze ein Manöver von 20,000 Mann statt. Mehrere hundert Soldaten fielen in den Reihen um. Die Hitze erstreckt sich über das ganze mittlere Deutschland.

Krieg mit Bulgarien?!

Eine Depesche des „Berliner Tageblatt". — Unterhandlungen der Mächte. — Wieder ein Zug in die Luft gesprengt.

Berlin, 5. Sept. Das „Berliner Tageblatt" erhielt heute folgende Depesche aus Konstantinopel: Krieg mit Bulgarien ist in Sicht. Der Kriegsrath hat die sofortige Absendung eines Ultimatums an die bulgarische Regierung beschlossen, der Sultan wünscht jedoch zu warten. Gerüchtweise verlautet, daß türkische Truppen bereits über die Grenze von Bulgarien marschirt sind, ohne daß eine Kriegserklärung erfolgt wäre. Der Kriegsrath war die ganze Nacht im Yildiz Kiosk in Sitzung und schlug Ethem Pascha als Oberbefehlshaber vor.

Paris, 5. Sept. Eine Depesche des „Temps" aus Sofia meldet, daß das dortige Blatt „Dnevnik" des Ministers Popof mittheilt, daß zwischen Rußland und Bulgarien ein Bündniß besteht und die Redaktion im Besitz einer Abschrift des Vertrages ist. Dieser garantirt Bulgarien im Falle eines Krieges mit der Türkei die Mitwirkung Rußlands.

Der „Temps" hebt die Wichtigkeit dieser Mittheilung hervor und verweist darauf, daß der Artikel augenscheinlich als letzte Warnung an die Pforte vor weiteren Bedrohungen Bulgariens aufzufassen sei.

Sofia, 5. Sept. Ein Zug mit türkischen Truppen ist zwischen Uskub und dem 27 Meilen von dort entfernten Veles gestern bei Novogna in die Luft gesprengt worden. Die revolutionäre Autonomie meldet, daß viele Soldaten getödtet worden seien. Einzelheiten fehlen.

Konstantinopel, 5. Sept. Seit einigen Tagen macht sich in gewissen Kreisen der muselmanischen Bevölkerung und in der Militärpartei das Kriegsfieber bemerklich, obwohl die Regierung den Frieden zu erhalten wünscht. Beträchtliche Bedeutung wird dem Geschenk von Wollröcken an die Truppen in Mazedonien Seitens des Sultans und dem Aufruf um ähnliche Gaben beigelegt. Die hiesige Presse veröffentlicht auch stark gefärbte Berichte über die Mißhandlung von Muselmanen durch „bulgarische Räuberbanden".

In diplomatischen Kreisen erwartet man nach der Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Franz Joseph entscheidende Schritte zur Durchführung der Verwaltungsreformen in Mazedonien. Der Gesandte Leishman hat von Konsul Ravndal in Beirut eine Depesche erhalten, wonach die dortigen Behörden einen fünfzehnjährigen Knaben verhaftet haben unter dem Verdacht, den Schuß auf Vizekonsul Magelßen abgegeben zu haben, und daß die Ortsbehörden den Ernst der Sache garnicht zu erfassen scheinen. Der Konsul vermuthet, daß der Schütze derselbe Mann war, welcher Magelßen vor einem Jahre in räuberischer Absicht anfiel.

London, 5. Sept. Laut Postberichten verließen die Gefangenennahme der türkischen Garnison in Nevesta durch die Bulgaren und die Wiedereroberung der Stadt durch die Türken ohne Blutvergießen. Die Bulgaren nahmen ihren Gefangenen nur die Waffen ab und benutzten sie als Gepäckträger. Anfangs hieß es, die Bulgaren hätten 200 Mann von der Garnison getödtet.

Berlin, 5. Sept. Die augenscheinliche Schwäche der türkischen Regierung ist ohne Zweifel eine Folge ihrer langen Willfährigkeit gegenüber den Mächten und der Meinungsverschiedenheiten in den maßgebenden Hofkreisen. Man sagt hier daß der Ansicht zu, daß die Türkei nicht im Stande ist, die Ordnung in ihren europäischen Provinzen aufrecht zu erhalten, solange sie nicht ganz nach freiem Ermessen gegen die Aufständischen verfahren darf. Von diesem Gesichtspunkte aus wird auch in St. Petersburg und in Wien ein Druck zu gunsten von Einschreiten ausgeübt, da ohne Fortdauer der gegenwärtigen Lage nur neue Gefahren zeitigen und die Einigkeit unter den Mächten stören wird.

Die Pforte hat allen Mächten mitgetheilt, daß sie nicht länger für die Sicherheit der Botschaften in Konstantinopel einzustehen vermag. Daraus entnimmt man im Auswärtigen Amt jedoch nur den Wunsch der Pforte, sich der Verantwortung für etwaige Angriffe zu entziehen. Die Lage in Konstantinopel selbst wird hier keineswegs für ernst gehalten.

London, 5. Sept. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Mächte durch die Zustände in Mazedonien früher zum Einschreiten getrieben werden, als sie beabsichtigt hatten. Ein Austausch von Ansichten findet zur Zeit zwischen den verschiedenen europäischen Regierungen statt, doch wird hier auf das Bestimmteste versichert, daß an eine Besetzung von Mazedonien durch Oesterreich und Rußland nicht gedacht werde, um nicht Bulgarien in seinen kriegerischen Absichten zu unterstützen. „Die Mächte sind in vollster Harmonie", erklärte einer der hier beglaubigten Botschafter, „und den Beweis dafür bietet König Edwards Erklärung in Wien, daß England die russisch-österreichische Politik unterstützen werde." Es ist nicht wahr, daß Rußland mit Bulgarien ein geheimes Bündniß geschlossen hat. Rumänien verhält sich friedliebend, ein bedenkliches Element bildet aber die Oberherrschaft der Militärpartei in Serbien. Erst nachdem in Mazedonien die Ruhe wieder hergestellt ist, können Reformen eingeführt werden, und die gegenwärtigen Verhandlungen beziehen sich nur auf die Herstellung des Friedens."

Der griechische Gesandte erklärte heute, daß die griechische Regierung die Wiederherstellung ihrer Macht in Mazedonien wünsche, da dessen große griechische Bevölkerung vielen Grausamkeiten Seitens der bulgarischen Aufständischen ausgesetzt wäre. Letztere seien schlimmer als die Baschibozuks und planten nicht die Befreiung Mazedoniens, sondern dasselbe zu einer bulgarischen Provinz zu machen.

Washington, 5. Sept. Die Bundesregierung hegt keine Befürchtungen für die Sicherheit der Botschaften in Konstantinopel, auch hat der Gesandte Leishman keine Schutztruppen verlangt. Admiral Cotton hat zwar heute seine Ankunft in Beirut angezeigt, aber nichts über die dortige Sachlage berichtet. Die weiteren Bewegungen des Geschwaders hängen ganz von den Berichten des Gesandten Leishman und des Admirals Cotton ab. Es ist hier bekannt, daß Rußland und Oesterreich Marinetruppen zum Schutz ihrer Botschaften in Konstantinopel gelandet haben. Andere europäische Völker unterhalten am Goldenen Horn Wachschiffe, gemäß den Bestimmungen des Berliner Vertrags.

Paris, 5. Sept. Botschafter Constans telegraphirt heute aus Konstantinopel, daß die dortigen Botschaften in beständiger Gefahr eines Angriffs durch Fanatiker und Volksaufwiegler seien. Im hiesigen Auswärtigen Amt wird erklärt, daß die Landung fremder Seesoldaten nur zu Polizeizwecken erfolge, und von den ständigen Wachschiffen. Sollten die Ver. Staaten wünschen, die Machias als Wachschiff nach Konstantinopel zu senden, so dürften die Pforte und die anderen Mächte kaum ihre Zustimmung verweigern.

Lokalbericht.

Tödtlicher Unfall.

Ein unbekannter Knabe das Opfer eines fahrlässigen Hausirers.

Ein Knabe, etwa elf Jahre alt, der auf einem Bicycle die Süd Park Ave. an der 60. Str. kreuzen wollte, wurde von der Deichsel eines in schneller Fahrt befindlichen Hausirerwagens erfaßt, aus dem Sattel gehoben und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später starb. Der Hausirer hielt, bis der im nächsten Augenblick auf sein Pferd ein und entkam, ehe sein Name festgestellt werden konnte.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 6328 Cottage Grove Ave. geschafft. Der Todte ist etwa elf Jahre alt, blond, hat blaue Augen und war gut gekleidet. An seiner Person wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Die Polizei fahndet auf den fahrlässigen Kutscher.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4555 Justine Str., wurde heute der zehnjährige Frank Bittler von einem, von dem Hausirer Augustus Glioas, Nr. 96 Blue Island, gelenkten Fuhrwerk überfahren. Der Verunglückte, dem der rechte Fuß zermalmt wurde und der außerdem schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Glioas wurde verhaftet.

Beim Versuche, an Elston Ave. von einem Kabelbahnzuge der Milwaukee Ave. abzuspringen, glitt heute der neunjährige Charles Dillon, Nr. 306 W. Ohio Str., aus und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Marien-Hospital notwendig machten.

Der zehnjährige Charles Heintz, der am 2. d. Mts., infolge einer Gasolinexplosion schwere Brandwunden erlitt, ist diesen heute im Alexianer-Hospital erlegen. Seine Eltern wohnen Nr. 72 Redfield Str.

Kurz und Neu.

* Die Gebrüder Meadowcraft, die vor zehn Jahren mit dem Bankgeschäft Bankerott machten, das sie von ihrem Vater geerbt hatten, und deswegen zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurden, haben jetzt um Entlassung aus der Konkursverwaltung nachgesucht. Ihre Verbindlichkeiten, die von jenem Bankerott herrührenden Verbindlichkeiten nachgesucht. Dieselben belaufen sich auf $303,000.

* Fünfundzwanzig Mitglieder des Grand Rapids Automobil-Klubs machen heute und morgen mit ihren Kraftwagen Ausflüge in die Umgegend Chicagos. Sie langten gestern Nachmittag hier an, wurden von Vertretern des Chicago Automobil-Klubs bewillkommnet und bewirthet, und vergnügten sich gestern Abend bei einem Festessen und darauffolgendem Tanzkränzchen im Moraine-Hotel zu Highland Park.

* In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Chicagoer Erzdiözese wurde Pfarrer B. Westarp zum Rektor der St. Antonius-Gemeinde, 24. und Kanal Straße, auf Lebenszeit gewählt, und Pfarrer Aloysius J. Thiele wurde für den kürzlich verstorbenen Geistlichen, Pfarrer Fischer, lange verwaltete am Amte „Konsultor" des Erzbischofs in Vorschlag gebracht.

Schlechte Außenstände.

Die ruhmreichen Einfälle unseres stellvertretenden Mayors.

Ein „Vorschlag zur Güte."

Die Studienreise des stadträthlichen Finanz-Ausschusses und anderer lernbegieriger Aldermen. — Der gefälschte Stempel des biederen Moy Lee.

Herr Lawrence McGann, Kämmerer und zur Zeit stellvertretender Bürgermeister der Stadt Chicago, hat sich von jeher durch ein Uebermaß von glorreichen Einfällen ausgezeichnet, die sich leider fast regelmäßig von geringem praktischem Werth erweisen. Als Kämmerer gezwungen, mit dem bitteren Mangel zu rechnen, der in den städtischen Finanzen an der Tagesordnung ist, hielt Herr McGann die Gelegenheit, welche er in des Mayors Abwesenheit als leitendes Oberhaupt der Stadtverwaltung erhielt, für günstig, um sein Talent zur Eröffnung neuer Hilfsquellen zu entfalten. Er entdeckte einen Anspruch von $200,000, welche die Stadt gegen die Union Traction Co. geltend machen konnte, weil diese und ihre Rechtsvorgänger — die Westseite- und die Nordseite-Straßenbahngesellschaft — die Lizensgebühren für Greifwagen ihrer Kabellinien entrichtet haben. Er ermittelte ferner, daß die Stadt von der Chicago Telephone Co. nachträglich Abgaben im Betrage von mindestens $500,000 verlangen könnte, weil diese den Prozentsatz von ihren Einnahmen, welchen sich bei ihrer Privilegirung die Stadt ausbedungen hat, zwar gezahlt hat, soweit die fraglichen Einnahmen aus der Altstadt zugeflossen sind, nicht aber soweit sie für zu Bezirken zog, die der Stadt erst im Jahre 1889 oder noch später angegliedert worden sind, also aus Lake View z. B., aus Hyde Park, Lake u. s. w. — Endlich hat Herr McGann auch noch die Idee gehabt, daß man die Klubs um zusammen mindestens $1,000,000 schröpfen könne, weil sie zwar andauernd einen Ausschank geistiger Getränke in ihren Vereinslokalen betrieben, aber die ganz im Kurzem nie daran gedacht haben, die vorgeschriebene Lizensgebühr zu entrichten. —

Auf diese Weise hatte der findige Mann die Güter der Stadt im Handumdrehen um einen Betrag von $1,700,000 verbessert, wenigstens hätte er die betreffenden Summen in das Konto der Außenstände eintragen lassen können. Heute meldete sich einer von den Gläubigern der Stadt bei Herrn McGann und verlangte, auf die besagten glänzenden Aussichten hin, wenigstens eine Abschlagszahlung auf sein Guthaben. Aber Herr McGann, mit einem Seitenblick in die Kassen, welche noch immer so leer sind, wie zuvor, gab bekümmert zur Antwort: „Ja, wenn Wünsche Pferde wären —"

Der Besucher schlug Herrn McGann dann vor, er möge doch den Stadtrath auffordern, daß derselbe die Lizensrate für Wirthschaften auf das Doppelte erhöhen möge. Auf diese Weise würde sich die Einkünfte der Stadt mit einem Schlage um $3,000,000 vermehren lassen. Der Kämmerer zuckte die Achseln. Erstens, meinte er, würde der Stadtrath sich dazu schwerlich verstehen wollen; zweitens würde es eine Ungerechtigkeit gegen die Wirthe und deren Kundschaft bedingen; drittens würde die Rechnung, wenn man das Experiment wirklich versuchen wollte, wahrscheinlich nicht stimmen, denn bei einer Lizensrate von jährlich $1000 würden wahrscheinlich etwa die Hälfte der jetzt bestehenden Schankstelle geschlossen werden, so daß die Stadt finanziell um nichts gebessert hätte, wohl aber zahlreiche Familien um ihren Erwerb, viele Hausbesitzer um ihre Miethseinkünfte gebracht würden, usw.

Noch während Herr McGann seine Klagelied sang, lieferte ein Bote des County - Schatzmeisters Steuergelder im Betrage von $60,000 an ihn ab, so daß er in der Lage war, verschiedene Anweisungen auszahlen zu lassen.

In einer letzten Berathung, welche heute die Reiselustigen abgehalten haben, ist von den Mitgliedern des stadträthlichen Finanzausschusses, welche erkunden wollen, wie man in anderen Städten die Abfälle beseitigt, feierlich beschlossen worden, daß jeder Theilnehmer seine Reisekosten aus eigener Tasche bestreiten soll. Mit von der Partie werden die Herren Mavor, Beilfuß, Minwegen, Eidmann, Finn, Bennett, Jackson, Werno, Rahmer und Dever vom Finanzausschuß sein; dazu kommen als Gäste des Ausschusses der Stadtsekretär Smith, der Ausschuß-Sekretär White und die Aldermen Jones, Zimmer und Harkin. Die meisten von den Herren beweisen ihre Solidität, indem sie ihre Frauen mitnehmen, daß aber auch die Frau Stadträthin oder ein Fräulein Tochter an der Reise theilnehmen lassen. Die Fahrt wird am Montag Vormittag mit einem Zuge der Grand Trunk - Bahn angetreten und geht von hier, über Detroit und Toronto, zunächst nach Montreal. Auf der Rückreise wird Halt gemacht werden in Boston, Waterbury, Conn., New York, Philadelphia, Washington, Pittsburg und Cleveland.

Die nur erst zum Theil reorganisirte Pensions - Behörde des Polizei-Departements wird in kommender Woche zusammentreten und die Auszahlung der rückständigen Pensionen anordnen. Hilfs-Korporations - Anwalt Fyffe hat das Gutachten abgegeben, daß die vom Mayor ernannten Mitglieder des Pensionsraths ihr Amt nicht zu warten brauchten, bis auch die Polizeimannschaften, im kommenden Frühjahr, ihre Vertreter erwählt haben werden.

Hilfs-Korporationsanwalt Mason und Chefclerk Ehrhorn vom Bureau des Stadtschatzmeisters haben nunmehr die revidirten Statuten der Stadt endlich druckfertig gemacht. Eine Verlagsfirma hat es übernommen, die Drucklegung kostenfrei zu besorgen und für das Verlagsrecht der Stadt 300 Exemplare der Sammlung unentgeltlich zu überlassen.

Geheimagenten der Bundesregierung nahmen heute im Gebäude Nr. 500 State Straße einen Mongolen Namens Moy Lee fest. Im Besitz dieses Biedermannes fand sich ein Namensstempel, wie Herr W. J. Mize ihn benutzt, der zur Zeit, da er Bundessteuereinnehmer war. Man nimmt an, daß mittels dieses Stempels zahlreichen eingeschmuggelten Chinesen das Niederlassungsrecht gesichert worden ist.

Der stellvertretende Stadt-Einnehmer McCarthy berichtet übrigens hinsichtlich der Lizens-Einkünfte ein gutes Jahr. Für die eben abgelaufene Lizens-Periode sind mehr Schanklizensen ausgestellt worden, als für irgend eine frühere, abgesehen vom Weltausstellungs-Jahre. Es wurden im Ganzen 7359 Lizensen ausgestellt, darunter 788 für einen Bruchtheil der Periode. In 551 Fällen wurde eine Uebertragung der Lizens bewilligt. — Der Union League Klub sucht heute um Erneuerung seiner Schanklizens für die beginnende Herbst-Periode nach.

Aus den Polizeigerichten.

Wie Richter Dooley einen Behexten wieder entzerte.

Richter Mayer überwies heute den 19 Jahre alten James Laird unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Als Anklägerin gegen ihn trat Frl. Annie Nelson, 175 Sedgwick Str., auf, die behauptete, daß sie Laird am 23. August, als sie sich in Begleitung einer Freundin auf dem Heimwege vom Theater befand, auf der Straße um ihre Uhr und Börse beraubt habe. Als Laird verhaftet wurde, soll er die Polizisten noch der Stelle geführt haben, er während der auf der Flucht die Uhr, die man dann auch glücklich wieder fand, weggeworfen hatte.

Noel Bull und Tony de Marse, die nach der Behauptung der Polizei eine Menge Einbrüche und Raubanfälle auf der Südseite verübt haben sollen, wurden von Richter Quinn unter je $5000 Bürgschaft gestellt, bis zum nächsten Dienstag, an welchem Tage der Fall abermals zur Verhandlung kommen soll. Die beiden Burschen waren von dem Bäcker William Anderson wahrscheinlich als die Einbrecher wiedererkannt worden, welche unlängst in seinen Laden einbrangen und den Kassenapparat um $30 beraubten, worauf sie auch noch den Versuch machten, die im Stockwerk über dem Laden gelegene Wohnung des Bäckermeisters zu plündern. Dieser erwachte aber noch rechtzeitig, worauf die überraschten Halunken auskniffen.

Als Paul Lasalle, Nr. 271 Sangamon Straße, heute Richter Dooley unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt wurde, behauptete er steif und fest, daß seine frühere Nachbarin, Frau Chas. MacReal, Nr. 149 West Madison Straße, die auch als Anklägerin gegen ihn auftrat, ihn behert habe. Er empfinde stets höchst merkwürdige Gefühle, die er sich selbst unerklärlich seien, und wenn er gar der Frau in's Auge schaue, so packe es ihn mit Zaubergewalt und wolle er vor einem plötzlichen inneren Schüttelfrost befallen. Der Richter möge ihn doch um Gotteswillen von dem Zauberbanne befreien, der auf ihm laste, ganz einerlei, was er sonst mit ihm machen wolle. Frau MacReal stellte sehr entrüstet in Abrede, eine Zauberin zu sein, und gab an, daß Lasalle ihr kürzlich erklärt habe, er werde bei der passenden Gelegenheit das Herz aus dem Leibe schneiden und es den Hühnern vorwerfen. Im Uebrigen brachte sie zahlreiche Leumundszeugen herbei, die aussagten, daß die Frau sich eines guten Rufes erfreue und keineswegs in dem Geruche stehe, eine Schwarzkünstlerin zu sein. Der Richter erklärte schließlich, das einzige Mittel, das er kenne, um den Bann zu brechen, sei, Lasalle unter Friedensbürgschaft zu stellen, was er dann zum Schlusse auch that.

— **Realismus.** — Romanschreiber: Mein liebes Fräulein, wollen Sie meine Frau werden? Aber bitte, lassen Sie mich nicht mit der Antwort noch einige Zeit im Unklaren, denn ich will gerade einen neuen Roman die Qualen der Ungewißheit schildern.

— **Pietätvoll.** — Sie hätten doch zu dem lieben Fest kommen sollen, das sich an Horazens Geburtstag gab. — Lieber Kollege, ich war leider nicht in der Stimmung dazu. Sie vergessen ganz, daß am Vorigen Cicero's Sterbetag war.

Am Ende ihres Witzes.

Die Polizei fand bisher von den Raubmördern keine Spur.

In ihrer Ohnmacht, das Geheimniß zu lichten, welches die Verüber des Raubmordes in der Straßenbahnremise umgibt, klammert sich die Polizei jetzt an einen Ertrinkenden, einen Strohhalm, an das von John Sleuder abgelegte Geständniß, obgleich sie im Laufe der eingeleiteten Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß er sie zum Narren gehalten hat.

Sleuder wurde heute wieder dem Kapitän Shippy vorgeführt und nochmals verhört. Nach etwa zehn Minuten wurde ein Mann, Namens George Langdon, gleichfalls nach der Amtsstube des Kapitäns geführt. Eine Stunde später wurde Sleuder nach seiner Zelle zurückgeführt, und Langdon verließ die Bezirkswache in Begleitung eines Detektives.

Kapitän Shippy weigerte sich anzugeben, wer Langdon ist und in welcher Beziehung er zu dem Falle steht.

Nachdem Kapitän Shippy sich bemüht, Sleuder in Widersprüche zu verwickeln und ihn zum Sündenbock zu stempeln, ließ Kapitän Hayes von seinen Mannen sämmtliche kleineren Hotels und Logirhäuser in seinem Bezirke absuchen, um womöglich von den Clerks oder Inhabern auf die Spur der Mordbuben geleitet zu werden.

Heute theilte Frau Martha Brooke, 61. Straße und Wabash Ave., der Polizei mit, daß am vorigen Samstag, Nachmittags, zwei Männer bei ihr vorsprachen und die Absicht äußerten, für einige Tage ein Zimmer zu miethen. Sie habe ihnen das einzige nicht besetzte Zimmer gezeigt. Die Leute versprachen, später wiederkommen zu wollen, hätten sich aber nicht mehr blicken lassen. Die Beschreibung, welche sie von den Leuten lieferte, paßt genau auf die, welche von den Mordbuben geliefert wird. Sie behauptet, daß der eine Mann röthliche Gesichtsfarbe hatte, groß und kräftig war und blaue Augen hatte. Der andere Mann wäre kleiner gewesen und sie habe, wenn sie sich nicht irre, einen Strohhut getragen. Beide seien übrigens ganz anständig gekleidet gewesen.

Am Abend wurden von Kapitän Shippy's Detektivs zwei Männer eingeliefert, von denen man glaubte, daß sie Näheres über den Raubmord wüßten. Die Verhafteten, Pat Flaherty, der auf den Viehhöfen beschäftigt ist, und Wm. Fogarty, wohnten bei John Sleuder und sollen, wie die Polizei annimmt, Fräulein Janet Grimbaldeston, Nr. 1246 Wabash Ave., gegenübergestellt, in der Hoffnung, daß sie als diejenigen würde identifiziren können, die sie etwa eine Stunde vor dem Raubmord in der Nähe der Remise gelegenen Mc Carthy'schen Speisewirthschaft gesehen hatte.

Frl. Grimbaldeston erklärte, daß sie die Häftlinge nie zuvor gesehen habe. Das Gericht, sie seien einen Buggy vor der Speisewirthschaft gesehen, erklärte sie als gänzlich aus der Luft gegriffen.

Vereitelter Selbstmord.

Frl. Nellie Tillman versuchte heute früh auf der Schwelle ihrer Wohnung den aus Karbolsäure bestehenden Inhalt einer Flasche zu leeren, wurde aber von Robert Fox, der im selben Hause wohnt und zur Zeit heimkehrte, an der Ausführung ihres Vorhabens verhindert. Fox schlug ihr die Flasche aus der Hand. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die Lebensmüde weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Kalt gestellt.

Unter der Anklage, automatische Gasometer in Hyde Park seit mehreren Wochen systematisch geplündert zu haben, wurde heute der Farbige Archie Coleman verhaftet. Er wurde dingfest gemacht, nachdem er sich heute früh unter einem Vorwande Einlaß in das Erdgeschoß des Hyde Park Hotels verschafft und angeblich den automatischen Gasometer um den Einwurf befindliche Geldsumme geplündert hatte. Der Häftling ist 19 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* Der Schriftsteller A. Frey, Pastor der Baptisten-Gemeinde in Riga, Rußland, hält morgen Abend in der zweiten deutschen Baptisten-Kirche, Ecke Willow und Burling Str., einen Vortrag. Das Thema lautet: „Die religiösen Zustände in Rußland." Eintritt frei. Jedermann ist willkommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag wahrscheinlich Regenschauer, heute Abend und Sonntag theilweise bewölkt und anhaltend kühl. Frische nordöstliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen schön im südlichen Theile, bewölkt im nördlichen Theil heute Abend und Sonntag theilweise bewölkt. Anhaltend kühl, Nordwinde.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer im nördlichen Theil. Anhaltend kühl im nördlichen Theil. Nordwinde.

Wisconsin: Heute Nachmittag örtliche Regenschauer, heute Abend und Sonntag theilweise bewölkt. Anhaltend kühl. Veränderliche Winde.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Nachmittag, heute Abend und Sonntag, in nördlichen Theil leichter Frost. Veränderliche leichter Frost. Veränderliche Winde, vorherrschend Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Das Gasthaus am Strande.

Roman von Florence Warden.

(2. Fortsetzung.)

Bevor sie aber noch die Hütte erreichten, wurde die Aufmerksamkeit der beiden jungen Leute von dem Klang einer Mädchenstimme auf sich gezogen, gerade dicht vor der Brücke. Es war eine so helle, so süße Stimme, deren Töne an perlendes Lachen erinnerten, daß Beide plötzlich stillstanden und mit vorwurfsvollen Gesichtern einander ansahen.

„Das ist Nell," sagte Otto.

„Wir haben ihm grausam Unrecht gethan," murmelte Clifford.

Und einmüthig lenkten sie ihre Schritte der Stimme zu; und nachdem sie über einen Pfahlzaun gestiegen waren, eine Schaar Hühner aufgescheucht und sich einen Weg durch das üppige wilde Gras längs des Flusses gebahnt hatten, wo die Boote lagen, die die Vergnügungsreisenden nach Fleet-Castle brachten, stießen sie auf einen hölzernen Schuppen, der einen starken Pechgeruch ausströmte, und zwei menschliche Gestalten. Die eine war Jordan, der hemdärmelig, den Strohhut weit zurückgeschoben, den Borstenpinsel mit Theer in der einen Hand, eine Zinnkanne in der anderen, ganz vertieft war in die bescheidene, aber nützliche Aufgabe, den Kuhstall mit Pech zu beschmieren.

Seine Freunde aber gönnten ihm kaum einen Blick; es war die andere Gestalt, die ihre Sehkraft völlig in Anspruch nahm. Ein schlankes Mädchen mit einer weißen, baumwollenen Bluse und einem ungeheuren Strohhut — das war die Nell, die die Hälfte der jungen Leute von Stroan um die Zeit brachte und die Hälfte aller jungen Männer von London gleichfalls darum gebracht haben würde, wenn diese sie nur ein einziges Mal gesehen hätten. Sie war eine Schönheit des reinen sächsischen Typus mit der undurchsichtigen weißen Haut, die von der Sonne nicht verbrannt oder roth gefärbt wird, mit rosigen Wangen, einem leicht aufgeworfenen Kindermund und mit blauen Augen, die einem jungen Mann den Athem zu versetzen vermochten. Ihr Haar war mit den Jahren vom hellsten Blond immer dunkler geworden und zeigte eine lichte Bronzefarbe. Ihrem Wesen war sowohl eine Feinheit, als eine Zurückhaltung eigen, die nicht verfehlen konnten, einen Fremden, der sie in diesen sonderbaren Verhältnissen fand, in Erstaunen zu setzen. Sie bemerkte die neuen Ankömmlinge lange vor dem armen Jordan, und verfolgte ihre Annäherung mit den Augen, während der unglückliche Künstler sich an seiner unrühmlichen Aufgabe abmühte.

Vielleicht hatte das Mädchen die drei jungen Leute schon zusammen gesehen; vielleicht war es nur die den Frauen eigene Raschheit des Urtheils, die sie den richtigen Schluß ziehen ließ.

„Ich glaube, dort kommen ein paar Freunde von Ihnen," sagte sie mit einer Stimme, die ebenso fein war, als ihre Erscheinung und ihr Benehmen.

Der arme Willie fuhr erschrocken zurück, stolperte dabei über den unebenen Boden und zeigte seinen Freunden ein feuerrothes, von Schweiß bedecktes Gesicht. Sie beachteten ihn jedoch nicht. Leichten Schrittes über den höckerigen Boden gehend und neben dem besudelten und schwitzenden Willie wunderbar frisch und adrett aussehend, warfen sie mit halbgeschlossenen Augen die Köpfe zurück und fingen an, das Werk, das sie vor sich hatten, mit so viel Liebe und Gewissenhaftigkeit zu mustern, als ob es ein Gemälde an den Wänden der neuen Galerie gewesen wäre.

„Hör einmal, alter Junge, es ist wirklich das Allerbeste, was Du jemals gemacht hast!" fing Otto mit wohlwollender Bewunderung an.

„Bei Gott, Jordan, ich hätte nimmermehr gedacht, daß Du so etwas malen könntest," setzte Clifford hinzu. „Welch breiter Strich und zugleich welch feines Gefühl für Wirkung! Entschieden ein unermeßlicher Fortschritt gegen Deine früheren Arbeiten. Du scheinst, sozusagen, Dein ganzes Können hineingelegt zu haben. Es gereicht Dir in höchstem Maße zur Ehre — nein, wirklich, es ist so, alter Junge!"

„Auch liegt Bedeutung darin! Und das ist es gerade, was Dir bisher immer fehlte."

Zum nicht geringen Verdrusse Willies bereiteten diese Bemerkungen der schönen Nell sichtbar Vergnügen, und obschon sie in einem Gefühl von Dankbarkeit gegen ihren geschmähten Bewunderer sich Mühe gab, ihre Lustigkeit zu beherrschen, sah Clifford doch in ihren blauen Augen eine Fröhlichkeit, die darum nicht schwächer war, weil ihr äußerer Ausdruck niedergehalten wurde.

„Es ist leicht, sich lustig zu machen," murrte Willie hitzig. „Vielleicht versuchtet Ihr Euch gern selbst an der Arbeit."

„Nein, alter Junge, wir würden es nie zu dieser Tiefe der Farbe bringen," sagte Otto, sich an des Künstlers erhitztem, hochrothem Gesicht ruhig weidend.

„Es gehört eine natürliche Geschicklichkeit zu dieser Art Dingen," fügte Clifford hinzu.

„Nun, so könnt Ihr Eurer Wege gehen, wenn Ihr nichts Besseres zu thun wißt, als das zu bespötteln, wozu Ihr selbst nicht den Muth habt," sagte Willie scharf.

„Wir bespötteln es nicht, wir drücken nur unsere Bewunderung aus," erwiderte Otto.

„Auch sind wir völlig bereit, auch einen Versuch zu machen," sagte Clifford mit einem plötzlichen Ausbruch von Willenskraft, der seinem Wunsche, in der Nähe Nells zu verweilen, entsprang, warf seinen Rock ab und suchte sich des Borstenpinsels mit Gewalt zu bemächtigen.

„Wenn Sie wirklich so erfüllt von Schaffensdrang sind, daß Sie ihm Luft machen müssen," sagte sie mit einer Stimme, die voll der sittsamsten Fröhlichkeit war, „so könnten Sie mir helfen, diese Boote da an's Land zu ziehen." Und sie blickte auf zwei der kleinen Lustschiffe hin, die beide augenscheinlich Schaden gelitten hatten, wie das eingedrungene Wasser bezeugte.

Clifford machte sich sofort mit Eifer an's Werk, und es gelang ihm, wenn auch nicht ohne Schwierigkeit, die Boote an's schlüpfrige Ufer zu bringen.

Es war eine harte Arbeit, und da Otto Conybeare sich nicht erbot, ihn dabei zu unterstützen, so bedurfte es einer langen Zeit, ehe er damit zustande kam, die Boote auszuschöpfen. Als er schließlich den Kopf mit einem tiefen Aufathmen der Befriedigung erhob, sah er unten im Fluß ein verwittertes altes Boot, in dem ein junger Fischer, nicht etwa einer der theatralischen, sondern der realistischen Art, in einem harten Filzhut, einer schmutzigen baumwollenen Jacke und einem Paar riesiger Seestiefeln saß, der ihn mit einer Miene betrachtete, in der Mitleid und Verachtung sich mischten.

„Sie weiß immer einen Dummkopf herumzukriegen, der ihr die schmutzige Arbeit verrichtet," bemerkte er, mit dem Kopf nach der schönen Nell hinnickend. „Und je bessere Kleider Einer anhat, desto lieber ist es ihr. O, sie ist eine abgefeimte Hexe!"

Nun liegt es nicht in der menschlichen Natur, gern in die Klasse der „Dummköpfe" geworfen zu werden, und Clifford, der kaum noch ein tieferes Roth auftreiben konnte, als es ihm die Anstrengung schon in die Wangen getrieben hatte, versuchte vergeblich, eine Art philosophischen Gleichmuths zur Schau zu tragen.

„Mir scheint, daß Sie nicht die schuldige Achtung vor Frauen haben," sagte er, die Arme tief in den Rock hineinsteckend, weil er Lust verspürte, den Kerl in den Fluß zu werfen.

„Es verlangt mich nicht danach, mir das Herz aus dem Leibe zu arbeiten und dafür keinen Dank zu ernten," entgegnete der Fischer.

Trotz seiner angenommenen Selbstverleugnung fing Clifford an, sich wie ein Narr vorzukommen. Er blickte nach der Stelle, wo Nell neben dem Schuppen gestanden hatte, und sah, daß sowohl sie als seine beiden Freunde verschwunden waren. Der Fischer lachte höhnisch und steckte mit einer Miene der Befriedigung seine alte Pfeife in den Mund.

„Ich bin ihr nicht modisch genug, und danke meinem guten Stern dafür, daß ich's nicht bin; 's hat meinem Rücken manch eine schwere Last zu tragen erspart."

Clifford fühlte sich befriedigt, da es die Kränkung über die Abweisung seiner Anträge gewesen war, was den Fischer bestimmt hatte, so verächtlich von ihr zu sprechen. Daher sagte er ohne Erregung: „Ich hätte gedacht, daß kein Mann Bedenken tragen würde, Männerarbeit zu verrichten, um die Hände einer Frau zu schonen."

Der Fischer paffte einige Sekunden lang still aus seiner schmutzigen kleinen Pfeife vor sich hin.

„Feine Worte das," sagte er endlich. „Und vielleicht würd' ich bei manchen Frauen ebenso denken. Doch bei einer kleinen langfingerigen Dirne, wie der da, ist's etwas anderes." Und er wies boshaft mit dem Kopf nach dem „Blauen Löwen" hin.

„Langfingerig!" rief Clifford nicht ohne Entrüstung. „Wissen Sie, was Sie damit sagen?"

„Sie würde sicher sein, daß ich's wüßte! Nun, so fragen Sie doch die Leute hier herum, was für einen Ruf der ‚Blaue Löwe' bekommen hat, seit die junge Miß darin haust. Fragen Sie, ob das Haus noch so ehrlich ist, um die Nacht darin zuzubringen, wenn man Geld bei sich hat. Fragen Sie das, und reimen Sie dann zwei und zwei zusammen, wie ich es thue und Jedermann es hier thut, der da weiß, was das Gasthaus war, ehe sie kam, und was jetzt daraus geworden ist!"

Clifford fröstelte unter der heißen September-Nachmittagssonne, als dieser Strom von Anschuldigungen an seinem Ohr vorüberrauschte, und sah an der Leidenschaft im Gesichte des jungen Fischers, daß es ihm ernst damit war.

Doch ehe er antworten konnte, schreckte ihn Nells süße Stimme auf, die ihn anredete.

II. Kapitel.

Eine Nacht im Gasthause.

„Ich bin Ihnen recht dankbar, von Herzen dankbar."

Clifford sah sich um und erblickte die schöne Nell Claris neben den Booten, die er nach ihrer Anweisung an's Land gezogen hatte.

„Wenn es Ihnen nur nicht zu viel Mühe gemacht hat. Eines davon war, wie ich weiß, fast ganz voll Wasser."

„Nun ja, es war nicht ganz leicht, sie heraufzubringen, weil das Ufer abschüssig und der Boden gerade hier recht schlüpfrig ist. Ich bin aber sehr erfreut, imstande gewesen zu sein, Ihnen den kleinen Dienst zu erweisen."

„Es war kein kleiner, es war ein großer Dienst," sagte Nell mit einem Blicke, der, wie Clifford fühlte, berauschend war.

In diesem Augenblicke vernahm er ein kurzes spöttisches Lachen, und als er sich mit raschem Erröthen umwendete, sah er den Fischer mit einem Gesichte voll Schadenfreude gemächlich in seinem Boote stromaufwärts nach Fleet-Castle hinfahren. Obschon es ihm etwas unbehaglich zu Muthe war, war er doch froh, daß der Mann sich entfernt hatte.

„Ihre Freunde sind zurück nach Stroan gegangen," sagte Nell, die auch ihrerseits ein wenig erröthet war, als sie des Fischers verächtliches Lachen hörte.

„Ist das für mich ein Wink, ihrem Beispiel zu folgen?"

„O wirklich nicht, nein. Mein Onkel sagte, als ich ihm erzählte, was Sie für uns gethan haben, daß ich Sie bitten möchte, hereinzukommen und eine Tasse Thee mit uns zu trinken. Wenn Sie sich nämlich herablassen wollten, die Einladung eines Gastwirths und seiner Nichte anzunehmen."

Nell lächelte ein wenig, als sie diese Worte hinzufügte, und die Art, wie sie sie vorbrachte, ließ eine so schroffe Auffassung der gesellschaftlichen Unterschiede bei ihr erkennen, daß Clifford in der Meinung bestärkt wurde, das Mädchen befinde sich in dieser Fuhrmannskneipe ganz und gar nicht an ihrem Platz.

Er folgte ihr in ein winziges Wohnzimmer auf der Rückseite des Hauses, wo der Onkel sich ihnen zugesellte, ein dicker, jovialer Mann mit einem runden, rothen, treuherzigen Gesicht, der augenscheinlich seine Nichte sehr lieb hatte, obschon jedes Wort, das Eins und das Andere vorbrachte, den auffälligen Abstand zu betonen schien, der zwischen Beiden lag.

„Rechne mir's zur Ehre, Sie kennen zu lernen, Sir," sagte George Claris, als ihm Clifford die Hand entgegenstreckte. „Ich bin stolz darauf, irgend Jemand zu kennen, den meine Nell für werth hält, mit ihm Bekanntschaft zu machen. Sie ist wunderbar eigen, die Nell. Gott, was würde Ihr Freund, Mr. Jordan, für eine Einladung zum Thee bei uns gegeben haben! Nicht wahr, Nell?"

Nell erröthete und lenkte des Onkels Aufmerksamkeit auf seinen Thee, während sich Clifford etwas überrascht der Nachricht erfreute, daß er Jordan, sogar ohne Kampf, ausgestochen habe.

Nell ihrerseits klärte dies unverzüglich auf, nachdem ihr Onkel an den Schänktisch abgerufen worden war, so daß die beiden jungen Leute allein beisammen saßen und durch die offene Glasthür in den Garten blickten.

(Fortsetzung folgt.)

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

Die Termiten.

Die Termiten sind für Südafrika zu einer solchen Plage geworden, daß die Chartered Company sich vor einiger Zeit an das Pasteur'sche Institut in Paris um Abhilfe wandte. Dieses sandte darauf den Dr. Loir nach den von den weißen Ameisen heimgesuchten Gegenden, und sein Bericht gibt ein trauriges Bild von den ausgedehnten Verheerungen, die die gefürchteten Insekten weithin anrichten. Die Termiten leben zu Myriaden in Kolonien und bleiben meistens unsichtbar, indem sie sich in unterirdischen Gängen fortbewegen. Stellenweise vereinigen sich jene Kolonien zu ganzen Dörfern. Die gefräßigen Thiere verschlingen alles, was ihnen begegnet, und zerstören weite Felder. Die Bäume werden von ihnen entwurzelt, die Stämme und Aeste ausgehöhlt, die Blätter verzehrt, so daß schließlich nur noch die kahle Rinde da steht, um nach kurzem in Staub zu zerfallen. Im Stadtpark von Bulu-wayo haben die Termiten bis auf einen sämmtliche Bäume zerstört und einen Schaden von 250,000 Franken verursacht. Bekanntlich bringen aber die Insekten auch in die Häuser und zerfressen im Innern deren Holzwerk und Möbel. Ein Rechtsanwalt von Buluwayo fand nach einwöchiger Abwesenheit seine ganze Wohnung mit Termiten besetzt, die vor dem Kamin einen mannshohen Bau angelegt hatten. Dr. Loir sah in einem Lager Mengen von Weinflaschen, die gefüllt in Kisten aus Europa gekommen waren, aber nichts mehr enthielten, weil die Termiten die Korke verzehrt hatten. Nach Dr. Loir hat sich von den versuchten Mitteln zur Vertilgung der Insekten am meisten die durch Röhren in die Bauten getriebene schwefelige Säure bewährt. Bemerkt sei noch, daß die Termiten in Saigon in zwei Jahren einen Schaden von zehn Millionen Franken angerichtet haben sollen.

Lokalbericht.

Gütlich geeinigt.

Die Gefahr eines allgemeinen Schlächterstreiks vermieden.

Expreßgesellschaft-Angestellte.

Verlangen ungeduldig, daß die von ihnen eingereichten Lohnbedingungen berücksichtigt werden. — Lohnzulage für die Kohlenschaufler. — Hilfsmittel der Hausmeister.

Nachdem die Vertreter der Schlachthaus-Arbeiter mit einem allgemeinen Streik und mit einer Anzeige bei den Bundesgerichten gedroht hatten, im Falle die großen Schlachthausfirmen fortfahren sollten, diejenigen Fleischhändler in Syracuse und Rochester, N. Y., zu boykotten, welche mit den dortigen Gewerkverbänden zusammenhalten, wurde von der anderen Seite die Erklärung abgegeben, daß von ihr ein derartiger Boykott niemals angeordnet worden sei. Die Agenten der Geschäfte, welche den Boykott auf eigene Hand ins Werk gesetzt hätten, würden umgehend angewiesen werden, fortan unterschiedslos Fleisch an alle Parteien zu liefern, welche willens und imstande seien, dafür zu zahlen. Damit waren die Arbeitervertreter in dieser Hinsicht zufriedengestellt, und nun nehmen die Lohnverhandlungen ihren Fortgang.

Im Bureau des Betriebsleiters Wygant von der United States Expreß Co. kamen gestern die Vertreter der anderen großen Expreß-Gesellschaften mit dem Genannten zusammen, um die Lohnforderungen in Erwägung zu ziehen, welche von den Angestellten der Gesellschaften am 15. Juli eingereicht worden sind. Daß diese Forderungen nicht schon früher berücksichtigt worden sind, hat die Angestellten sehr ungeduldig gemacht. Ihr Verband hat deswegen bereits zu streiken beschlossen und seine Beamten ermächtigt, die Arbeitseinstellung anzuordnen, sobald sie die Zeit dazu für gekommen erachten. Präsident Mobie von der Bruderschaft der Expreß-Angestellten befindet sich seit wenigen Tagen in der Stadt und hat sich bereits bemüht, durch Herbeiführung einer gütlichen Einigung den Streik womöglich zu verhüten. Auf morgen sind die Mitglieder zu einer Generalversammlung einberufen worden. In dieser wird voraussichtlich beschlossen werden, daß der Streik erklärt werden solle, sofern sich nicht spätestens bis Dienstag eine Verständigung erzielen läßt. Die gestellten Forderungen laufen auf durchgängige Lohnaufbesserungen im Betrage von 15 Prozent hinaus.

Zwischen der Union der Kohlenschaufler und dem Verein der Kohlenhändler ist ein neues Lohnübereinkommen getroffen worden. Durch dasselbe werden die Lohnsätze festgestellt wie folgt:

Mindestpreis für das Hereintragen von Kohle: Zu ebener Erde, 35c die Tonne; eine Treppe hoch, 60c; zwei Treppen, 90c; drei Treppen, $1.25; in Säcken — zu ebener Erde, 25c; für jede Treppenflucht weitere 25c. — Hantirung von Kohlen im Tagelohn, 25c die Stunde; „Trimming", 15c die Tonne; Umpacken, 25c die Tonne. — Abladen von Kohle aus Eisenbahnwagen — 12½—20c die Tonne, je nach der zur Anwendung kommenden Methode. — Von den Käufern wird verlangt, daß sie fortan für das Abladen und Heranschaffen der Kohle besonders zahlen.

Sekretär T. J. Dolin jr., vom Verbande der Baggermaschinisten und Bediener von Krahnen, hat die Runde um die See'n gemacht und berichtet, daß die Forderungen der Union von allen Baggerfirmen bewilligt worden seien, mit Ausnahme der Stark Dredging and Dock Co. in Milwaukee und Edwards Bros. am „Soo"-Kanal. Falls die Stark Co. sich nicht bis Montag ebenfalls zur Bewilligung der Unionlöhne verstehen sollte, würden ihre Angestellte die Arbeit niederlegen.

Geschäftsagent Alexander vom Verbande der in Wohngebäuden beschäftigten Hausmeister bekundet keine Furcht vor dem den Hausmeistern angedrohten Mitbewerb von Frauen. Es gäbe zahlreiche Junggesellen unter den Hausmeister, sagte er; wenns schlimm kommen sollte, würden diese die konkurrirenden Hausmeisterinnen, welche zumeist ja Wittwen seien, einfach heirathen, und damit würde der Friede wiederhergestellt sein.

Sekretär John C. Driscoll vom Verbande der Chicagoer Fuhr-Interessenten ist bemüht, einen Nationalverein der Fuhrhalter zu organisiren.

Die von der (alten) Steinhauer-Union kürzlich vorgenommene Beamtenwahl hat das folgende Ergebniß gezeitigt: Präsident, George Leckie; Vize-Präsident, Jak. Steide; Schriftführer, Henry Tiley; Rechnungsführer und Schatzmeister, George Schmidt. Die Stellung des Geschäftsagenten ist von der Union abgeschafft worden.

Die Union Nr. 219 der Fleischhauer und Schlächterei-Angestellten gibt ihren Mitgliedern bekannt, daß sich der Aufstellungsplatz der Union für den Festzug am Montag nicht — wie anfänglich angegeben worden war — in der 33., sondern in der 23. Straße, westlich vom Michigan Boulevard, befindet. Alle Mitglieder müssen pünktlich um 9 Uhr Vormittag zur Stelle sein. Uniformen und Abzeichen können Sonntag Mittag im Yondorf'schen Geschäft, Ecke 14. Str. und Blue Island Ave., in Empfang genommen werden.

Die Unternehmerfirma Lydon & Drews hat kürzlich gegen fünfzig Mitglieder der Tunnelgräber-Union entlassen, welche sie nahe der 39. Straße bei der Arbeit an der Pumpenstation für den Fangkanal beschäftigt hatte. An deren Stelle beschäftigt sie nun Italiener und Mohren. Weil diese angeblich sonst vor den Mitgliedern der Union ihres Lebens nicht sicher wären, werden sie Tag und Nacht polizeilich behütet. Lydon & Drews beköstigen die neu angeworbenen Leute selber und beherbergen sie in einem zu diesem Zwecke am Seeufer aufgeschlagenen Schuppen. Die Mitglieder der Tunnelgräber-Union hatten für zehnstündige Arbeit $3.25 erhalten. Sie hatten Abkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden verlangt, unter Beibehaltung des alten Lohnsatzes.

Auf heute, Samstag, Abend sind unter anderen die folgenden Gewerkschaftsversammlungen anberaumt:

Straßenbahner der Südseite—3956 State Str.
Bauschreiner, Distriktsrath—Händel-Halle.
Holzarbeiter, Distriktsrath—132 Fifth Ave.
Telephon-Drahtspanner—196 Washington Str.
Wagenbauer, Ohleute—55 N. Clark Str.
„Cracker"-Bäcker—Bricklayers' Halle.
Brückenbauer und Bauschmiede—198 Madison Str.

Namhafter Talmud-Kenner.

Die Amtseinführung von Ober-Rabbiner Vilovski ein festliches Ereigniß.

Am nächsten Montag Nachmittag findet in der Synagoge der orthodoxen Anshe Kneseth Israel-Gemeinde, Ecke Clinton und Judd Str., die Amtseinführung des neuen Oberrabbiners der strenggläubigen Chicagoer israelitischen Gemeinden statt. In jener Versammlung von fünfundsiebzig Rabbinern, welche am 20. August in Philadelphia stattfand, wurde Herr Jakob David Vilovsky einstimmig zu diesem wichtigen Amte erwählt. Er gilt als hervorragender Kenner des Talmud. Hat er doch bereits achtzehn Bände neuer, von ihm herrührenden Auslegungen und Erklärungen desselben veröffentlicht. — Die zur Amtseinführung eingeladenen Gäste versammeln sich am Montag Nachmittag in der Schulhalle, Nr. 52 Waller Str., und begeben sich um 5 Uhr mittels Kutschen nach der Synagoge, Ecke Clinton und Judd Str. Als Zeremonienmeister bei der Amtseinführung werden die Rabbiner S. A. Jaffa und B. Abramowitch aus New York, S. Sivitz aus Pittsburg, wie auch Braude, Anixter und Epstein aus Chicago, ihres Amtes walten. Der neue Oberrabbiner, 1845 in Kobrie, Rußland, geboren, wird von seinen Amtsgenossen als überaus sprachenkundig und als großer Schriftgelehrter gerühmt.

Eine großartige Anlage.

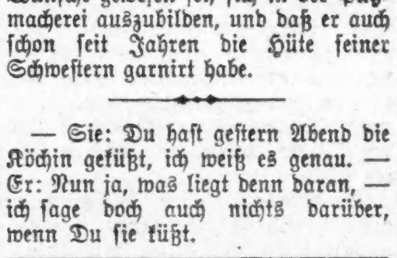
Die Tunne's der Illinois Telephone und Telegraph Co.

Gegen Tausend Personen, darunter zahlreiche städtische Beamte und bekannte Geschäftsleute, nahmen heute auf Einladung der „Illinois Telephone and Telegraph Co." deren Zentral-Station an der Fifth Avenue und besonders auch einen großen Theil der Tunnels in Augenschein, welche die Gesellschaft für ihren Geschäftsbetrieb unter den Straßen des Geschäftsviertels hat anlegen lassen. Nach einem längeren Marsch durch die schmalen, aber gut erleuchteten unterirdischen Straßen, gelangten die Gäste südlich von der Van Buren Straße, in der Nähe des Flußufers, wieder an's Tageslicht. Die Telephon-Gesellschaft hatte dort umfassende Vorkehrungen zur Bewirthung der Eingeladenen getroffen und beförderte dieselben dann mittels eines von einem Schleppdampfer gezogenen Prahms nach der Stahlgießerei der „Jackson & Corbett Bridge and Steel Works," wo die stählernen Träger, Balken und Bogen für die oberen Theile der neuen Brücken hergestellt werden, welche die Abwasserbehörde für die 18. und für die Loomis Str. bauen läßt.

Große Entrüstung.

Die Konvention der Putzmacherinnen hat einen etwas unerfreulichen Abschluß genommen, denn viele Mitglieder sind sehr aufgebracht darüber, daß der erste Preis für eine der ausgestellten Kunstschöpfungen, ein federngeschmückter Damenhut, dem 19 Jahre alten Earl E. Hodge zuerkannt worden ist. Nach Ansicht der unzufriedenen Aussteller ließen die Preisrichter sich von der Thatsache beeinflussen, daß ein Junge sich — allerdings nicht ohne Erfolg — auf dem Gebiete der Putzmacherei versucht habe. Hodge selber erklärt, daß es stets das Ziel seiner Wünsche gewesen sei, sich in der Putzmacherei auszubilden, und daß er auch schon seit Jahren die Hüte seiner Schwestern garnirt habe.

— Sie: Du hast gestern Abend die Köchin geküßt, ich weiß es genau. — Er: Nun ja, was liegt denn daran, — ich sage doch auch nichts darüber, wenn Du sie küßt.



Ratten und Mäuse

fressen

Stearns' Electric RAT AND ROACH PASTE

und krepiren ausser dem Hause.

Es ist ein sicheres, zuverlässiges Mittel ebenfalls gegen Wasserkäfer, Croton Bugs, Schwabenkäfer und anderes Ungeziefer.

Garantie—Euer Geld zurück, falls Stearns' Electric Rat and Roach Paste nicht alles bewirkt, was wir von ihm behaupten.

2-Unz.-Schachtel 25c; Hotel-Größe 16 Unz. $1.00.—In Apotheken oder Groceries oder gegen Einsendung des Betrages per Expreß.

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

11.2sg

Gingen auf den Leim.

Stenographinnen von einem liebenswürdigen Gauner gerupft.

Abgedroschener Gaunerkniff.

Eine angebliche Schwindelfirma fand hier zahlreiche Gimpel. — Einarmiger Räuber kaltgestellt. — Jugendliche Strolche. — Ihre Liebe erkaltet.

Die Polizei wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß ein elegant gekleideter Schwindler, von einnehmendem Aeußern, eine Anzahl im Marquette- und Roanoke-Gebäude beschäftigter Stenographinnen gerupft hat. Er stellte sich in den von ihm heimgesuchten Geschäftsstuben zu einer Zeit ein, als der Chef „zufällig" abwesend war, schwatzte den betreffenden Stenographinnen, die ihn empfingen, vor, daß er ein Freund ihres Arbeitsgebers sei und daß er sich in einer recht peinlichen Verlegenheit befinde. Ein Taschendieb habe ihn nämlich um seine Baarschaft erleichtert und draußen erwarte ihn eine Dame. Die Stenographinnen beeilten sich in jedem Falle, dem liebenswürdigen Jüngling $3, $4 oder $5 vorzustrecken. Er entfernte sich, höflich dankend, und ließ sich nicht wieder blicken. Jetzt wird er polizeilich gesucht.

Aergerlich über einen Verweis, den ihm sein Vater, H. G. Smith, Nr. 936 Sherman Ave., ertheilt hatte, lief Mark Smith, ein halbwüchsiger Junge, am Montag von Hause fort. Er begab sich nach Mantino, wo er bei dem Farmer Michael Kelly um Beschäftigung nachsuchte. Kelly behielt ihn bei sich und setzte seine Eltern in Kenntniß. Smith begab sich heute nach Mantino, um den Ausreißer, der seinen übereilten Schritt bereut, zurückzuholen.

Von Aurora, Ill., trafen hier gestern 50 kleine Packete unter je $5.40 Nachnahme ein, die der United States Expreß Co. zur Beförderung an Personen übergeben worden waren, welche sämmtlich, wie inzwischen ermittelt wurde, kürzlich gestorben sind. Sie waren von Zimmer 336 im Mercantile-Gebäude, Aurora, versandt worden und enthielten in Fläschchen eine farblose Flüssigkeit mit der Aufschrift „Rezept 16747. Dr. Weyler-Ino Drug Company, Chicago. Nach Vorschrift zu nehmen." Die Hinterbliebenen von 30 der Adressaten lösten die Packete ein, in der Annahme, daß sie von dem inzwischen Verstorbenen bestellt worden waren. Als E. B. Eddy, der Spezialagent der Expreß-Gesellschaft, erfuhr, daß die sämmtlichen Packete an Verstorbene adressirt waren, verbot er, den Rest abzuliefern oder aber die vereinnahmte Nachnahme an die Absender in Aurora zu senden, die er, wohl nicht mit Unrecht, für Schwindler hält. Gleichzeitig wurde die hiesige Polizei und die von Aurora benachrichtigt. Herr Eddy erklärte, daß die Leute, welche die Packete eingelöst haben, die dafür gezahlte Nachnahme zurückerhalten werden.

Vor mehreren Tagen kam dem Polizisten Wm. Rohan von der Bezirkswache an Chicago Ave., wohnhaft Nr. 161 Osgood Str., ein kleiner weißer Pudel abhanden. Marian, die zweijährige Tochter Rohans, grämte sich um den Hund derartig, daß sie zur Zeit schwer erkrankt darniederliegt. Rohan, der für das Leben des Kindes fürchtet, falls es den Hund nicht wiedererhält, hat dem Wiederbringer eine Belohnung zugesichert.

In einem Zimmer eines Hospitals der Südseite, dessen Fenster vergittert sind, unterzieht sich Dr. George Fannesy einer Behandlung gegen den gewohnheitsmäßigen Genuß von Morphium nach einer von ihm erfundenen Methode. Falls die Behandlung von Erfolg gekrönt wird, will Herr J. W. Goffard ein Hospital für Sklaven des Morphiumgenusses errichten und es der Leitung von Dr. Fannesy unterstellen. Letzterer befindet sich zwei Tage in Behandlung, die drei weitere Tage fortgesetzt werden wird. Ihm wird in Zwischenräumen von drei Stunden eine Mischung, bestehend aus drei verschieden gefärbten Flüssigkeiten, deren Bestandtheile geheim gehalten werden, eingeflößt. Der Patient wird beständig bewacht, um ihn zu verhindern, Hand an sich zu legen.

Joseph Postnays beklagt den Verlust seiner Ersparnisse im Betrage von $250, die er gestern liebenswürdigen Reisegenossen in einem Zuge während der Fahrt nach Chicago anvertraut hatte. Seine Reisegenossen ersuchten ihn, auf eine Schachtel zu achten, die $50,000 enthalte, während sie nach einem Restaurant gingen, um zu frühstücken. Sie kamen nicht wieder. Der Inhalt der Schachtel ist etwa 30 Cents werth.

Seit mehreren Tagen wird der öffentliche Spielplatz an Orleans Str., nahe Chicago Ave., von jugendlichen Strolchen heimgesucht, die dort ein wahres Schreckensregiment führen. Die Rüpel haben nicht nur die dort spielenden Kinder in Angst und Schrecken versetzt, sie mißhandelt und vertrieben, sowie die Turngeräthe beschädigt, sondern selbst den Superintendenten Max Beutner und drei Polizisten angegriffen und sie mit aus Handschleudern abgeschossenen Drahtstiften gespickt. Besonders arg trieben es die Rüpel am Donnerstag Abend. Immer wieder zogen sie gegen den Superintendenten und die drei Polizisten zu Felde, ohne daß es den Beamten gelungen wäre, auch nur eines der Missethäter habhaft zu werden. Herr Beutner wird mit Hilfe eines größeren Polizeiaufgebots Massenverhaftungen vornehmen, falls die Strolche den Angriff wiederholen sollten.

Der Milchhändler Wm. McCain, Nr. 493 La Salle Ave., wurde gestern am hellen Tage an Sedgwick Straße und Webster Avenue von einem einarmigen Raubgesellen überfallen, mit einem Knüppel niedergeschlagen und um seine Uhr und Baarschaft beraubt. Der Räuber wurde nach aufregender Jagd, an der sich eine größere Menschenmenge betheiligte, verhaftet. Er entpuppte sich als ein gewisser Charles McGowan, der mit Schnürsenkeln hausirt. Der Verhaftete betheuerte seine Unschuld, wurde aber von McCain als sein Angreifer identifizirt.

Während Frau Isaac M. Rice, Nr. 74 34. Straße, im ersten Stock ihrer Wohnung mehrere befreundete Damen bewirthete, drangen Einbrecher vom Dache eines angrenzenden Gebäudes aus in das zweite Stockwerk, stahlen Schmucksachen im Werthe von $100, sowie $75 baares Geld und suchten dann das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Theodor Wolff, Nr. 656 Polk Str., ein zu keiner Gewerkschaft gehörender Kutscher eines Wäscheablieferungsfuhrwerkes, wurde gestern Nachmittag an State und Polk Straße angeblich von Fred Goggin, dem Präsidenten der Wäschekutscher-Union, von der Seite seiner Frau vom Wagen gezerrt und mit einem mit Blei gefüllten Stock schwer mißhandelt. Sein Angreifer entkam. Der Mißhandelte wurde, nachdem seine Wunden im County-Hospital verbunden worden waren, nach Hause geschafft. Die Polizei nahm keine Verhaftung vor.

Diana Lavieller hob ihre Verlobung mit Frank Morris, dem Sohne eines Polizisten, auf und erwirkte gestern Abend die Verhaftung ihres früheren Verlobten unter der Anklage, sie um einen Verlobungsring im Werthe von $125 bestohlen zu haben. Ihren Angaben gemäß eignete sich Morris nach einem Streite mit ihr den ihr geschenkten Verlobungsring wieder an und verkaufte ihn an E. L. Florence, den Besitzer einer Fruchthandlung an 31. Straße und Michigan Ave. Morris wurde unter der Anklage der Hehlerei verhaftet.

Auf Antrag des Hilfs-Koroners Buckley wurde gestern Dr. L. Slominski, dessen Sprechzimmer sich an Milwaukee Ave. und Cleaver Str. befindet, unter der Anklage des Mordes verhaftet. Der Angeklagte wird bezichtigt, an Frau Florence Drayiski, 23 Jahre alt, Nr. 596 Noble Straße, eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, der das Opfer im St. Marien-Hospital erlag. Der Inquest über den Tod der Frau wurde gestern Nachmittag begonnen, aber auf Dienstag verschoben. Dr. Slominski wurde nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen.

In der Poliklinik wurde gestern Charles Nissen verhaftet. Er war vor zehn Tagen unter der Anklage verhaftet, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben und dem Postinspektor Stewart vorgeführt worden. Er sprang aus einem Fenster und entkam, obgleich er den rechten Knöchel gebrochen hatte. Gestern wurde er in der Poliklinik aufgestöbert.

Machte seiner Qual ein Ende.

George B. Lathrop vergiftete sich in Spokane, Wash.

Im Occidental Hotel, Spokane, Wash., machte George B. Lathrop, ein früherer Chicagoer Bankier, der hier Nr. 3708 Lake Ave. wohnte, seinem Dasein mittels Laudanum ein Ende. Er litt an einer Art Lähmung, die ihn in den falschen Verdacht brachte, betrunken zu sein. Gestern erhielt seine Schwester, Frau J. D. Bangs, Nr. 3861 Ellis Ave., einen von ihm kurz vor seinem freiwillig gewählten Tod geschriebenen Brief des Inhalts, daß sein Arzt ihm erklärt habe, er sei unheilbar. Da er es nun auf die Dauer nicht ertragen könne, für einen Trunkenbold gehalten zu werden, so habe er den einzig möglichen Ausweg gewählt.

Der Verstorbene war früher ein Mitglied der Firma Lathrop & Company, Nr. 144 La Salle Straße.

Frau Hughson, aus Chicago, deren Brief unten wiedergegeben ist, ist eine andere Dame in hervorragender Stellung, die ihre Gesundheit dem Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verdankt.

„Verglichen mit dem Werthe der Gesundheit, dem größten Gute, das die Menschheit besitzt, scheint es, daß der Werth des Geldes gar keine Rolle spielen kann, und doch genügten schon ein paar Dollars, die ich für **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** ausgab, mir meine Gesundheit wiederzugeben. Mehrere Jahre lang litt ich an ziehenden Schmerzen und allgemeiner Schwäche, die durch ein Uterusleiden hervorgerufen worden waren. Appetit hatte ich keinen, und stundenlang lag ich wach, ohne im Stande zu sein den erquickenden Schlummer zu finden, so daß ich morgens womöglich noch angegriffener war als abends. Als ich eine der Anzeigen las, in der die Vorzüge von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** hervorgehoben wurden, beschloß ich einen Versuch damit zu machen, und nun bin ich so froh, daß ich das gethan habe; niemand kann sich ein Bild davon machen, wie sehr mir dieses Mittel geholfen hat; ich nahm drei Flaschen regelmäßig, und das Resultat war, daß nicht nur mein Gesammtzustand ein viel besserer war, sondern daß auch alle Krankheits- und Gift-Stoffe aus meinem Körper ausgetrieben wurden; ich kann in der That sagen, daß ich mich wieder so kräftig und heiter fühle, wie ein junges Mädchen. Frau Pinkhams Mittel halten in der That alles, was sie versprechen, und noch mehr."—Frau H. E. Hughson, 347 East Ohio Street, Chicago, Ill.—**$5000 Buße, wenn nicht das Original obigen Briefes vorgelegt und somit dessen Echtheit bewiesen werden kann.**

Meldet sich bei Ihnen die unbedeutendste Beschwerde, über die Sie sich nicht Rechenschaft ablegen können, so schreiben Sie sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass.; sie ertheilt ihren Rath umsonst und wird Ihnen den richtigen Weg zu erneuter Gesundheit und Zufriedenheit weisen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Miliz aufgeboten.

Truppen nach Cripple Creek gesandt.— Das Padrone-System. — Marschiren hinter Parks her.—Sonstige Arbeiternachrichten.

Denver, Kol., 5. Sept. Die erste Abtheilung der vom Gouv. Peabody, trotz Bedrohung mit Ermordung in verschiedenen Drohbriefen, aufgebotenen Staatsmiliz ist heute früh im Cripple Creek-Gebiet mittelst Spezialzuges eingetroffen. Da die Drohung laut wurde, daß die Miliz nie Cripple Creek erreichen würde, so ließ General Bell die Reise im letzten Augenblick statt über die Short Line über die Colorado Midland machen und eine Abtheilung vorausfahren, um die Brücken im Gebirge zu bewachen. Die Streiker verhalten sich zur Zeit ruhig, die Miliz ist aber auf Alles vorbereitet.

New York, 5. Sept. Die von dem Geschäftsagenten Parks außerhalb der Stadt New York veranlaßten Ausstände von Brücken- und Baueisen-Arbeitern sind von Präsident Buchanan von jenem Gewerkschaftsverbande aufgehoben worden. Am Arbeitertage werden viele Gewerkschaften hinter Parks marschiren. Die Dampfröhrenleger, Stein- und Granithauer, Bauklempner, Kesselmacher und Eisenschiffsbauer werden an dem Umzug nicht theilnehmen; sie haben mit den Arbeitgebern ein Schiedsgerichtsabkommen getroffen. Diese Gewerkschaften zählen 30,000 Mitglieder.

New Orleans, 5. Sept. Achttausend Frachtverlader und Dockarbeiter sind von den hiesigen Rhedern ausgesperrt worden. Die Arbeiter verlangten kürzere Arbeitszeit, höheren Lohn und bestimmte Arbeitsregeln. Auf beiden Seiten erwartet man einen langen Kampf.

Kalamazoo, Mich., 5. Sept. Hier ist man neuen Fällen des Padrone-Systems auf die Spur gekommen, durch die Flucht des dreizehnjährigen Nicholas Demoggeon aus den Diensten des Schuhputzers Demars. Nicholas wurde in Griechenland vor siebzehn Monaten von seinen Eltern nach Amerika verkauft. Die Behörden behaupten nun, daß fast sämmtliche Knaben in den Schuhputzer-„Salons" der Firma Gebrüder Demars in Kalamazoo, Battle Creek, Jackson, South Bend, St. Joseph, Benton Harbor, Detroit und Chicago auf ähnliche Weise von Griechenland nach hier kamen. Demars erklärt, daß die Eltern sich freuen, wenn die Kinder auf diese Weise in Amerika untergebracht würden. Er habe für den Flüchtling dessen Eltern im ersten Jahre $75 und unlängst $100 gesandt, und habe ihn auch zur Schule senden wollen.

New York, 5. Sept. Die Erie-Bahngesellschaft hat die Entlassung derjenigen Angestellten, welche seit dem 1. Mai 1901 angestellt worden sind und über 35 Jahre zählen, für den 1. Oktober angeordnet, „im Interesse der jungen Leute, welche das Bahngeschäft zu ihrem Lebensruf machen wollen und von unten auf dienen." Es sollen überhaupt keine Leute von über 35 Jahren angestellt werden.

Pittsburg, 5. Sept. Theo. Shaffer, Präsident der vereinigten Eisen-, Stahl- und Blecharbeiter, ist seit mehreren Wochen verschwunden, und seine Familie wie seine Verbandsgenossen haben bisher vergeblich Nachforschungen nach ihm angestellt. Shaffer reiste von hier ab, um einem Gewerkschaftskongreß in Cleveland beizuwohnen, ist dort aber nicht eingetroffen.

Columbus, O., 5. Sept. Der Streik in der Born'schen Brauerei und die Arbeitssperre in Hosters Brauerei wurden heute beendigt. Vizepräsident Joseph Proebstel vom Verbande der Brauereiarbeiter kam von Cincinnati nach hier und erklärte den Ausstand für ungerechtfertigt. Er sagte, die Beschwerde hätte schiedsgerichtlich erledigt werden sollen. Fünfhundert Arbeiter waren in den Streik und die Sperre verwickelt.

In den Fängen des Monopols.

Bittere Beschwerden der Michiganer Obstbauern über Ausbeutung durch Armour & Co.

St. Joseph, Mich., 5. Sept. Die Obstbauern im Staate Michigan klagen, daß Armour & Co., Chicago in der Armour Car Line und der Fruit Growers' Dispatch, zwei ihnen gehörigen Obstbeförderungs - Unternehmen, ein Monopol besitzen und das benutzen, um ihnen das Fell über die Ohren zu ziehen. Alle anderen Obstversender sind durch das Kapital von Armour & Co. aus Michigan vertrieben, und die Bahngesellschaften sind von der Firma gezwungen worden, nur Armour'sche Kühlwagen zur Obstbeförderung zu benutzen. Die Preise für den Transport sind seither verdrei- und vervierfacht worden, und die Obstbauern sind, falls sie für ihre Frucht Absatz finden wollen, gezwungen, die Kosten zu tragen. Ehe Armour & Co. das Obstversandt - Geschäft an sich rissen, war die Fracht für die Beförderung per Kühlwagen nach Chicago $6 bis $10, und nach Pittsburg $12 bis $20. Sobald Armour & Co. die Kühlwagen-Verträge mit den Bahngesellschaften abgeschlossen hatten, wurden die Frachtsätze erhöht, und zwar nach Chicago auf $25 und nach Pittsburg auf $50 für jeden Wagen. Obst wurde somit um etwa neun Cents das Bushel vertheuert, und der Obstbau gelähmt. Es ist thatsächlich unmöglich, einen Kühlwagen von einer Eisenbahngesellschaft in Michigan zu bekommen, der nicht von Armour & Co. geliefert wird. Ueber die unleidlichen Zustände soll bei der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission behufs Untersuchung Beschwerde geführt werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 auj

Neues Riesengeschäft.

Eine Kohlengruben - Gesellschaft mit 132 Millionen Kapital.

Pittsburg, 5. Sept. Die Aktien der Monongahela Consolidated Coal Co. sind von der Pittsburg Coal Co. heute erworben worden. Erstere Gesellschaft arbeitet mit einem Kapital von $40,000,000 und förderte im letzten Jahre etwa acht Millionen Tonnen Kohlen. Die neue Gesellschaft hat ein Aktienkapital von $132,000,000 und kann jährlich 25 Millionen Tonnen Kohlen auf den Markt bringen.

Ausland.

Stichwahl in Dessau-Zerbst.

Berlin, 5. Sept. Im Reichstagswahlkreise Dessau-Zerbst fand heute eine Ersatzwahl statt, die dadurch nöthig wurde, daß der in den Juniwahlen erwählte Abgeordnete Gustav Roesicke am 22. Juli d. J. gestorben ist. Als Kandidat der FreisinnigenVereinigung war Karl Schrader, der Vorsitzende des liberalen Wahlvereins, aufgestellt. Die Konservativen hatten den Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus, die Sozialisten wieder ihren früheren Kandidaten Keppler zur Wahl vorgeschlagen. Die heutige Wahl brachte nun keine absolute Majorität, sodaß eine Stichwahl zwischen Schrader und Keppler nothwendig wird. Da der verstorbene Roesicke auch bei der Stichwahl im Juni nur dadurch über den sozialistischen Kandidaten siegte, daß er 11,416 Stimmen durch das Eintreten der weiter rechts stehenden Parteien erhielt und es zweifelhaft ist, ob letztere auch in gleichem Maße für Herrn Schrader eintreten werden, so wird der Ausgang der nothwendig gewordenen Stichwahl als sehr zweifelhaft angesehen.

Die Verjüngung der Armee.

Berlin, 5. Sept. Die „Kreuzzeitung" rechnet nach, daß seit dem 1. März dieses Jahres 76 höhere Offiziere, darunter allein 44 Generäle, pensionirt wurden. Das Blatt erkennt zwar die Nothwendigkeit der Verjüngung des Offizierkorps an, bedauert aber, daß das immer nur noch durch das Avancement von Oben erreicht werde. Das Blatt plaidirt wieder für ein Schaffen von Avancements dadurch, daß auch für ältere Majore und Obersten Stellungen geschaffen würden, die ihnen das Verbleiben imDienst gestatteten, wenn sie durch jüngere übergangen wären.

Nicht auf voller künstlerischer Höhe

München, 5. September. Bei den Festspielen im Prinz-Regenten-Theater ist es bei den Wagner-Aufführungen viel bemerkt worden, daß gerade die amerikanischen Sängerinnen relativ wenig Befriedigendes leisten. Frau Lillian Nordica und Frl. Olive Fremstad standen nach kunstverständigem Urtheil jedenfalls nicht auf voller künstlerischer Höhe. Es soll daher bei einem neuen Ringzyklus die Rolle der „Brünhilde" einer anderen Sängerin übertragen werden. Frau Nordica's „Brünhilde" war sowohl stimmlich als auch darstellerisch lückenhaft, dazu kam, daß sie sich den Anordnungen des Regisseurs nicht fügen wollte.

Unangenehmer Mahner.

San Domingo, 5. Sept. Bundesgesandter Powell ist heute hier eingetroffen, um die Regierung zu mahnen, den im letzten Jahre abgeschlossenen Vertrag zur Bezahlung der Schadenersatzforderungen der Improvement Co., von Sala und Roi, innezuhalten. Der Kongreß hat die Regierung ermächtigt, zur Bezahlung dringender Schulden $120,000 zu borgen und dafür die Ausfuhrzölle auf Kakao zu verpfänden. Diese Zölle wurden gleichzeitig erhöht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cedric und Etruria von Liverpool; La Touraine von Havre.
Queenstown: Umbria von New York.
Bremen: Königin Luise von New York.
Rotterdam: Noordam von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Cambroman nach Boston; Lahn nach New York.
Southampton: Blücher nach New York.
Liverpool: Celtic nach New York.

„Wir wollens versuchen."

Das waren die Worte des Grocers.

Ein Grocer hatte seine Kunden eine gewisse Speise loben hören und eines Tages sagte er: „Wir wollen's versuchen."

„Vor zwei Jahren", sagte des Grocers Frau, „war meine kleine Tochter sehr krank am Typhus, und wir hatten vier verschiedene Aerzte für ihreB.handlung. Der letzte Arzt, den wir zu Rathe zogen, sagte, ihr Magen sei wie ein rohes Stück Beef, und daß Alles auf ihre Verdauung ankäme. Wir fanden keine Nahrung, die sie zu verdauen im Stande war und waren sehr entmuthigt. Wir glaubten, sie könne nicht leben.

„Mein Gatte hat einen Grocerladen und sagte, ich habe ein sehr empfehlenswerthes Nahrungsmittel, Grape Nuts genannt. Wir wollen es versuchen. Er brachte also Grape Nuts herein, und ich gab dem Kind einen Theelöffelvoll dreimal täglich mitSahne und da sie fast sofort sich zu bessern begann, erhöhte ich die Quantität auf zwei Theelöffelvoll. In sechs Wochen war sie wie umgewandelt, ein aufgewecktes, gesundes Mädchen mit rosigen Wangen.

„Sie war nur noch ein Skelett, als wir mit Grape Nuts begannen, aber es währte nicht lange, und Viele sagten: „Wie gut sie aussieht, obgleich sie so krank war. Wie ist dies möglich?" und ich sagte Allen, daß Grape Nuts ihr Leben rettete. Sie ist jetzt vollständig gesund und stark und ihr schmedt Grape Nuts noch immer, heute sagte sie: „Oh, Mama, schreibe und erzähle ihnen, was Grape Nuts für mich gethan hat." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches „Der Weg nach Wohlstadt."

Es kriselt von Neuem.

Peter eilt nach Belgrad zurück.

Belgrad, 5. Sept. Amtlich wird bekannt gemacht, daß nur 28 Offiziere, zumeist Leutnants, gestern Abend verhaftet worden seien, und zwar wegen Ungehorsams. Die Offiziere wurden heute freigelassen, bleiben aber in Kasernenarrest.

Hier herrscht gewaltige Aufregung und man munkelt, daß eine Kabinetkrise bevorsteht. König Peter wird morgen nach hier zurückkehren.

Zum Schutz der Weiblichkeit.

Berlin, 5. Sept. Der Minister des Innern hat den Polizeipräsidenten angewiesen, einen Geheimpolizeidienst zu organisiren, um Frauen und Mädchen vor den Belästigungen von Männern auf den Straßen zu schützen, ein Unfug, der hier stark verbreitet ist und schon zu vielen bitteren Beschwerden Anlaß gegeben hat.

Berliner Polizei eingeladen.

Berlin, 5. Sept. Polizeichef Baldwin von St. Louis, Mo., ist hier heute auf einer Reise durch Europa eingetroffen, deren Zweck ist, die Polizeibehörden zur Betheiligung an der Ausstellung zu veranlassen. Herr Baldwin lud die hiesigen Polizeibehörden ein, einen Kommissär und mehrere Geheimpolizisten auf Kosten der Ausstellungsgesellschaft nach St. Louis zu senden. Von hier reist Chef Baldwin nachRußland weiter.

Die Humbert ins Zuchthaus.

Paris, 5. Sept. Mme. Therese Humbert wurde heute in einem Krankenwagen nach Fresnes ins Zuchthaus gefahren und im dortigen Hospital untergebracht. Sie klagte überKrankheit.

Zarenbesuch in Paris.

Paris, 5. Sept. Die „Patrie" meldet heute, daß Pläne zu einem Besuch des Zaren in Paris getroffen werden, gelegentlich dessen eine große Jagd veranstaltet werden soll. Der Zar wird mit Präsident Loubet die Orient- und die Mandschureifrage besprechen.

Lehnt ab.

Budapest, 5. Sept. Dr. Ladislas de Lukacs hat die ihm vom Kaiser angetragene Bildung eines neuen ungarischen Kabinets abgelehnt, aus Rücksichten auf die verwickelte politische Lage.

Des Papstes erstes Bild

Rom, 5. Sept. H. J. Thaddeus, der bekannte irische Maler, dem auch Papst Pius der Neunte, Leo der Dreizehnte, Gladstone und andere bedeutende Männer gesessen haben, hat heute die Erlaubniß erhalten, das erste Bild Sr. Heiligkeit zu malen. Auf eine Bemerkung des Malers, daß der Papst blaue Augen habe, wie die Irländer, antwortete dieser: „Dann sind wir eines Stammes."

Der kranke Nachwuchs.

Die englische Regierung veranstaltet eine wichtige Untersuchung.

London, 5. Sept. Die Regierung hat heute eine Sachverständigen-Kommission eingesetzt, um die Ursachen der mangelhaften körperlichen und geistigen Entwickelung der Kinder in den unteren Schichten der Londoner Bevölkerung zu untersuchen. Es geschieht dies infolge von Erörterungen über den Gegenstand in beidenHäusern des Parlamentes, wobei auf die ernsten Folgen für den Militärdienst und die Industrie hingewiesen wurden. Es wurde unter Anderem die Thatsache hervorgehoben, daß von den die Londoner Schulen besuchenden Kindern 60,000 körperlich zum Unterrichten untauglich seien, sowie daß ein Drittel aller Rekruten als dienstuntauglich zurückgewiesen werden müßte.

Das „Chronicle" sagt dazu: Wenn die Nation als Gesammtheit entartet, so müssen wir uns entweder bessern oder den Kampf, als Nation zu gelten, aufgeben. Die Schaffung und Erhaltung eines gesunden Menschenschlages ist die erste und vielleicht der einzige Grund für das Dasein von Nationen, und wenn die Masse des Volkes in physischer Beziehung bergab geht, so thut sie das sicher auch im Karakter und Intelligenz.

Der Handel Kubas.

London, 5. Sept. Der Bericht des britischen Gesandten in Havana, welcher heute veröffentlicht wurde, hebt hervor, daß kubanische Kaufleute sich mehr den Ver. Staaten zuwenden und England nur durch energische Bemühungen seinen Handel auf dem amerikanischen Kontinent erhalten könne. Kubas Handel im letzten Jahre sei zwar nicht so gut gewesen, wie man angesichts der großen Zuckerernte erwartet habe, aber auch nicht schlecht; auffällig sei die beständige Zunahme der Ausfuhr von Gemüse und die Entwicklung anderer kubanischer Hilfsquellen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In dieser Woche fallirten 191 Firmen, in der gleichen Vorjahrswoche 200.

— Präsident Roosevelt will im diplomatischen Dienst jetzt das Verdienstsystem zur Geltung bringen.

— Bei einem Ausbruch aus einem Sträflings - Bergwerk in Alabama wurden drei Weiße von den Wächtern der Kontraktoren niedergeschossen.

— Der Bundestransportdampfer Logan ist heute Mittag mit dem 14. Kavallerie - Regiment von San Franzisko nach Manila in See gegangen.

— Am Krebs ist in New York Oberst Perez gestorben, welcher zehn Jahre lang an dem Befreiungskriege der Kubaner theilnahm.

— Zum zweiten Male innerhalb einer Woche wurde dem farbigen Pastor Bacon in Boydton, Va., gerade vor seiner Hinrichtung eine Galgenfrist bewilligt.

— Bei Oregon, Ill., entgleiste heute früh ein Schnellzug der Burlington-Bahn. Ein Heizer wurde getödtet, und die Reisenden wurden durcheinander geschüttelt.

— Zwischen Bluefields, Nikaragua, und New Orleans ist der Fruchtdampfer Kelly während eines Orkans untergegangen und die Mannschaft, 15, und ein Passagier sind ertrunken.

— Während des Jahrmarktes wurde in Terre Haute, Ind., gestern Nachmittag ein Pärchen in der Kuppel des „Courthaus" - Thurmes, 175 Fuß über der Erde, getraut.

— In Kokomo, Ind., ist die Stief-Urgroßmutter von Col. Wm. J. Bryan, Mary Cobb, im Alter von 101 Jahren gestorben. Sie war die Wittwe eines Veteranen des mexikanischen Krieges.

— Bei Riberia, N. M., wurde der reiche Rancher Juan Solano ermordet auf der Landstraße gefunden. Neben ihm stand sein Pferd. Der Todte hatte eine Kugel im Nacken und eine Messerwunde am Hals.

— 160 Meilen weit ritten in sechs Tagen General Baldwin und 75 Kavalleristen auf der Heimkehr von einer Feldübung durch die Koloradoer Gebirgswildniß. Es gilt das als ein großes Reiterkunststück.

— Präsident Baer und die anderen Beamten der pennsylvanischen Hartkohlen-Gesellschaften haben dem Zensusamt Auskunft über ihren Geschäftsbetrieb verweigert, und es wird ihnen jetzt mit den Bundesgesetzen gedroht.

— Auf einem Flachboot verbrannte auf dem East River bei New York gestern ein Rennautomobil im Werthe von $20,000, welches gerade von Paris angekommen war. Dasselbe hatte eine Fahrkraft von achtzig Meilen die Stunde.

— Wm. Bremer, der Gründer von Bremerton, bei Seattle, Wash., hat der Regierung die ganze Ortschaft zu $350,000 käuflich angeboten; die Regierung hatte gedroht, die Schiffsbauhöfe von Bremerton zu verlegen, falls dort die Lasterhöhlen nicht unterdrückt würden.

— Stepney Playsted in Brooklyn, N. Y., ein Drucker, hat aus wissenschaftlichen Gründen eine vierzigtägige Hungerkur unternommen, nachdem er eine frühere von 18 Tagen gut bestanden hatte. Damals bildeten anderthalb Pint Wasser seine tägliche Nahrung.

— In Cincinnati ist Joe Grimes gestorben. Der Unglückliche wog 754 Pfund, war 6 Fuß 4 Zoll groß und 34 Jahre alt. Infolge seines Gewichts war er unlängst durch den Sitz eines Einspänners gebrochen, und hatte sich Verletzungen zugezogen, zu denen Blutvergiftung trat.

— Die Fertigstellung eines neuen riesigen Abzugskanals in Des Moines, Ja., wird am 14. Oktober dort durch ein Festessen in dem Kanal gefeiert werden. Gouv. Cummins von Iowa, die Bürgermeister Harrison von Chicago und Jones von Toledo werden Reden halten.

— Die Countykommissäre Poole, Blair und Ryan sind aus Guthrie, Okl., entflohen, um einem Kriminalprozeß zu entgehen. Nicht weniger als 40 von ihnen gebaute Brücken und mehrere öffentliche Gebäude mußten als baufällig abgetragen werden.

— Wegen einer Geldschuld schoß Albero Camelo in einer New Yorker Fabrik heute seinen Schwager Jos. Carlo nieder. Ueber den Sterbenden hinweg flüchteten 200 Fabrikmädchen ins Freie. Der Thäter wurde auf einer Feuerrettungsleiter gefangen.

— Gouv. Sparks von Nevada will die aus dem Zuchthause in Folsom, Kal., ausgebrochenen Verbrecher Miller und Woods nicht eher ausliefern, als bis den Beamten, welche sie einfingen, die dafür ausgesetzte Belohnung bezahlt worden ist.

— Vertreter der Indianer auf der San Felipe - Reservation bei San Diego, Kal., wollen sich gerichtlich gegen die Ausweisung von ihrer 11,000 Acker großen Reservation wehren. Das Indianeramt hat ihren keine neue Niederlassung angewiesen.

— In Brooklyn, N. Y., stießen heute früh ein Schlauchwagen und ein Straßenbahnwagen zusammen. Drei Feuerwehrleute wurden sehr schwer verletzt und fünf leichter. Von den Passagieren des Straßenbahnwagens, zumeist Frauen, erlitten einige leichte Verletzungen.

— Bundesrichter DeHoven in San Franzisko hat entschieden, daß nur dann eine Schmuggelei in einem Hafen vorliege, wenn die Waaren wirklich gelandet seien. Wird diese Ansicht in den Gerichten höherer Instanz bestätigt, so wird die Bestrafung von Schmugglern außerordentlich erschwert.

— Generalanwalt Crow von Missouri hat ein Gerichtsverfahren gegen die Laclede Gas Co. in St. Louis und zahlreiche dortige Ofenhändler angestrengt, weil diese einen Trust zum ausschließlichen Verkauf einer gewissen Art Gasöfen in St. Louis gebildet und die Preise gewaltig erhöht haben sollen.

— Bischof Joyce sagte auf einer Methodisten - Konferenz in South Bend, Ind., gestern, daß auf den Predigerseminaren ein Lehrstuhl für gesunden Menschenverstand fehle; die Pastoren sollten mehr zum Herzen ihrer Zuhörer predigen, statt sich strenge an den Buchstaben der heiligen Schrift zu halten.

— Am Dolores, 40 Meilen von Grand Junction, Kol., schoß E. T. Massey, sein Kind zum Schutz vor sich haltend, auf seinen Nachbarn, den Viehzüchter Lafare. Schließlich gelang es diesem, zum Schutz zu kommen, ohne das Kind zu gefährden, und Massey zu tödten. Lafare stellte sich heute den Behörden.

— Die wunderschöne Mary Sweet in Denver, die Tochter eines Obersten, lehnte einst die „ehrenvolle" Einladung des Sultans von Sulu ab, seine erste Harems-„Dame" zu werden. Jetzt hat sie den Advokaten Baker in Boston so bezaubert, daß er sich scheiden ließ und auf eine glänzende Zukunft verzichtete, um sie zu heirathen.

— Der Nationalkongreß der Tanzlehrer in New York hat für die kommende Saison den alten Dreischritt-Walzer und die Fünfschritt-Schottische als Modetänze angesetzt. Der „Zweischrittanz" soll in den „angemessenen Hintergrund" gedrängt werden. Acht neue Tänze, umgemodelte Walzer, Schottische und Polka Mazurka, wurden empfohlen.

— Ralph Brown in Indianapolis bewunderte zwei Schöne, eine dort und eine in Clayton. Um die Herzensqual zu beendigen, beschloß er derjenigen einen Antrag zu machen, zu der ihn sein Gaul bringe. Er ließ diesem die Zügel und das Thier lenkte nachClayton ein. Das Pärchen heirathete vor einem Jahr, Weihnachten ging es auseinander und heute hat die Frau auf Scheidung geklagt.

— Stadtanwalt Funk in Lebanon, Pa., wurde am 7. Juli erhängt in seinem Amtszimmer aufgefunden, zur Stunde als der Mörder Shand dortselbst gehängt wurde. Funk hatte Shands Ueberführung veranlaßt. Jetzt wird behauptet, Konstabler Fisher, einer der „Todtenwächter", habe Funk, mit dem er befreundet war, durch einen Schlag auf den Hinterkopf getödtet, um $280 beraubt und die Leiche aufgehängt. Die Wunde am Kopf ist gefunden und Fisher ist verhaftet worden.

Ausland.

— Finanzminister Manischew von Bulgarien ist in Sofia beim Baden ertrunken.

— Die Mercedes hat in der französischen Automobilboot - Wettfahrt auf der Seine gewonnen.

— Die Ortschaft Trawnik, Bosnien, ist abgebrannt. Mehrere Personen fanden den Tod, sieben Moscheen und 600 Wohnhäuser liegen in Trümmern.

— König Leopold von Belgien ersuchte gestern in Paris Präsident Loubet um Frankreichs Beistand zur Erhaltung der gegenwärtigen Verwaltung des Kongo-Freistaates.

— Der Städtetag in Dresden beschloß, diesen zu einer dauernden Einrichtung zu machen, die sich mindestens alle drei Jahre wiederholen und an verschiedenen Orten stattfinden soll.

— Siebenhundert serbische Offiziere waren in die Verschwörung zur Rächung des Königsmordes verwickelt. Sämmtliche Theilnehmer an dem Verbrechen im Belgrader Palast sollten ermordet werden.

— Der Kaiser hat als König von Preußen den Generalleutnant z. D. Hans Grafen v. Wartensleben auf Schwirsen, Kreis Cammin, Provinz Pommern, auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.

— Die Redakteure dreier sozialistischer Blätter in Leipzig sind wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden, darunter das Reichstagsmitglied Schoeplin. Die Blätter hatten den Artikel eines Wiener Blattes abgedruckt.

— Die Stadt Buenos Ayres, Argentinien, hat als Zeichen ihrer Freundschaft und Verehrung des Königs Humbert sich erboten, den Platz vor der Grabstätte des Monarchen, dem Pantheon in Rom, mit argentinischem Holz zu pflastern und in Stand zu halten.

— In der deutschen Presse wird wiederum für Beschränkung der Zulassung von Ausländern zu den technischen Hochschulen agitirt, unter Hinweis auf deren Ueberfüllung. Von 14,626 Studenten sind 2242 Ausländer, darunter einige Amerikaner und 1000 Russen.

— Kaiser Franz Josef hat den früheren Finanzminister Lukacs mit der Bildung eines neuen ungarischen Kabinets betraut und erklärt, er werde in der Sprachenfrage keine Zugeständnisse machen. Zum Schutz des Monarchen bei seinem gestrigen Besuch in Budapest wurde der Abmarsch der Garnison zum Manöver verschoben.

— Eine köstliche Ausrede. — Förster: „Der Has' war wieder gefehlt . . . 'ne Kohlstaude haben S' angeschossen." — Sonntagsjäger: „Kein Wunder, ich war bis vor kurzem Vegetarier."

Niemand ist so krank, daß alle Hoffnung verschwunden wäre

Vorausgesetzt, ein erfahrener und ehrlicher Arzt führt die Behandlung

Niemand weiß dies mehr zu schätzen, als die Kranken selbst, wenn sie wissen, daß sie sich in der Behandlung eines erfahrenen und ehrlichen Spezialisten befinden, denn ihre Gesundheit wird schnell zurückgebracht. Es sind gerade solche Spezialisten, **Meister einer jeden chronischen Krankheit**, welche das ärztliche Consortium des weltberühmten Kent Medical Institute bilden. Diese Aerzte ersuchen einen jeden Leser dieser Zeitung, noch heute um die überzeugenden Beweise zu schreiben, daß die Aerzte des Institutes **alle chronischen Leber-, Nieren-, Herz-, Magen-, Hautkrankheiten, Nerven- und Blut-Unordnungen, Frauen- und Männergebrechen, Rheumatismus, Catarrh, Hemorrhoiden, Krebse**, zu heilen vermögen. Nachdem Sie diese Anzeige beantwortet und mit Ihren eigenen Worten Ihre Gebrechen beschrieben haben, wird Ihnen sofort die correkte Diagnose Ihrer Krankheit oder Schwäche bekannt gegeben, und Sie werden sofort, ohne Auslagen, unter die richtige Behandlung gesetzt. Wenn **außer Frage bewiesen** worden ist, daß Ihnen geholfen werden kann, (und Sie sind die Person, die in dieser Angelegenheit zu entscheiden hat, nachdem Sie sich überzeugt haben, daß Sie auf dem Wege der Besserung sind) **erst dann und nur dann ist es nöthig, über die Kosten nachzudenken.** Die Entscheidung ist vollständig Ihnen überlassen, und wenn Sie die Behandlung weiterführen, so wird das Institute Ihnen **weniger berechnen, als Ihr eigener Familien-Arzt** Ihnen berechnen würde. Während der Probebehandlung entstehen Ihnen gar keine Kosten. **Sie bezahlen für gar nichts und die Medizin wird Ihnen frei geliefert.** Wir stellen einen solchen erstaunlichen Antrag, um die Leistungsfähigkeit unseres Institutes zu beweisen, daß wir im Stande sind, eine jede chronische Krankheit, die heilbar ist, zu beseitigen, und wir sind sicher, nachdem wir unseren Patienten mit einem solch ehrlichen Antrag entgegenkommen, daß diese auch gerne die Behandlung zu Ende führen werden. **Wenn Sie jetzt unter Behandlung sind oder Medizin einnehmen, und Sie spüren keine Besserung, hören Sie sofort auf, schreiben Sie an uns, es kostet nichts, aber wir können Sie heilen.** Nachdem wir alles Risiko übernehmen, glauben wir, daß jeder Leser dieser Zeitung, der ärztlicher Hilfe benöthigt, sofort an uns schreiben sollte. Man adressire: **The Kent Medical Institute, Ltd.,** 203 Houseman Bldg, GRAND RAPIDS, MICH.

Lokalbericht.

Folgenschwerer Zusammenstoß

Fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Polizist getödtet.

Haucht unter den Rädern einer Car sein Leben aus. — Büßte beide Beine ein.—Kabelbahnzug durchgebrannt.—Fataler Irrthum.—Rettete ihr Kind.

An Monroe und Clark Straße bemühte sich gestern der Greifwagenführer A. Fearn vergeblich, einen von ihm bedienten Kabelbahnzug der Lincoln Ave.-Linie zum Halten zu bringen. Er konnte nicht die Greifzange vom Kabelstrang losbekommen, und derZug ging durch. Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Frauen und Kinder schrieen, Männer sprangen, ihr Leben wagend, ab. Der Kabelbahnzug nahm in rasender Geschwindigkeit die Kurve an Monroe und Dearborn Straße und kam erst mit einem jähen Ruck zum Halten, als er an Madison und Dearborn Straße in einen Lastwagen hineinfuhr, der mit einem der Firma Norton & Deppmann, Nr. 8 N. State Straße, gehörigen Dampfkessel beladen war. Der Greifwagen wurde leicht beschädigt. Verletzt wurde Niemand.

Frau Charles R. Odell, Nr. 240 Ost 65. Straße, die Frau des Betriebsleiter der Peavey'schen Getreidespeicher, rettete gestern das Leben ihrer fünfjährigen Tochter Ellen. Die Kleider der Kleinen waren an einem Freudenfeuer auf dem Hofe in Brand gerathen. Ellen stürzte, in Flammen gehüllt, laut schreiend in die elterliche Wohnung. Frau Odell, die ein Nachmittagsschläfchen hielt, sprang erschreckt auf, packte einen Teppich, hüllte in ihn ihre Tochter ein und erstickte die Flammen.

In Hammond, Ind., stieß gestern Abend eine von einem Begräbniß heimkehrende Kutsche, die von George Mander, South Chicago, gelenkt wurde und in der sich vier Mitglieder eines Indiana Harbor-Geheimordens befanden, mit einem Personenzuge der Michigan Zentralbahn zusammen. Die Kutsche wurde zertrümmert, Kutscher und Fahrgäste wurden auf das Pflaster geschleudert und mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

George Mander, 25 Jahre alt; Bruch des Rückgrats. Zustand hoffnungslos.

George Marvitz, 27 Jahre alt; Verletzungen am Rückgrat.

Paul Pakisich, 18 Jahre alt ;Armbruch und Schädelwunde.

Peter Rosnow, 30 Jahre alt; Armbruch und Schädelwunde.

James Subek, 32 Jahre alt; innerlich verletzt.

Mander gab, ehe er das Bewußtsein verlor, an, daß der Lokomotivführer kein Warnungssignal gegeben habe. Das Fahrpersonal wurde von anderen Personen, die sich am Begräbniß betheiligt hatten, mit Thätlichkeiten bedroht.

Polizist John O'Hearn von der Bezirkswache auf den Viehhöfen, wurde gestern Abend an Union Ave. von einerTrolleycar der 51. Str.-Linie überfahren und getödtet. Der Verstorbene, welcher 40 Jahre alt war, stand seit 15 Jahren in Diensten der städtischen Polizei. Er wohnte Nr. 1018 W. 63. Straße und hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder. Die Leiche wurde nach Kenney's Bestattungsgeschäft, an 54. und Halsted Str., gebracht.

Dem zehnjährigen Frank Cizsr, Nr. 2422 W. 50. Place, wurden gestern Abend an 50. Place von einem Zuge der Chicago & Western Indianabahn beide Beine unterhalb der Kniee abgefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Peoples Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Ein von Michael Ward, Nr. 2516 Wallace Straße, gelenktes Fuhrwerk stieß gestern an der 26. Straße mit einer Trolleycar zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert. Ward wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Roy Nail und T. Baker, Nr. 9231 Commercial Ave., South Chicago, machten gestern Abend eine Ausfahrt. Ihr Pferd brannte durch. Neil und Baker wurden auf das Pflaster geschleudert. Ersterer erlitt lebensgefährliche, letzterer leichtere Verletzungen.

Ein toller Hund verursachte gestern vor dem Hause Nr. 45 42. Straße große Aufregung. Frau James Merchant hatte ihn auf der hinteren Veranda eines benachbarten Hauses in die Enge getrieben und mehrereSchüsse auf ihn abgefeuert, ohne ihn aber zu treffen. Inzwischen traf Polizist Mullen ein, der dem Köter den Garaus machte. Der Hund hatte kein Unheil angerichtet.

Der zweijährige Anton Bason, Nr. 2582 Harvard Straße, trank gestern irrthümlich einen Becher Gasolin. Ein sofort geholter Arzt bemühte sich vergeblich, das Kind zu retten, welches im Laufe des Tages starb.

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 5spt,17ok,5dez,7feb,21mz

Rücksichtslose Kraftwagenlenker.

Sie verursachen einen Zusammenstoß, kümmerten sich aber nicht um ihre Opfer.

In der Nähe der Golfspielplätze in Evanston stieß heute ein Kraftwagen, angeblich durch die Fahrlässigkeit des Lenkers, mit einem Buggy zusammen. Letzteres kippte um und die Insassen, zwei Personen, wurden verletzt. Im Kraftwagen befanden sich zwei Männer, die schleunigst davonfuhren, ohne sich um ihre Opfer zu kümmern.

Die Verletzten sind:

Charles N. Dingee, Mitglied der Firma S. M. Dingee & Son, Ashland Ave. und Emerson Str.; Verrenkung des linken Beines und Hautabschürfungen.

George Stetzner, ein Angestellter der vorerwähnten Firma; Verrenkung des Knöchels und Hautabschürfungen.

Beide begaben sich ohne fremde Hilfe nach Hause.

Der Kraftwagen fuhr in den hinteren Theil des Buggys hinein, ohne daß der Lenker angeblich auch nur einen Versuch gemacht hätte, auszubiegen. Dingee und Stetzner wurden auf das Pflaster geschleudert. Die Trümmer des Buggy fielen auf sie. Das Pferd versuchte durchzubrennen, wurde aber von Straßengängern daran verhindert.

Sucht um Scheidung nach.

Frau Marion Hitt reichte gestern Nachmittag im hiesigen Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, Addison W. Hitt, wegen Verlassens ein. Derselbe wird angeblich gegen die Scheidung keinen Einwand erheben und der Gesuchstellerin auch die Erziehung der beiden der Ehe entsprossenen Kinder, Jack und Virginia, überlassen. Hitt ist ein naher Verwandter des bekannten gleichnamigen Kongreßmitgliedes; seine Gattin ist die Tochter von S. W. Burnham, dem früheren Clerk des Bundeskreisgerichtes, welcher jetzt in Evanston wohnhaft ist.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave., LakeView undCarter Harrison-Saugstelle von einwandsfreier, das aus den Stationen Hyde Park und 14. Straße dagegen von verdächtiger Beschaffenheit. Von den Bezugsquellen Rogers Park und Harrison Str. waren keine Proben eingelaufen.

Um bequem und billig zu reisen, reist auf der Nickel Plate-Bahn. Gutes Bahnbett, prachtvoll eingerichtete Züge und erster Klasse Dining Car-Dienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan serviert, im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Drei durchfahrende Züge täglich nach jeder Richtung. Raten immer die niedrigsten. Kein Extrafahrpreis auf irgend einem Zug dieser Bahn. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str. Bahnhof, La Salle Str.-Station, Ecke Van Buren und La Salle Str., an der Hochbahnschleife.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das verachtete Rußland.

Den Geschmack am Reisen, den sein Kollege in Berlin so ausdauernd pflegt, wird der russische Kaiser wohl nicht entwickeln. Denn es scheint nachgerade, daß ihm selbst die sozusagen amtlichen Besuche, die er seinen Nachbarn und Freunden abstatten möchte, gründlich verleidet oder geradezu unmöglich gemacht werden sollen. Mit dem Kaiser von Oesterreich darf er nicht in Wien zusammentreffen, weil die Geheimpolizei entdeckt haben will, daß ihm dort ein Mordattentat bevorsteht. Den König von Italien darf er mindestens nicht in Rom und wahrscheinlich auch in keiner anderen italienischen Großstadt aufsuchen, weil die italienischen Demokraten und Sozialisten ihre in der Kammer ausgestoßenen Drohungen wahr machen und den „Vertreter des Despotismus“ öffentlich auspfeifen wollen. Sogar dem „Schwiegervater Europas“, dem greisen Könige Christian, darf Nikolaus nicht persönlich zu seinem siebenzigjährigen Regierungs-Jubiläum Glück wünschen, obwohl er doch sicherlich viel harmloser ist, als sein Vater, der fast jeden Sommer unangefochten in Dänemark weilen durfte. Das dänische Volk hält nämlich den Zaren für die grausame Verfolgung und Unterdrückung der Finnländer verantwortlich und soll feindselige Kundgebungen gegen ihn planen. Somit ist der „Beherrscher“ des räumlich größten europäischen Reiches in den Kulturländern Europas gewissermaßen verfehmt. Ueber seinem vergleichsweise unschuldigen Haupte entladet sich die Verachtung, die das russische Regierungssystem im gebildeten Auslande erregt.

Die eigentlichen Machthaber in Rußland stellen sich nun freilich an, als ob ihnen die öffentliche Meinung des Westens ebenso gleichgiltig wäre, wie die Unzufriedenheit im eigenen Lande, aber in Wahrheit dürfen sie doch nicht unempfindlich sein. Es muß auch ihnen einleuchten, daß Rußland in wirthschaftlicher sowohl wie in politischer Hinsicht durch den Abscheu, dem es überall begegnet, ganz bedeutend geschädigt wird. Selbst in dem verbündeten Frankreich regt sich in weiten Kreisen ein entschiedener Widerwille gegen das Reich, das sich augenscheinlich von Europa absondern und seinen Schwerpunkt nach Asien verlegen will. Der Kredit Rußlands hat bereits so erheblich gelitten, daß es schon aus finanziellen Gründen in die Lösung der orientalischen Wirren nicht thatkräftig eingreifen kann. Auch kann es nicht mehr auf das Entgegenkommen der von ihm „befreiten“ Balkanvölker rechnen, und die Großmächte vollends sind weniger als je zuvor geneigt, das russische System an die Stelle des türkischen treten zu lassen. Sie wissen sehr wohl, daß die Ausdehnung der russischen Herrschaft nur die wirthschaftliche Abschließung der eroberten Länder und die Vernichtung ihrer mühsam angebahnten Handelsbeziehungen zur Folge haben würde. Wo Rußland Fuß faßt, errichtet es sogleich eine chinesische Mauer gegen alle „westlichen“ Einflüsse.

Sollten aber die thatsächlichen Lenker des russischen Riesenreiches trotz aller üblen Erfahrungen fortfahren, die öffentliche Meinung in ganz Europa herauszufordern, so dürften sie bald genug die Erfahrung machen, daß sie ihre Macht überschätzt haben. Denn trotz aller Zensurvorschriften und Gewaltmaßregeln finden die westlichen Anschauungen doch Eingang in „ihr“ Land. Das russische Volk fühlt sich immer mehr als ein europäisches und erträgt nur mit Zähneknirschen seine asiatische Regierung. Ihm wird es nicht gleichgiltig sein, daß sein Kaiser in den fortgeschrittenen Staaten wie ein Auswürfling behandelt wird. Je mehr es über seine Stellung unter den Nationen nachdenkt, desto mehr kommt es zu der Erkenntniß, daß es trotz seiner Größe und seiner Hilfsquellen auf einer außerordentlich niedrigen Stufe steht. In dieser beschämenden Lage wird es aber nicht dauernd bleiben wollen. Der russische Despotismus dürfte schon in naher Zukunft ebenso jäh zusammenbrechen, wie am Ausgange des achtzehnten Jahrhunderts der französische.

Das Lob des „Auto“.

Das Bild, wie ein Gespann Pferde einen Selbstfahrer aus einem Loch in der Straße herauszieht, ist uns aus den Witzblättern vertraut und der Eine oder Andere von uns hat dergleichen möglicherweise schon „in natura“ gesehen und beklatscht — denn die Sympathien des Publikums sind unzweifelhaft auf Seiten des Pferdes in Allem, was einem Wettstreite zwischen Pferd und „Auto“ ähnlich sieht. Ist nicht der Gaul der alte, treue und erprobte Diener und Freund des Menschen, den er in seinen Schlachten trug und mit dessen Hilfe er die weiten Prärien und den Urwald bezwang und sich zum Herrn der Erde machte? Ist nicht . . . doch wozu noch mehr sagen? Die Verdienste, welche das Pferd sich im Laufe der Jahrtausende um den Menschen und die Kultur erwarb, sind so offensichtlich, daß man sich's sparen kann, im Besonderen darauf hinzuweisen, und der Mensch erkennt sie auch an. Er will den alten treuen Diener nicht gehen lassen, sondern ihn aus purer Dankbarkeit noch weiter im Joch halten, wenngleich er sich bei nur wenig Nachdenken sagen muß, daß das für den treuen Freund eigentlich sehr oft sehr schwer ist und es vielleicht menschlicher wäre, wo's nur angeht, die Pferdekraft mit Maschinenkraft zu ersetzen, wie das mit der Menschenkraft geschieht. Daß menschenarbeitsparende Maschinen dem Menschen zum Heile sind, hat man einsehen lernen; daß Maschinen, welche dem Pferde die schwerste Arbeit abnehmen, dem Pferdegeschlecht am letzten Ende nützlich sind, will der „Pferdefreund“ sehr oft noch nicht zugeben. Wenigstens spricht er, wenn über die Selbstfahrerfrage gesprochen wird, zumeist nur von der drohenden Verdrängung der Pferde durch die Fahrmaschinen, als ob das etwas ganz niederträchtiges wäre. In seiner großen Freundschaft für die Pferde ist er gegen deren Vortheil blind.

Es kann nicht bestritten werden, daß die große Masse dem „Auto“ neugierig und vielleicht bewundernd, aber dabei doch unfreundlich entgegentritt.

Man klatscht, wie gesagt, immer noch und ruft „Hurrah“, wenn das Pferd einen kleinen Sieg über das „Auto“ erringt. Aber es wird voraussichtlich nicht mehr lange dauern bis sich auch das ändert. Die erste Schwalbe, welche diesen Frühling anmeldet, war schon da: Ein schwerbeladener Lastwagen war mit einem Vorderrade in einem Loch im Straßenpflaster stecken geblieben und die Pferde konnten ihn trotz aller Anstrengung und allen Peitschenermunterung nicht herausholen, auch mit Hilfe eines anderen Gespannes gelang es nicht, den Wagen von der Stelle zu bringen, da die Pferdehufe auf dem schmierigglatten Pflaster und den Schienen keinen ordentlichen Halt fassen konnten. Die Straßenbahn war blockirt und viele Passagiere umstanden in dichtem Kranz den Wagen, Rathschläge ertheilend und auch die sich fruchtlos abplagenden Thiere bedauernd. Da nahte sich ein beladener Auto-Frachtwagen, dessen Führer sich erbot, den Versuch zu machen, den Wagen zu „muhven“. Er nahm Vorspann, drehte seine „Kraft“ an und im nächsten Augenblick war das Bahngeleise frei. "Three cheers for the Auto!", rief ein Mann, und wenn sein Ruf auch kein lautes Echo fand, so werden durch diesen kleinen Vorfall doch wohl Viele bekehrt worden sein.

Die Automobilbesitzer — oder wenigstens gewisse — beklagen sich über die ihrer Maschine und ihnen gezeigte Feindschaft und Verfolgung. Die letztere haben sie sich, wenn von einer solchen die Rede sein kann, selbst zugezogen durch ihr rücksichtsloses Fahren, aber der Vorwurf, daß das Publikum sich ihren Maschinen gegenüber feindlich zeige, ist nicht ganz ungerecht. Wenigstens zeigt es sich den Selbstfahrern gegenüber bei weitem nicht so freundlich, wie es in seinem eigenen Interesse sollte. Von Rechtswegen sollte jeder „Auto-Lastwagen“, der sich in den Straßen zeigt, mit einem „Hurrah“ begrüßt werden, denn derselbe ist der Herold einer besseren Zeit. Er gibt Hoffnung auf reine Straßen und gute Straßen und verspricht wenigstens für einige Zeit die Frage, wie eine Mehrung des Menschen- und Güterverkehrs über unsere Straßen möglich ist, zu lösen.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß wir den Pferden den größten Theil des Straßenschmutzes zu danken haben und auch, daß die jetzige Art und Weise der Lastenbeförderung über unsere Straßen auch die beste Pflasterung verhältnißmäßig schnell zerstört. Autofuhrwerke verursachen keinen Schmutz und ihre breiten, mit luftgefüllten Gummireifen belegten Räder schonen das Pflaster. Das ist so offensichtlich, daß nichts weiter darüber gesagt zu werden braucht. Außer diesen ist aber noch ein Vortheil, den der Automobil-Lastwagen bringt, der bisher kaum gebührend hervorgehoben wurde: Die Raumersparniß.

Man hat jüngst an fünf verkehrsreichen Chicagoer Straßenecken die Zahl der Fuhrwerke gezählt, die in einer Stunde vorüberfuhren und gefunden, daß in dieser Zeit an den fünf Punkten zusammen (also in fünf Stunden) 2389 Fuhrwerke vorüberfuhren, die zusammen in der Länge 53,558 Fuß maßen und 267,790 Quadratfuß Straßenfläche bedeckten (bei einer angenommenen Durchschnittslänge von 22 und Durchschnittsbreite von 5 Fuß). Man hat nun ausgerechnet, daß diese Wagenprozession bei einer „Marschgeschwindigkeit“ von 3 Meilen die Stunde, 68 Prozent der benutzbaren Straßenoberfläche bedeckte, bezw. daß die betreffenden Straßen nur 1.6 Stunde aus den 5 Stunden von dem Wagenverkehr frei waren. Diese 1.6 Stunden setzen sich zusammen aus den unzähligen „Augenblicken“ und Viertel- und Halbminuten, die zwischen dem Passiren der einzelnen Fuhrwerke lagen und in denen die Fußgänger über die Straßen hinwegzuturnen hatten. Unter der Annahme, daß ein Selbstfahrer noch einmal so schnell fährt und nur die Hälfte Raum beansprucht, und ein Auto-Lastwagen etwa die doppelte Last eines Pferdefuhrwerks trägt, hat man weiter berechnet, daß die „Auto-Prozession“, welche dieselbe Arbeit verrichtete, wie jene Pferdefuhrwerke, nur 1.2 Meilen lang sein und nur zwei Zehntel Stunde beanspruchen würde, einen bestimmten Punkt zu passiren, daß sie nicht 68 Prozent sondern nur 4 Prozent der Straßenfläche bedecken und die Straßen aus 5 Stunden 4.8 Stunden freilassen würde.

Diese Berechnung mag dem Automobil allzu günstig sein, aber sie überzeugt doch wohl Jeden, daß bei Benutzung von Selbstfahrern die Straßen ganz bedeutend weniger in Anspruch genommen sein werden, bezw. für ein noch viel größeres Geschäft ohne Schwierigkeit Raum bieten werden. Bei allgemeiner Autobenutzung würden auch unsere belebtesten Straßen, die man jetzt kaum kreuzen kann, verhältnißmäßig leer sein, der Lärm, Staub und Schmutz würde bedeutend geringer sein und wenn die Gefahr für den Fußgänger durch die größere Fahrgeschwindigkeit erhöht würde, so würde sie auf der andern durch die längere Zeit, während der die Straßen frei sind, verringert.

Ein brauchbares und nicht zu theures „Last-Auto“, welches die Pferdefuhrwerke aus der Güterbeförderung in der Stadt verdrängte, wäre ein Segen — für das Pferdegeschlecht und für uns. — —

Die Friedensrichter-Plage.

Ein in letzter Zeit viel aber nicht rühmlich genanntes Mitglied der hiesigen Friedensrichter-Zunft versucht heute eine Rechtfertigung der ihm vorgeworfenen Machenschaften. Er gibt zu, unausgefüllte Vorladungsbefehle unterzeichnet und an Leute, die zu seinen Kunden zählen, zu beliebiger Verwendung ausgegeben zu haben, so daß diese Leute die Befehle mit irgend welchen Namen ausfüllen, irgend wen zu irgend welcher Zeit unter irgend welcher (vielleicht erstunkenen und erlogenen) Anklage vor Gericht zwingen können. Aber er meint, daß er damit kein Unrecht gethan, zumindest keiner Uebertretung eines gesetzlichen Verbotes sich schuldig gemacht habe. Auch was man sonst ihm vorwirft, gibt er im Wesentlichen zu; nur liege die Schuld nicht an ihm, sondern an dem „System.“ Er gesteht offenherzig, was allerdings schon längst Jedermann weiß, daß es um das ganze Friedensrichter-Wesen hochfaul bestellt ist. Aber dafür dürfe man doch ihn nicht verantwortlich halten. Er habe das System nicht gemacht, habe auch keine Macht, darin Wandel zu schaffen. Im Uebrigen habe er nichts gethan, was nicht auch alle Anderen thun.

Man braucht die letztere Behauptung nicht ganz buchstäblich zu nehmen. Es gibt unter den nahezu anderthalb hundert Friedensrichtern im County sicherlich wenigstens einige, die sich genug Ehrgefühl und Rechtschaffenheit bewahrt haben, um sich zu Nichtswürdigkeiten, wie die hier in Rede stehenden, nicht herzugeben. Nicht jeder läßt sich auf Verschwörungen ein mit berufsmäßigen Geldeintreibern, Wucherern und Halsabschneidern, um ihnen die Eintreibung ungerechter Forderungen zu erleichtern. Nicht jeder setzt, wie jener neulich genannte Richter, die Verhandlungen auf solche Stunden an, daß der Mehrzahl der Verklagten das rechtzeitige Erscheinen von vornherein unmöglich gemacht ist und sie verurtheilt werden können, ohne Gelegenheit zur Vertheidigung gehabt zu haben. Aber das System bringt es mit sich, daß selbst bei den Richtern besseren Schlages stets der Verklagte sich im Nachtheil befindet. Ganz besonders dann, wenn der Verklagte ein armer Teufel ist, ohne Kenntniß der Rechtsmittel, die vor ungerechter Verurtheilung ihn bewahren könnten, und ohne Geldmittel, um sich eines rechtskundigen Sachwalters zu versichern. Prellerei und Ungerechtigkeit werden noch besonders dadurch erleichtert, daß die Klage nicht in der Nähe des Wohnortes des Verklagten, nicht einmal in derselben Stadt oder demselben Township eingebracht zu werden pflegt, sondern überall innerhalb des Countys anhängig gemacht werden kann. Ein Mann, der im Südende von Chicago wohnt, mag vorgeladen werden vor einen Richter im äußersten Norden des Countys. Es ist zur Genüge bekannt, wie dies ausgenützt wird zum Nachtheil des Verklagten, der dadurch gezwungen werden kann, entweder eine unbequeme, zeitraubende Reise zu machen und mehr Zeit und Geld (namentlich wenn er eines Anwalts bedarf) auf die Vertheidigung zu verwenden, als der ganze Klagegegenstand werth sein mag: — oder aber auf die Vertheidigung zu verzichten und ein vielleicht ungerechtes Urtheil über sich ergehen zu lassen.

* * *

Das Grundübel des Systems aber, dem auch der Beste sich nicht ganz zu entziehen vermag, ist das Gebührenwesen. Der Friedensrichter bekommt kein Gehalt; er ist angewiesen auf die Gebühren, die ihm die vor ihm verhandelten Fälle eintragen. Der aber den Fall vor den Richter bringt, ist der Kläger. Der Verklagte muß kommen, wenn er vorgeladen wird und nicht ungehört verurtheilt sein will. Der Kläger hat das Recht, unter den sämmtlichen Richtern im County seine Auswahl zu treffen. Er, der Kläger, ist somit der Kunde des Richters. Nur natürlich ist es, daß er als solcher Berücksichtigung findet. Ganz besonders, wenn er zu den Leuten gehört, die nicht nur hin und wieder vor Gericht erscheinen, sondern eine stetige Kundschaft bilden, wie eben jene Wucherer und Halsabschneider und „Kollektions-Agenturen“, die in ihrem Geschäftsbetriebe jährlich Hunderte von Klagen zu erheben haben. Daß ein solcher Kunde nicht wieder hingeht, wo die richterlichen Entscheidungen nicht nach seinem Wunsche ausfallen, versteht sich von selbst. So wie es sich von selbst versteht, daß jedweder Richter, der nicht ganz charakterfest ist, sich solche Kundschaft zu erhalten bemüht ist und demgemäß seine Entscheidungen fällt.

Es liegt in der menschlichen Natur, daß jeder da, wo sein Vortheil liegt, auch das Recht zu finden geneigt ist. Rücksicht auf seinen Vortheil gebietet dem Richter, zu Gunsten des Klägers zu entscheiden; zu Gunsten des Kunden, damit der Kunde auch wiederkomme. Selbst der bestgesinnte Richter wird, oft unbewußt, zu Gunsten des Klägers voreingenommen. Er sagt sich: „Der Mann kommt mit seiner Sache zu mir, der ich streng nach Recht und Gerechtigkeit urtheile, also muß er doch wohl sich im Rechte befinden.“ — Nicht umsonst wird das für "Justice of the Peace" stehende "J. P." als gleichbedeutend mit "Judgment for Plaintiff" gelesen! Das Friedensgericht, vor allen andern das „Armeleute-Gericht“, ist zugleich vor allen anderen das, wo der arme Verklagte am seltensten Recht zu finden vermag.

Abhilfe des Uebels ist, wie die Sachen hier liegen, nur durch vollständige Abschaffung der in Verruf gerathenen Gerichte zu erlangen, die in ihrer bestehenden Verfassung den Bedürfnissen des flachen Landes oder der Kleinstadt genügen mögen, in der Großstadt aber zu einer Quelle unausrottbarer Korruption geworden sind. Die Stadt sollte das Recht erhalten, eine angemessene Anzahl rechtskundiger festbesoldeter Richter anzustellen, die nicht auf Gebühren angewiesen wären, und deren Amtsführung in gehöriger Weise zu regeln sein würde. Leider ist zu solcher Neuerung eine Aenderung der Staatsverfassung vonnöthen, die noch sehr lange auf sich warten lassen mag.

Das Wahlrecht der Frauen in Australien.

Wie uns geschrieben wird, finden im Dezember die ersten Wahlen für das Parlament des „Vereinigten Australiens“ statt, und zum erstenmale in der Geschichte der Parlamente werden die Frauen eines ganzen Kontinents zur Wahlurne schreiten. Innerhalb Australiens hatten die Frauen freilich schon früher in einigen Kolonien das Wahlrecht. Das kleine Neu-Seeland, dessen Verfassung einen besonders demokratischen Zug trägt, verlieh es ihnen im Jahre 1893. Ihm folgte Südaustralien im Jahre 1895, und als im Jahre 1902 nach der Gründung des „Bundesstaates Australien“ das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht männlicher und weiblicher Staatsbürger für das kommende Parlament des „Commonwealth of Australia“ verkündet wurde, fand auch Neu-Südwales, daß es logischerweise die Frauen nicht mehr länger vom Stimmrecht ausschließen könne. 850,000 weibliche Wähler haben jetzt Wahlrecht für das neue australische Parlament. Die Wahlagitation ist in vollem Gange und wird, was die Frauen anbetrifft, am eifrigsten in Neu-Südwales und Viktoria betrieben, den bedeutendsten der australischen Kolonien. Die Führerinnen der Bewegung haben ein Programm entworfen, welches unter vier Rubriken das enthält, was hauptsächlich und zunächst zu erstreben sei: 1. Gleichheit der Geschlechter vor dem Gesetz und in der Verwaltung; alle Staatsämter sollen beiden Geschlechtern unter gleichen Bedingungen offenstehen. 2. Hygienische Vorschriften; Verbot von Opium-Einfuhr usw. 3. Förderung des industriellen Friedens; staatliche Schiedsgerichte. 4. Förderung des internationalen Friedens; Reorganisation von Heer und Flotte. Was den ersten Punkt anbetrifft, so ist er nur die logische Konsequenz des Wahlrechtes für beide Geschlechter, und es steht zu erwarten, daß er früher oder später gesetzliche Form annehmen wird. Australien wird ohne Zweifel das Land sein, das hierin allen anderen Staaten der Welt vorangehen wird.

Die innere mazedonische Organisation.

Ein in Bukarest weilender hervorragender Leiter der mazedonischen Bewegung machte dem Berichterstatter der Petersb. Wed. interessante Mittheilungen. Die bisherigen Vorgänge in Mazedonien bezeichnete er als den Anfang einer Balkanerhebung. Die in Mazedonien befindlichen 120 Banden, welche 3000 gut bewaffnete Leute zählen, erhielten noch keinen Befehl, eine ernstliche Thätigkeit zu eröffnen. Die Erhebung im vorigen Herbst, welche einige Grenzgebiete ergriff, sei von Michailowski und General Zontschew voreilig begonnen worden und habe zur Beschleunigung des allgemeinen Aufstands genöthigt. Wie sich jetzt herausstelle, sei die vorjährige Bewegung für die Organisation ein harter Schlag gewesen, indem sie den Türken ermöglichte, Maßnahmen gegen die Organisation zu treffen, die sich planmäßig vorbereitete. Die Ereignisse in Saloniki, äußerte der Revolutionär, seien unbedingt nöthig gewesen. Mit Hilfe des Dynamits rechnete die Organisation die Befreiung Mazedoniens durchzusetzen. Sie erreichte das auch jetzt. Der Tag des großen Aufstandes sei nahe, die Mittel und Waffen vorhanden für einen langen Kampf. Die innere Organisation stehe ganz selbstständig da. An der Behauptung, die bulgarischen Minister beeinflußten die Bewegung, sei kein wahres Wort. Allerdings seien der Organisation von bulgarischen Ministern früher wie gegenwärtig Anerbietungen gemacht worden, aber erfolglos. Fürst Ferdinand habe mehr als einmal versucht, sie sich unterzuordnen, aber ebenso fruchtlos. Natschewitsch sei nach Konstantinopel gesandt worden, weil seine Verhandlungen mit den Leitern der Bewegung zu keinem Ergebniß geführt hätten. „Unsere Aufgabe ist die Befreiung der Heimath“, schloß er, „und wir werden Niemandes Waffe werden.“

Leset die „Sonntagpost“.

Ackerbau in Aegypten.

Der Betrieb des Ackerbaues in Aegypten ist nach einem Bericht in den „Mittheilungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft“ sehr einfach. In den bewässerten Niederungen wird die Aussaat häufig ohne vorheriges Umpflügen des Landes vorgenommen. Auf Scharakiländereien, d. h. auf Ländereien, die zu hoch liegen, um überschwemmt werden zu können, und die entweder durch perennierende Kanäle oder durch Schöpfwerke das ganze Jahr hindurch oder durch Berieselungskanäle im Herbst zur Zeit des Hochwassers bewässerbar sind, kommt es manchmal vor, daß man das Wintergetreide oder den Klee auf den trockenen, unaufgewühlten Boden sät und den Samen dann unterpflügt. Aber auch dann, wenn das Land zur Aussaat vorbereitet wird, geschieht das meist in oberflächlichster Weise. Das Geräth, das der Fellah ausnahmslos dazu benutzt, ist der uralte Hakenpflug, der sich aber von dem anderwärts, so in Spanien und vielen Ländern Süd- und Mittelamerikas gebräuchlichen, dadurch unterscheidet, daß er nicht, wie dort, nur einen Sterz, sondern deren zwei hat und daß die zwischen diesen angebrachte Deichsel in der Weise verstellbar ist, daß der Pflug in drei verschiedenen Tieflagen in die Erde eindringen kann. Die zungenförmige Schar, welche die Erde nur aufwühlt, nicht umwirft, ist stets mit Eisen beschlagen.

Dem Pflügen läßt man manchmal, wie es scheint aber nur selten, ein Walzen mit einem Balken oder einem Palmenstamm folgen, während man für gewöhnlich die Auflösung der Schollen dem Wasser überläßt. Weizen, Gerste und Klee werden breitwürfig, Mais, Durra, Baumwolle und die Hülsenfrüchte dagegen in Hacklöcher gesät. Letztere werden manchmal ohne vorherige Umwühlung des Bodens gemacht, häufiger aber wohl, nachdem er entweder mit der Hacke oder dem Pflug umgebrochen worden ist. Ersteres kann natürlich nur von kleinen Landwirthen auf kleinen Parzellen geschehen. Zum Zweck der Bewässerung wird das ganze Ackerland durch kleine, kaum fußhohe, mit der Hacke gemachte Erdwälle in Niederbeete von etwa zwei Meter Breite und zwei Meter Länge zerlegt, in die, nachdem die Umwallung an einem Ende aufgestochen ist, das Wasser solange einströmt, bis es das ganze basinartige Beet bis zum obersten Rand der Wälle aufgefüllt hat. Weizen und Gerste werden mit einer gezähnten Sichel, manchmal kurz unterhalb der Aehren, geschnitten, die Hülsenfrüchte werden mit der Hand ausgerauft; vom Mais und der Durra werden die ganzen Stengel abgehauen und erst später die Kolben bezw. Büschel ausgebrochen. Das Ausdreschen von Weizen und Gerste erfolgt meist mit sogenannten Noragsschlitten, zwischen deren Kufen an drei Holzwellen je drei bis vier eiserne Scheiben angebracht sind, die, beim Fahren der Schlitten sich drehend, die Gräser und Halme zerschneiden. Gereinigt werden die Körner in sehr unvollkommener Weise durch Werfen gegen den Wind.

Loubet als Schloßherr.

Aus Paris wird geschrieben: Loubet thut wie alle Welt hierzulande: für seinen Lebensabend schafft er sich einen passenden Ruhesitz an. Und, gleich gar vielen Franzosen, hat er das Glück, auf ein altes adeliges Gut mit dem unentbehrlichen, geschichtlichen Schloß zu fallen. Das Schloßgut Mazenc liegt einige Kilometer von Montelimart, wo Loubet lange Jahre als Anwalt lebte und die Stadt als Maire zur allgemeinen Zufriedenheit verwaltete. Es hält 70 Hektar, die in drei Pachthöfe zerfallen. Es wurde im siebzehnten Jahrhundert gebaut und im neunzehnten mit einem Wehrgang und Schießscharten versehen. Von den zwei Eckthürmen (ebenfalls mit den gebotenen wehrlosen Schießscharten) endet der eine in einen spitzen Helm, der andere, viel dickere, ist mit Zinnen gekrönt und sieht dräuend in das Land hinein. Sieht furchtbar, sogar ehrwürdig, geschichtlich aus, ist aber nur Schein — besteht in Wahrheit aus dünnen, übertünchten Mauern, Pappe möchte man fast sagen. Die Thürme sind so sehr des Scheines halber angehängt worden, daß sie gar nicht zum Ganzen zu gehören scheinen. Um sie jedoch nicht unbenutzt zu lassen, hat man „Cabinets de Toilette“ in ihnen eingerichtet. Uebrigens geht man in solchen uralten Schlössern Frankreichs nie fehl: der mehr oder weniger geschichtliche Wehrthurm dient immer geheimen Zwecken, aber keinen gefährlichen. Geschichtlich ist das Schloß Mazenc insofern, als das Gut zu dem der Diana von Poitiers geschenkten Herzogthum Valentinois gehörte. Gewohnt hat sie in Mazenc nie. Trotzdem haben die Vorbesitzer — zuletzt die Baronin v. Tissac — das schönste der siebzehn Schlafzimmer mit ihrem Namen belegt und mit einem Fußboden aus weißem Marmor versehen, der aus ihrem Schloß zu Valentinois stammen soll, jedoch um zwei Jahrhunderte jünger ist. Außerdem ein (jung-) gothischer, unbequemer Speisesaal, mehrere andere Säle und verschiedene Wohnräume, darunter das große, schöne, für Loubet eingerichtete Arbeitszimmer mit Nebenraum; von Küche und sonstigen nothwendigen Räumlichkeiten abgesehen. Es ist ein großes, gut gebautes Herrenhaus, ein stattliches Schloß, auch ohne die der Mode halber angehängten kriegerisch aussehenden, aber gar friedlich stillen Zwecken dienenden neualten Thürme. Die Vorbesitzerin hat das Schloß mit einer guten Wasserleitung und einer vorzüglichen, auch zu Heilzwecken dienenden Badeanstalt versehen. Einige Teiche dienen nicht bloß einer ergiebigen Fischzucht, sondern liefern auch die Wasserkraft für die elektrische Beleuchtung des Schlosses. Für den Präsidenten wird jetzt die telegraphische Leitung eingerichtet. Garten und Park sind schön, letzterer weist besonders zum Schlosse führende alte Baumreihen auf, welche sich recht stattlich ausnehmen. Loubet zahlte 170,000 Fr. für das Besitzthum, also keine auf große Ersparnisse deutende Summe. Der Ertrag des Gutes ist nicht bedeutend, würde jedoch einer bescheidenen Herrschaft genügen. In Mazenc befindet sich Loubet sozusagen inmitten der Seinigen. Von seinem Schloß aus sieht er seinen Geburtsort Marsane, wo seine Mutter noch auf ihrem Gütchen lebt. Sein Bruder wohnt in Grignan, sein Schwager, der Eisenhändler Picard, in Montelimart, sein Schwiegersohn, der Richter de Saint-Prix, besitzt ein Gut in der Nähe.

Eine wallonische Hansestadt.

Auf dem mit der Ausstellung der Dinanderies verbundenen Kongreß der belgischen Archäologen lieferte ein Redner den Nachweis, daß Dinant schon vor dem Jahre 1344 zur deutschen Hansa gehört hat. Bei der Bedeutung ihres Gewerbes hatten die dortigen Kupferschmiede ein großes Interesse, sich im Auslande Gönner zu verschaffen. Sie erinnerten sich daher, daß sie vom Reich abhängig waren, machten diesen Umstand geltend und genossen daraufhin die gleichen Vorrechte wie die deutschen Hansastädte, kamen aber auch wie diese ihren Verpflichtungen gegen den Hansabund mit größter Pünktlichkeit nach. Wie lange dieses Verhältniß gedauert hat, ist bisher nicht festgestellt worden.

* Eröffnungsverkauf von Lotten in zwei neu angelegten Städten an der Omaha-Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn, findet folgendermaßen statt: Bentley, Pottawattomie Co., Iowa, Dienstag, 15. Sept., und McClelland, Pottawattomie Co., Iowa, Dienstag, 22. Sept. Einfacher Fahrpreis nach Fort Dodge von allen Punkten an der Chicago Great Western-Bahn. Spezialzüge am Tage des Verkaufs von Fort Dodge nach den ausgelegten Städten, zu $1 für die Rundfahrt. Spezial-Zug von Council Bluffs nach den ausgelegten Städten, 50 Cents für die Rundfahrt. Wegen voller Einzelheiten seht Plakate oder schreibt an Edwin B. Magill, Townsite Dept., Fort Dodge, Ia. sadido—15sep

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Margaretha Rosenbach, geb. Demmer,

im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Sept., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4939 Marshfield Ave. und von dort mit der Grand Trunk R. R. an 49. und Ashland Ave. nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Rosenbach, Gatte.
Joseph, Karl, Albert, Anna, Johann, Jacob, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

J. Gustav Rusch

am 2. September, Abends 9 Uhr, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 14 17. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosamunde Rusch, Gattin.
Wilhelm, Friedrich, Louisa, Kinder.

Gestorben: Alma H. Kirchner, geliebte Gattin von Albert Kirchner, Tochter von Herrn und Frau Chas. Iverson, Mutter von Herbert Kirchner und Schwester von Chas. E. Iverson, im Alter von 29 Jahren 7 Monaten und 15 Tagen. Beerdigung Montag, 7. Sept., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2325 38. Str., mit Kutschen nach Wunders Kirchhof. — Oklohoma Zeitungen bitte kopiren. safon

Gestorben: Carsten Pape, im Alter von 66 Jahren, geliebter Gatte von Louise Pape, Vater von George, Charles, William, Edward, Fred, Louis, Ella und Henry. Beerdigung am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3811 Elmwood Ave., nach Concordia Friedhof. Mitglied des Blenker Post Nr. 376, G. A. R. Alle Mitglieder zur Beerdigung eingeladen.

Gestorben: Theodore Weigand, 5 Monate alt, geliebter Sohn von Jacob und Louise Weigand geb. Zeiher. Beerdigung Sonntag, den 6. September, um 10 Vorm., vom Trauerhause, 4740 Bishop Str., nach dem C. & J. T. Depot, 49. Str. und Ashland Ave., dann mit Kutschen nach Mt. Greenwood. frsa

Gestorben: Katie Jaspersen, im Alter von 30 Jahren, geliebte Tochter von Peter und Christine Jespersen, Schwester von Arthur, Emma u. Mad. Beerdigung Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4563 Wabash Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Adam Berg, am 4. Septbr., geliebter Gatte von Catharine Berg. Beerdigung am Montag, den 7. Sept., um 8:30 Morgens, vom Trauerhause nach dem Friedhof in Niles Center, Ill.

Gestorben: Jacob Brugger, Waffelbäcker, 10 Fair Place. — Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank für ihre Theilnahme und für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres Vaters Julius Nix aus.

Caroline Nix und Kinder.
332 Sedgwick Straße.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Arbeiter Unterstützungs-Verein No. 1 (A. U. V. O. No. 1) meinen allerherzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Gatten

Jacob Sandner

sowie für die rege Betheiligung beim Begräbniß desselben. Die trauernde Gattin,

Fannie Sandner.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185 Sosdbdl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
College Building, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.
Die größte und vollständigste Schule für Musik und Schauspielkunst in Amerika.
Hat die besten Lehrkräfte von irgend einer Musikschule.
Vortragkunst **MUSIK** Schule für Oper Schauspiel
Moderne Sprachen.
38. Saison beginnt am 14. Sept.
Neue illustrirte Kataloge frei verschickt.
aug16,23,30,sep5,6,12

16. PIK-NIK
des Ersten Deutschen
Spiritualisten-Vereins der Westseite
590 S. Ashland Ave., Chicago, am Sonntag, den 6. September 1903, in Reitigs Grove, Riverside. Man nehme Garfield Park Hochbahn bis 48. Ave. oder 12. Str. Car bis 52. Ave., dann La Grange Car bis zum Grove. Festreden und Botschaften durch die anwesenden Medien. Abends Indianer-Feuer. Für gute Tanzmusik und Erfrischungen ist auf's Beste gesorgt. Alle freundlichst eingeladen. Eintritt 25 Cents. doson Das Komite.

Ausflug nach Palos Park.
veranstaltet vom Hamburger Club am Sonntag, den 13. Sept. Abfahrt 9 Uhr 15 Min. Morgens und 1 Uhr Nachmittags vom Polk Str.-Depot (Polk u. Dearborn Str.) Rundfahrt: 35c die Person.

Beachtet das
Arbeiter-Tag-Pik-Nik!
Montag, den 7. September 1903,
arrangirt von der
Butcher-Union Local Nr. 219
von der Nord- und Westseite, A. M. C. und B. W. of N. Am.—A. F. of L., im Schützenpark, Clybourn und Belmont Ave. Ticket 25 Cents. Tickets vom 30. August sind giltig. dosafo

Zweites großes Pik-Nik!!
veranstaltet vom
Bremer Wohlthätigkeitsverein
am Sonntag, den 13. September 1903, in Brands Park, 1920 Elston Ave., nahe Belmont und California Ave. Anfang Nachm. 1 Uhr. — Tickets 25c die Person.

Mitglieder der German American Federation und Ancient Order of United Workmen, im Alter von 18—60 Jahren, haben jetzt noch Gelegenheit, der Reorganisation als International Federation genehmigt und reservirt vom S. Ins. Department zu Springfield, als Charter Mbr. beizutreten. — Anmeldung usw., Examination und offene Meeting jeden Montag, sowie 2. und 4. Dienstag im Monat, 8—10 Uhr Abends, in der Logenhalle, 406 Milwaukee Ave., oder ihren Beitritt schriftlich einzureichen an Ed. A. Bode, Gr. Sec. u. Organizer, 1632 W. Irving Park Boulevard.

Achtung!
Große Schwäbische Kirchweih!!
Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. September 1903, abgehalten in John Ackermanns Wirthschaft, Nr. 844 S. DesPlaines Ave., Harlem, Ill., gegenüber Waldheim Friedhof. — Freunde und Bekannte sind freundlich eingeladen.
5.12sp John Ackermann, Eigenthümer.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel .... Manager
Samstag und Sonntag, 5. und 6. Sept.,
Konzert und Variete!
Emile, als verkanntes Genie, Ulke, Grünhorn usw.; Alois Pioner, Tenorist; Liesel u. Agnes, Duettisten; H. Sutter, Bariton; Otto Mühr, der beliebte Original-Humorist, wird beweisen, daß die ganze Welt: verrückt, verdreht und auf den Kopf gestellt. — Musik von Prof. C. Reiners. — Anfang 2:30 und 7:30.—Eintritt frei. — Es ladet ein: Aug. Jost.
Vom 12. September an jeden Abend Konzert.

Ozark Garten,
209 Ost North Avenue.
Gustav Dieckmann .... Eigenthümer
Jeden Abend u. Sonntags Matinee 2:30 Uhr.
Konzert und Theater
Bella und Elsie Grobecker, Soubretten; Hugo Gottschall und Ludwig Grobecker, Gesangs- und Charakter-Komiker; Daisy Bale, Soubrette, und Ellen Livingston, Sängerin. „Die Schwaben aus dem Ländle.“ — Montag, Labor Day, Extra-Konzert. Anfang 6 Uhr 30 Abends.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag. — Eintritt 10c und 20c die Person. — Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Ave. Station. — Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. Sag,sami*

Fischers Volksgarten, 198—200 Ost North Ave., Konzert jeden Abend. Samstag, 5., Sonntag 6. Sensationelles Programm. 7 Uhr, Matinee 2 Uhr.
Neu, Neu—Ungar und Brust—Neu, Neu, Wiener Duettisten; Ungar Sandor, König aller Naturfänger; Frl. Castelli, Wiener Soubrette; Frl. Rosi Renee, Chansonette; Jacob Brust, Gesangshumorist; Frl. Honerd, Tanz-Soubrette; Toni Zimmermann, Komiker; Duett Osten, Parodisten; Adolf Häuser, Kapellmeister. — Am Montag, 7. Sept., Labor Day, Extra-Matinee, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Achtung!
Die Deutsche Internationale Hod Carriers and Building Laborers Union Nr. 1 versammelt sich am Montag, den 7. September, bei ihrer Halle, 124 S. Clark Str., präzis 8 Uhr. Abmarsch 8:30.
frsa Gust. Bewersdorf, Sekretär.

Meinen Freunden zur Nachricht, daß ich meine neue Eröffnung
Kloster-Keller.
292—294 Clybourn Ave.,
heute Abend, den 5. September, habe. Es ladet freundlichst ein. John Hubner.

Die Turnschule
der Südseite Turngemeinde wird am Dienstag, d. 8. Sept., eröffnet. Anmeldungen nimmt Turnlehrer Braun oder der Hallenverwalter, Herr Gustav Emme in der Turnhalle, 3143 State Str., entgegen. Der Turnrath.

AMERICAN CONSERVATORY. Kimball Hall, 239—253 Wabash Ave., Chicago, Jl.
Die hervorragendste Schule für Musik u. Schauspielkunst. Unübertreffliche Fakultät von sechzig. Unterrichtskurse modern und gründlich. Spezielles Lehrer-Ausbildungs-Departement und Vortragskurse. Unübertreffliche Frei-Kurse. Spezielle Raten für beanlagte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Termin beginnt 10. Sept. 1903. Illustr. Katalog frei per Post. 11ag,didosa,12t
JOHN J. HATTSTAEDT, Präsident.

Eine höhere Schule. Anfänger angenommen. Kimball Hall, 243 Wabash Ave. Suite 309.
AMERIKAN. VIOLIN SCHULE
Streich- und volles Orchester. Jos. Vilim, Direktor.
Ensemble, Komposition und Geschichte der Musik. Schreibt wegen Frei-Katalog. Termin beginnt am 7. September. ag29,sep5

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 22. September 1903. Anmeldungen, mündlich oder schriftlich, werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
ag27—sp5X Nr. 191 North Ave.

Kleidermachen.
Jacksons Chicago Tailoring Institute, 207 State Str — Etablirt 1880. —
Größte und einzige Schule der Stadt, welche praktischen Unterricht im Zuschneiden und Kleidermachen ertheilt. Damen das Zuschneiden und Herstellen ihrer Kleider gelehrt—keine Karten, Maschinen oder altmodische Methoden. Unsere Schüler haben gutzahlende Stellungen in den tonangebenden Etablissements. Stellungen für Schüler kostenfrei. Deutsch gesprochen. Jackson, Suite 27, 207 State Str. 11ag,sonmisa,1mt

Aeußerst billig!
Wegen Abreise muß eine Ecke 30 bei 125, mit prächtigem Heim, gangbarem Kaufladen, Warenvorrath und Garten, gegenüber einer Schule in Süd-Chicago, verkauft werden. Preis $4000.
A. HOLINGER & Co.,
172 Washington Str.
Phone Main 1191. momisa*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1864. 1Bj,1i

N. WATRY & CO.,
99 DEARBORN Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. m. K. — Wir können unmöglich Garantie für die Sicherheit einer Sparbank übernehmen. — Abendschule wird in Oak Park nicht abgehalten.

J. J. — Die Amtsstelle der Bundes-Zivildienstbehörde befindet sich Zimmer 41 (2. Stockwerk) des Postgebäudes am Seeufer.

H. D. — Kapstadt hat jetzt rund 100,000 Einwohner, Malchin (Mecklenburg) etwa 8000.

F. B. — Das österreichische Konsulat befindet sich Zimmer 816 184 La Salle Str.

K. Sch. — Castoria können Sie in jeder Apotheke bekommen, „Fletchers Castoria" hat die größte Verbreitung. — Hinsichtlich der Behandlung jener Leiden wenden Sie sich am Besten an einen Arzt.

Alter Abonnent 3. — Sie brauchen dafür nur eine Bundeslizens zu lösen, die Ihnen der Binnensteuer-Einnehmer gegen Entgelt von 4½ Dollars ausstellt.

Arno K. — Die Scammon-Schule an Monroe und Morgan Str., ist wohl die Ihnen am nächsten und bequemsten gelegene Abendschule. Sie wird am 5. Oktober eröffnet werden.

H. H. — 1) Wenn Ihre Frau Sie böswillig verlassen hat, so können Sie sich unter Umständen von ihr scheiden lassen, aber Sie können ihr nicht wehren, ein eigenes Geschäft anzufangen und sich ihren Lebensunterhalt zu erwerben. — 2) Sie können auch niemand verwehren, der Frau geistige Getränke zu verkaufen. — 3) Wenn kein besonderer Grund dagegen vorliegt (schlechter Karakter z. B.), so kann sie die Lizens erhalten.

A. E. — Es ist in solchem Falle keine besondere letztwillige Verfügung vonnöthen; der überlebende Theil ist gesetzlich der Erbe des Verstorbenen.

A. J. — 1) Wenn Sie wissen, wer Ihnen den Schabernack spielt, so können Sie die Person wegen böswilliger Sachschädigung verhaften lassen. — 2) Das Testament bedarf keines Stempels und keiner notariellen Beglaubigung. Die Unterschrift des Erblassers und zweier Zeugen genügt. — 3) Unrichtige Namensschreibung kann nicht nur Schwierigkeiten machen, sondern mag dazu führen, daß der Betreffende überhaupt nichts bekommt.

J. C. — Der Titel des Königs von Bayern lautet: „König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben" usw.

F. — Numeriren Sie nur ruhig darauf los.

Frau B. K. — „Gesangverein Edelweiß" versammelt sich jeden Montag Abend in Schönhofens Halle, Ecke Ashland Ave. und Milwaukee Ave.; „Hugo Schmoll Gemischter Chor", 311 W. Division Str., jeden Freitag Abend.

O. W. — Als Deutscher, oder Deutsch-Amerikaner, werden Sie in der Schweiz zwar nicht gerade mit offenen Armen und überströmender Herzlichkeit aufgenommen werden, doch wird man Ihrer geschäftlichen Niederlassung auch nichts in den Weg legen. Die Erwerbung des Bürgerrechts ist in der Schweiz mit allerlei Umständlichkeiten verknüpft. Sofern Ihnen übrigens das Klima hier nicht zusagt, wird das von Zürich Ihnen erst recht nicht bekommen. Da sollten Sie sich lieber irgend eine andere größere Stadt der Schweiz zum Wohnsitz aussuchen.

E. A. T. — An 83. Str. und Ashland Ave. befindet sich keine Eisenbahn. Die Rock Island-Bahn schneidet die 83. Str. an Emerald Ave. Soviel wir wissen, ist an 89. Str. und Ashland Ave. noch kein Abwasserkanal angelegt.

Fritz R. — Sie scheinen sich die Zeit damit zu vertreiben, den „Briefkasten" mit möglichst vielen rein theoretischen Anfragen zu bombardiren. Nun hat der „Briefkasten" aber lediglich den Zweck, Rathschläge in praktischen Fällen zu ertheilen. Wir haben erst im letzten „Briefkasten" eine Anzahl Ihrer Fragen beantwortet, was Sie dazu angespornt zu haben scheint, sofort 10 weitere einzusenden. Wenn Sie sich nicht auf Fragen beschränken, die dem Zweck des „Briefkasten" entsprechen, so können Sie sich und uns in Zukunft die Mühe sparen.

H. K. — Sie können nicht in derselben Weise von den Abendschulen graduiren, wie von den Tagschulen.

North Ave. — Ihr Schatz ist Ihnen untreu geworden, und da Sie seine Adresse nicht wissen, so soll der „Briefkasten" helfen. Da Sie den Vornamen des Mannes nicht genannt haben und das Adreßbuch 230 Träger jenes Namens aufführt, so können wir beim besten Willen den Richtigen nicht finden. Sie werden doch wohl wissen, wo er zuletzt gearbeitet hat, ziehen Sie dort Erkundigungen ein.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Virginia M. Wright — Verbindlichkeiten $747; Bestände $900.
Isaac E. Block — Verbindlichkeiten $16,196; Bestände $35.
Charles und Frank Meadowcroft — Verbindlichkeiten $303,372; keine Bestände.
Fred Kretschmar — Verbindlichkeiten $11,429; Bestände $1507.
Munus West — Verbindlichkeiten $1643; Bestände $245.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Pearl gegen Jacob Davidson, grausame Behandlung; Katie gegen Robert E. Beck, Verlassen; Lillie gegen Jefferson C. Bunch, Ehebruch; Jesse gegen Nettie Taylor, Verlassen; Permelia gegen Charles E. Edwards, grausame Behandlung; Rozalia gegen Hyppolite Sontodi, Trunksucht; Nettie gegen Joseph Chiloski, Verlassen; John H. gegen Amanda Iden, Ehebruch; Hermann A. gegen Martha Krause, Trunksucht; Edward B. gegen Valina Rowden, grausame Behandlung; Guy R. gegen Minnie Sinclair, Verlassen; Jacob gegen Eva Baumann, Bigamie; Jesse gegen William W. Ely, grausame Behandlung; Paul gegen Zuzana Simuncak, Verlassen; Sidney gegen Harold F. Berry, grausame Behandlung; Bessie gegen Leo L. Hazen, Ehebruch; George W. gegen Mary Miller, grausame Behandlung; Nellie gegen John Smaltz, Verlassen.

Heimsucher-Exkursionen.

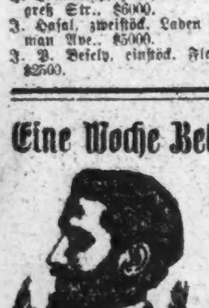
Via Chicago Great Western-Bahn nach Plätzen im Süden, Südwesten, Westen, Norden und Nordwesten zum einfachen Fahrpreis und $2.00 für die Rundfahrt, zum Verkauf am 1. und 15. Sept. Freie Reclining Chair Waggons, Dining- und Cafe-Waggon an allen Zügen, in denen Ihr nur für das bezahlt, was Ihr bestellt habt. Wegen weiterer Einzelheiten fragt nach bei irgend einem Great Western Agenten, oder J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. Aug—15sep,bosadv

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frau J. McLaughlin, zweistöck. Flats, 1008 Herndon Ave., $4500.
Chris Holderson, zweistöck. Laden und Flats, 800 Wrightwood Ave., $2700.
Hans Kruse, zweistöck. Flats, 1609 Byron Straße, $2500.
Alex Leiter, einstöck. Holz-Cottage, 2442 Cornelia Straße, $1200.
Edward Hansen, einstöck. Anbau an dreistöck. Flats, 923 N. Fairfield Ave., $1400.
A. P. Anderson, dreistöck. Flats, 50 Shakespeare Avenue, $4500.
W. J. Simmons, zweistöck. Flats, 1787—9 95. Straße, $5500.
John Downey, 1½-stöck. Cottage, 1699 — 90. Place, $1900.
Star and Crescent Milling Co., sechsstöck. Mühle, West End Slip Nr. 4, $175,000.
J. B. Mallers, einstöck. Kesselhaus, 4356—8 Drexel Blvd., $1000.
H. Scherifewsky, dreistöck. Flats, 420 S. Morgan Straße, $8000.
J. Spence, zweistöck. Flats, 1568 Park Ave., $3500.
J. Doyle, 2 einstöck. Ladengebäude, 1622—24 Harrison Str., $7000.
H. Helmkamp, zweistöck. Laden und Flats, 2188 Congreß Str., $6000.
J. Hasal, zweistöck. Laden und Flats, 1193 S. Homan Ave., $5000.
J. P. Besely, einstöck. Flats, 2133 West 12. Str., $2500.

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 5, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 2. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.
Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.
5—30sep, sasonmi

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Annie, 54 J., 120 Larrabee Str.
Bies, Michael, 77 J., 74 Hill Str.
Diers, Dora, 36 J., 5138 Wood Str.
Enders, Christoph, 19 J., 412 Cleveland Ave.
Frankenberg, Wm., 59 J., 763 Lincoln Ave.
Feift, Bettie, 69 J., 221 Seminary Ave.
Friedberg, Sophia, 35 J., 651 N. Lincoln Ave.
Gehrke, Frank, 35 J., 11540 Stewart Ave.
Goldman, L., 41 J., 46 Blue Island Ave.
Jublin, Agda, 10 J., 244 Ost Division Str.
Kramp, Emily B., 29 J., 262 N. Hoyne Ave.
Oltmans, Henry, 35 J., 383 Washtenaw Ave.
Ruesch, John G., 75 J., 17 W. 17. Place.
Reiser, John, 61 J., 43 W. Fullerton Ave.
Toppen, Rebecca, 56 J., 587 S. Halsted Str.
Thiel, Clemens, 62 J., 95 Hill Str.
Uhrlaub, Louise, 37 J., 175 Lake View Ave.
Wessel, Dora, 12 J., 51. Str. und Archer Ave.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael J. Coffey, Catherine Mountain, 21, 18.
C. L. Bower, Stella E. Goodman, 29, 28.
Isidor Schwartz, Paulina Abramovitz, 21, 19.
Chloe H. Rowley, Lillian B. Poorman, 23, 19.
Nikodem Czynzewski, Maryanna Rajtkowska, 43, 47
John W. Coates, Bertha M. Wells, 30, 28.
Bennie Goldman, Lillie Goldman, 25, 24.
Stanislaus Stoinski, Nellie Gorges, 22, 21.
David Schwartz, Fannie Weiß, 32, 24.
John Falco, Congietta Papa, 36, 27.
Ferdinand Wenzel, Emma Huber, 21, 19.
Henry J. Hathaway, Ida M. Wunke, 28, 28.
Antoni Gumowski, Anastasia Ruczinska, 23, 19.
Polek Porunta, Tekla Turovska, 22, 19.
Joseph Boela, Mary Kowalecik, 26, 24.
Nicolo Del Piore, Congella Pablina, 25, 16.
Fred Riemann, Sophie Stach, 24, 24.
Walter F. Gruszka, Maryanna Grzybowska, 22, 18
John Malis, Domiceli Amezath, 28, 23.
Ernest H. Claussen, Emilie Vollmann, 26, 22.
Edward J. Toborg, Elsie A. Reissing, 23, 20.
Ernst Rohrkorn, Minnie Issell, 24, 22.
John Schiffer, Maria Sudol, 27, 20.
Neis M. Jensen, Frances M. Hill, 29, 25.
John Poulnski, Antonina Mikukawczak, 26, 21.
Harry Washington, Lottie Carter, 21, 19.
Broder J. Carstensen, Lucine A. Decker, 26, 24.
Rocco Brancati, Giuseppa Pergola, 24, 19.
John P. Rasch, Helena E. Etzel, 40, 27.
Wilson French, Anna C. Berry, 27, 22.
George H. Hume, Frances Gruber, 27, 25.
James S. Brown, May E. Maloney, 26, 26.
Charles S. Bourque, Emma L. Bould, 23, 22.
William Sikyta, Lizzie Gately, 30, 25.
Wm. H. Schmidt, Johanna E. Bauch, 25, 17.
Frank B. Reed, Jennie C. Dowling, 24, 24.
James J. Maley, Martha M. Orth, 32, 26.
Willie Grohnke, Alma Lenske, 26, 21.
Frank L. Gosnell, Frances M. Anderson, 28, 27.
James J. Bowbin, Jessie Sutman, 22, 22.
Franciszek Stszeloski, Ludwika Monizrki, 31, 26.
Jaroslav Tousek, Amalia Nowak, 32, 21.
John Malkowski, Lena Malkowski, 35, 26.
William Ellison, Jennie Pearsall, 33, 28.
George Wood, Emma Berry, 67, 45.
Leonidas Miller, E. McGregor Markward, 37, 33.
A. Jos. Schulik, Helena Kowalczyk, 40, 26.
Jakob Przewoznik, Anna Mazur, 23, 22.
Wincent Ogolek, Mary Rebida, 21, 25.
Paul Schweimler, Louise Knop, 25, 25.
Alfred Franzwathes, Marie Lewis, 32, 22.
Frederick T. Roberts, Cora E. Riele, 26, 26.
Henry W. Heitchew, Sarah Edwards, 60, 59.
Josef Mazutos, Anna Gerdowskaite, 23, 25.
Thomas Coy, Josephine Frederick, 30, 25.
Milton F. Monroe, Gusta Hadlock, 38, 23.
George R. Wagner, Clara Baker, 27, 19.
Frederick J. Andersen, Julia O'Brien, 27, 23.
Jozef Baukus, Helen Rakowska, 26, 20.
Alfred Berndt, Mollie Uebelhoer, 32, 25.
Arthur Klopman, Addie Jacobs, 25, 21.
John Ballenger, Mamie Hopkins, 21, 19.
George E. Weiland, Louise Sonntag, 24, 24.
Walter Taylor, Marie Koch, 24, 19.
Frederick E. Schauland, Belle Owen, 28, 28.
Kazimier Bartnik, Eva Agustyn, 26, 20.
Otto Lissenbach, Anna Gundling, 26, 23.
Gustav E. Ronski, Mary J. Fitzpatrick, 26, 27.
William H. Barker, Jennie Hogan, 40, 35.
Francis Ostrowski, Frances Piotrowski, 26, 20.
William J. P. Pfeifer, Mollie Edney, 38, 35.
Joseph S. Kaplewski, Helena Madzejewska, 22, 18.
Emerson D. Abbott, Lillie M. Hills, 21, 20.
Frederick Furkman, Ida L. Morton, 21, 18.
William Burke, Nellie Pearson, 21, 20.
John G. Nickel jr., Helen T. Regen, 26, 23.
John P. Stroband, Josephine M. Otten, 39, 25.
William A. Klattig, Augusta Domke, 25, 27.
Charles F. Braurer, Augusta Martin, 44, 43.
Peter Prasecki, Anastasia Simszna, 25, 20.
Wazzinic Wiszlinski, Julianna Mizsva, 24, 26.
W. G. Youngberg, Alvina Sovander, 27, 20.
John Cahoor, Lizzie Vanderpool, 30, 26.
John Frisch, Louise Morbacker, 44, 40.
W. Papenthien jr., Mathilde Syverson, 26, 25.
Jan Cillo, Anna Simko, 41, 20.
Jozef Norkus, Sofija Budroite, 33, 22.
August Carlson, Augusta Anderson, 30, 21.
Stanislaw Kopec, Mary Jezierek, 25, 25.
Carleton R. Gary, Belle G. Neel, 35, 21.
Paul Rode, Frances Drake, 24, 18.
Wesley H. Northrup, Matie A. Rober, 26, 24.
Edw. T. Barnes, Gertrude T. Barnes, 21, 18.
Wallace Anadwine, Isabella Grose, 50, 47.
Charles O'Brien, Margaret McGeeney, 35, 30.
Ladislac Grapa, Josenna Stopka, 23, 28.
Slava Sludnitschny, Paulina Vychodel, 23, 20.
Ignacy Nowak, Nellie Listzewirit, 28, 20.
William Sing, Camilla Hanson, 30, 23.
Herman Hildebrand, Pauline Johnson, 21, 21.
David W. Dunlon, Florence E. Stokes, 35, 20.
Harry Trannweiser, Margaret Brown, 23, 20.
Edw. B. Webb, Aimee L. Marvin, 39, 27.
L. P. Grogoglione, Grazia Schiavone, 27, 24.
Michele Pellegrino, Giovanni Bellafiori, 22, 16.
Dominick Zoeller, Theresa Fritsch, 33, 36.
W. B. Camfield, Elizabeth Kennedy, 36, 30.
William J. Laver, Mayme Kopta, 21, 18.
Fred J. Hoffmann, Mary Altman, 22, 20.
J. W. Richardson, Annie Withhands, 23, 20.
Charles Knecht, Katherine Guthrol, 26, 23.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Die Nickel Plate-Bahn, mit ihren östlichen Verbindungen — die Delaware, Lackawanna & Western und West Shore ... [illegible]

Kein Stiefkind.

Auch auf der Nordseite werden die Revisoren abschreiben.

Fahrhabe muß herhalten.

Eine durchgängige Erhöhung der Einschätzung von Fahrhabe in Aussicht gestellt, um dadurch den Ausfall zu decken. — De Long und Goebel ihres Amtes entsetzt.

Die Steuerrevisions-Behörde hat zwar noch nicht endgiltig beschlossen, was sie bezüglich der ihr von den Assessoren unterbreiteten Einschätzung der Bodenwerthe und der Gebäude auf der Nordseite thun werde, doch stellt Herr Upham als gewiß in Aussicht, daß man auch dort, wenigstens für den Bezirk westlich von der Clark Str., eine durchgängige Abschreibung vornehmen werde, und zwar im Betrage von 5—10 Prozent. Präsident Gray von der Assessoren-Behörde, der selber auf der Nordseite ansässig ist, versichert allerdings, man sei dort bei der Einschätzung ganz besonders sorgfältig und gewissenhaft zu Werke gegangen, so daß für eine Abschreibung eigentlich kein Grund vorliege. Durch die „durchgängigen Abschreibungen", welche sie an den Bodenwerthen vornimmt, wird übrigens die Revisorenbehörde in die Nothwendigkeit versetzt werden, andererseits ebenso durchgängige Zuschreibungen vorzunehmen. Es heißt, daß die Einschätzung der Fahrhabe um zehn Prozent werde emporgeschraubt werden.

In Sachen der „Northwestern University" ist der Revisions-Behörde von deren Verwaltungs-Behörde zu bedenken gegeben worden, daß besagter Lehranstalt in dem ihr von der Staatslegislatur ertheilten Freibriefe ausdrücklich Steuerfreiheit für ihre Liegenschaften zugesichert worden ist. Dennoch will man einen Versuch machen, die Universitäts-Gesellschaft wenigstens mit einem Theil ihrer Liegenschaften zur Besteuerung heranzuziehen. Das Grundstück an der La Salle Str., auf welchem das Gebäude der Illinois Trust and Savings Bank steht, hat schon zum Inventar der Universität gehört, als diese ihren Charter erwirkte. An diesen Besitz will man sich deshalb nicht heranwagen, wohl aber an das vormalige Tremont Hotel-Grundstück, welches die „Northwestern University" erst neuerdings erworben hat.

Das Grundstück der New York Life Company an der La Salle Str. nebst dem darauf befindlichen Gebäude war von den Assessoren auf $1,393,935 eingeschätzt worden. Die von den Revisoren angestellten Sachverständigen hatten die Bewerthung auf $1,322,000 angesetzt. Aber auch das erschien den Revisoren noch viel zu hoch. Diese haben den Steuerwerth des Besitzthums auf $950,000 bemessen. Dem Union-League Klub wurde auf das Gebäude eine Ermäßigung von $189,200 auf $119,000 zugestanden, der Bodenwerth des Grundstückes, zu $540,000 eingeschätzt, wurde auf dieser Summe belassen. Der Hamilton-Klub, dessen Gebäude zu $397,244 eingeschätzt ist, suchte ebenfalls um eine Ermäßigung nach, hatte aber damit kein Glück.

Sonstige Ermäßigungen wurden unter Anderem zugestanden wie folgt:

Grundstück von Lambert und A. J. Tree an der Lake Str., von $362,980 auf $301,625; Nr. 51 Dearborn Str., Besitz von A. T. Lyman, A. L. Lowell und George Harris, Gebäude wurde am 1. April abgetragen, von $82,630 auf $10,000; Chicago Opera House, von $404,000 auf $300,000; Security Building, Eigenthum der Chicago University, von $483,700 auf $457,000; Woman's Temple, Bodenwerth von $1,498,570 auf $1,275,750 heruntergesetzt, eingeschätzter Werth des Gebäudes ($767,255) wurde unverändert gelassen; 1641 Indiana Ave., zur Nachlassenschaft von C. R. Cummings gehörig, Bodenwerth von $684,000 auf $543,000, Werth des Gebäudes von $148,055 auf $125,000 ermäßigt; Sherman House, Gebäude, von $208,000 auf $175,000 heruntergesetzt; 240 Jackson Boulevard, McNeill Bros. Eigenthümer, durch Feuer beschädigt, von $160,075 Einschätzung auf $50,400 ermäßigt; Central Safety Deposit Co., Einschätzung des Gebäudes von $1,325,000 auf $1,200,000 ermäßigt.

Die Hilfs-Maschinisten Charles De Long und Louis Goebel von der Pumpstation, welche das städtische Kanalisirungs-Amt an der Fullerton Ave. unterhält, waren am 5. August wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung vom Chefmaschinisten McDonald für 30 Tage suspendirt worden. Gestern meldeten sie sich wieder zur Arbeit. Es wurde ihnen auch gestattet, anzufangen, aber McDonald suspendirte sie schon nach einer halben Stunde von Neuem. Sie beschwerten sich bei der Zivildienst-Kommission, und diese entschied, daß McDonald nicht befugt sei, sie zum zweiten Male zu suspendiren, ohne förmlich gegen sie Anklagen erhoben zu haben. DeLong und Goebel fingen demnach von Neuem zu arbeiten an, mußten aber wieder aufhören, nachdem McDonald Anklagen gegen sie eingereicht hatte. Er sagt, früher hätten die beiden Maschinisten die Pumpen nicht rasch genug arbeiten lassen, so daß der Fluß nicht gesäubert wurde, jetzt ließen sie die Maschinen mit einer Geschwindigkeit laufen, daß man befürchten müsse, dieselben würden in die Brüche gehen.

Die Untersuchung in Sachen des suspendirten Hausmeisters Gildea von der Stadthalle wurde gestern von der Zivildienstbehörde bis zum 15. September verschoben. Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten soll seine Anschuldigungen gegen Gildea bis dahin mehr ins Einzelne ausarbeiten. Er verspricht, das thun zu wollen. Besonders sagt er, werde er Gewicht darauf legen, daß unter Gildeas Amtsführung die Schlote der Stadthalle andauernd ganz schauderhaft gequalmt hätten, während diesem Uebel jetzt fast gänzlich gesteuert sei.

Patrick Martin, Aufseher einer Arbeiterabtheilung des Kanalisirungs-Amtes, ist auf Veranlassung der Zivildienst-Kommission gestern aus seiner Stellung entlassen worden. Martin hatte, ohne Auftrag, von den ihm unterstellten Arbeitern hinter seinem Hause eine 125 Fuß lange Drainirungs-Röhre anlegen lassen, auf Rechnung der Stadt natürlich. Er versuchte, sein Thun mit einem Hinweis auf den „öffentlichen Nutzen", den er damit gestiftet, zu entschuldigen.

Der „Germania-Männerchor" ist von der Polizeiverwaltung der Verpflichtung enthoben worden, für sein Klublokal eine Schanklizens zu erwirken. Der genannte Verein betreibt nämlich den Ausschank geistiger Getränke nicht selber, sondern läßt sich seinen Bedarf an solchen mittels eines „Flaschenzuges" aus der im Erdgeschoß des Vereinshauses befindlichen Wirthschaft kommen.

Vorsitzer Downey von dem Untersuchungs-Ausschusse, welchen der Schulrath mit den Erhebungen betreffs der von Herrn Thompson erzählten Geschichte eines Bestechungs-Versuches betraut hat, wird am 14. September mit der Untersuchungs-Arbeit beginnen. Falls er selber keinen Erfolg in der Sache haben sollte, sagte er, werde er die Staatsanwaltschaft und die Großgeschworenen zu Hilfe rufen. — Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern die Kontrakte für die Errichtung des neuen Seminargebäudes ausgegeben, welches mit einem Kostenaufwande von $310,000 im Normal-Park aufgeführt werden soll. Mit der Arbeit wird noch im Herbst begonnen werden. Die Seminaristen werden bis zur Fertigstellung des Neubaues in den beiden Uebungsschulen untergebracht werden, welche mit der Anstalt in Verbindung stehen. — Auf eine Beschwerde des Superintendenten Nelson von der South Park Improvement Association hin, werden die zerstampften Steine, mit denen man unsinniger Weise den Spielplatz der Ray-Schule an 47. Str. und Monroe Avenue hat bestreuen lassen, wieder fortgeschafft werden. Auf diesen Steinen sind fast täglich Kinder zu Fall gekommen, und nicht wenige von ihnen haben sich schmerzhafte Verletzungen zugezogen.

Der vermehrte Eifer, mit welchem in jüngster Zeit die Markt-Inspektoren ihres Amtes gewaltet haben, hat nach ihren Berichten bewirkt, daß nicht mehr so viel schlechtes Obst, anrüchiges Fleisch, veraltetes Gemüse und faule Fische auf den Markt gebracht werden wie früher. — Die staatliche Kommission zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln gibt die Absicht kund, fortan eine Art von Gesundheits- und Leistungs-Kontrole über alle Kühe im Staate zu führen, deren Milch zum Verkauf gebracht wird.

Die Chicago and Great Lakes Dredge and Dock Co. ist von der Parkbehörde der Südseite angewiesen worden, mit der Auffüllung des Grant Park, südlich vom Jackson Boulevard, fortzufahren. Nach dem neuerdings mit ihr abgeschlossenen Kontrakt hat die genannte Baggergesellschaft 1,000,000 Kubikyards Erde nach dem bezeichneten Platz zu schaffen, was genügen dürfte, um alles Wasser von dort zu verdrängen. Mit der Auffüllung des nördlichen Theiles vom neuen Außenpark will die Behörde erst anfangen lassen, nachdem die interessirten Grundbesitzer von der Michigan Ave., besonders Montgomery Ward & Co., darum nachgesucht haben werden.

In einer Versammlung des „West End Improvement Club", welche gestern Abend in Dalays Halle, Ecke der West 41. Straße und Campell Ave., abgehalten wurde, klärte Präsident A. J. Petit vom „Lawndale Improvement Club" die Anwesenden über die Ursachen auf, aus welchen jener Stadttheil keine besseren Straßenverbindungen erhalten kann. Die Chicago City Railway Co., die Union Traction Co. und die Chicago General Railway Co., sagte er, machen einander die Wegerechts-Privilegien in dem Stadttheile streitig, welcher im Norden durch den Fluß, im Süden durch die Archer Ave. und im Westen durch die Stadtgrenze eingeschlossen wird. Weil nun ein offener Kampf kostspielig sein würde, so seien die Vertreter der drei Gesellschaften übereingekommen, dort vorläufig überhaupt weder neue Schienen anzulegen, noch auch alte zu verlängern oder zu verbessern. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß bei der demnächstigen Neuregelung der Verkehrs-Verhältnisse auch mit dieser merkwürdigen Vereinbarung aufgeräumt werden würde.

* * *

Die staatliche Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten, bezw. deren Sekretär, ein Sohn des verstorbenen ehemaligen Gouverneurs Tanner, plant im Einverständniß mit Gouverneur Yates allerlei „Reformen". Die wichtigsten darunter zielen auf eine ziemlich allgemeine Gehaltsaufbesserung für die Angestellten der Staatsanstalten ab. Es herrscht gegenwärtig keine Gleichmäßigkeit in Bezug auf diese Gehälter. Diese soll nun hergestellt werden, indem man die jetzt höchsten Sätze zum Durchschnitt macht. Man nimmt, wohl nicht mit Unrecht, an, daß eine derartige Reform Diejenigen, welchen sie Vortheil bringt, für Gouverneur Yates und dessen Absichten auf eine Wiederkandidatur erwärmen werde. Die Aufsichtsbehörde wird sich ferner die Befugniß nehmen, in Zukunft alle Baupläne der Verwaltungs-Behörde einzelner Anstalten zu begutachten, ehe sie zur Aufführung gebracht werden. Schließlich wird auch bestimmt werden, daß zu Angeboten auf Lieferungen für Staatsanstalten von nun nicht mehr blos einzelne Firmen aufgefordert werden sollen, sondern alle in Frage kommenden Lieferanten überhaupt.

Staats-Senator D. H. Burnett kam gestern nach Chicago. Er sagt, die Republikaner von Williamson County würden ihre Delegaten zum Staatskonvent zwar wahrscheinlich für Yates instruiren, mit dem Vorbehalt aber, daß sie sich nicht dagegen stemmen sollten, falls die „Staats-Organisation" einem anderen Kandidaten den Vorzug gebe. Unter den Anwärtern auf die Kandidatur für das Staats-Sekretariat begünstigt man, nach Herrn Burnett, in Süd-Illinois den Mayor Hogan von Mound City.

Nach der Grand Ave. Halle, Ecke Grand und Monticello Avenue, ist für heute Abend eine Versammlung von Republikanern einberufen, welche geneigt sind, sich zur Gründung eines Verbandes zusammenzuthun, der die Anwartschaft des Staatsanwalts Deneen auf die Gouverneurs-Kandidatur fördern soll. — In der 8. Ward sucht County-Schatzmeister Hanberg zu verhindern, daß die dortigen unabhängigen Republikaner sich für einen anderen Kandidaten ins Zeug legen, als für Deneen. In der 7. Ward werden die Deneen-Leute, unter Führung von Hilfs-Staatsanwalt Barnes, zu verhindern suchen, daß auf dem Liebesmahl, welches auf Veranlassung von „Doc" Jamieson am 10. September die republikanischen Führer der Ward vereinigen wird, den Aussichten Deneens irgendwie Abbruch gethan wird.

Katarrh zerstört die Nieren.

Granville M. Hoy, Sheridan, Ind., Past Grand, Independent Order of Odd Fellows, Lodge 691, sagt in einem kürzlichen Schreiben:

„Ich litt jahrelang an Leberbeschwerden, was heftige Schmerzen und eine eigenthümliche Schwäche im Kreuz hervorrief, so daß ich mich kaum bücken konnte und es oft große Schmerzen verursachte, wenn ich ging. Ich hatte so viel Medizin gebraucht ohne Nutzen zu erzielen, daß ich sie schließlich aufgab, bis ich hörte wie ein Nachbar von Bright's Krankheit durch Peruna geheilt wurde. Dies veranlaßte mich, es zu versuchen, und ehe ich zehn Flaschen verbraucht hatte, war ich kurirt. Ich betrachte es nahezu als wunderbar."—Granville M. Hoy.

Ein hervorragender Herr empfiehlt Peruna.

Achtb. Louis E. Johnson, Sohn des verstorbenen Reverdy Johnson, welcher Ver. Staaten Senator von Maryland war, ebenfalls Ober-Bundesanwalt unter Präsident Johnson und U. S. Minister in England, und er wurde als der beste Kenner der Verfassung angesehen, den es gab. In einem kürzlichen Schreiben von 1006 F Straße, N. W. Washington, D. C., sagt Herr Johnson:

„Niemand sollte länger an Katarrh leiden, wo Peruna zu haben ist. Meines Wissens hat es so vielen meiner Freunde und Bekannten geholfen, daß es nur Menschenpflicht ist, es allen zu empfehlen, die an dieser lästigen Krankheit des menschlichen Körpers leiden."—Louis E. Johnson.

Verausgabte Hunderte von Dollars nutzlos.

Herr Cyrus Hershman, Sheridan, Ind., schreibt:

„Vor zwei Jahren war ich ein kranker Mann. Katarrh hatte sich in den Becken-Organen festgesetzt, was mir das Leben zur Last machte und mir nur wenig Hoffnung auf Wiederherstellung ließ. Ich verausgabte Hunderte von Dollars in Medizinen, welche nicht halfen. Ich wurde von meinen Freunden veranlaßt, Peruna zu versuchen. Ich nahm es zwei Wochen, ohne mich viel zu bessern, aber ich blieb dabei und bald wurde ich gesund und stark. In zwei Monaten war ich kurirt und seither war ich immer gesund. Ich bin ein großer Anhänger von Peruna."—C. Hershman.

Geo. King

Herr Geo. King, Hilfs-Sheriff von Renselaer Co., N. Y., war jahrelang ein wohlbekannter Kaufmann von Troy. In einem Briefe von Nr. 45 King Str., Troy, N. Y., schreibt er:

„Peruna heilte mich von einem Leiden, von welchem die Aerzte fürchteten, daß es in Bright'sche Krankheit ausarten würde, und wenn Sie alle Leiden durchmachen müßten, die ich erdultete an Katarrh der Blase und Nieren, und dann geheilt werden, so werden Sie sicher nicht die Medizin vergessen, welche Heilung brachte.

„Peruna ist ein Segen für einen kranken Mann. Acht Flaschen machten mich zu einem gesunden Mann und waren mir mehr werth als tausend Dollars. Ich kann mich nicht anerkennend genug aussprechen. Es ist jetzt vier Jahre her, seit ich litt, und ich erfreue mich seither guter Gesundheit. Jedes Frühjahr und im Herbst nehme ich eine Flasche davon ein und ich bleibe gesund. Ich empfehle Peruna bereitwilligst Allen."—George King.

Pe-ru-na heilt Katarrh der Nieren.

Angesehene und hervorragende Männer empfehlen Peruna.

Major T. H. Mars vom ersten Wiskonsiner Kavallerie-Regiment schreibt von 1425 Dunning Str., Chicago, Ill., folgenden Brief:

„Seit Jahren litt ich an Katarrh der Nieren. Ich nahm Peruna über Monate und bin jetzt gesund und stark und mein Befinden ist besser als in den letzten zwanzig Jahren. Dank dem Peruna."—T. H. Mars.

Peruna heilt Katarrh der Nieren, Leber und anderer Beckenorgane, einfach weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag. Kein anderes gründliches Katarrhmittel ist bis jetzt entdeckt worden. Besteht darauf, Peruna zu erhalten. Es gibt keine Medizin, die ebenso gut ist.

Die Behauptung, daß Peruna das Standard Katarrh-Mittel der Welt ist, ist auf folgende Thatsachen gestützt:

Es hat die Empfehlung von unzähligen Hospitälern.

Einer großen Anzahl Aerzte.

Ueber fünfzig Ver. Staaten Kongreß-Abgeordneter und Senatoren.

Zehntausenden der Massen und Klassen.

Peruna ist kein Allheilmittel. Es heilt nur eine Krankheit — Katarrh. Es heilt Katarrh, wo er auch sein mag.

Es heilt Katarrh aller Art. Es heilt Katarrh in jedem Stadium und Zustand.

Peruna heilt Katarrh der Nieren eben so sicher und prompt wie es Katarrh der Nase und Kehle heilt.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: „Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio."

Wallfahrt nach Holy Hill am 7. September 1903.

Spezial-Zug verläßt Chicago, via Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, von der Union Passagier-Station, Canal und Adams Straße, um 1:50 Nachmittags, Montag, den 7. September, und trifft in Richfield (Holy Hill) ein um 4.45 Nachmittags. Die niedrige Rate von $4.00 für die Rundfahrt, einschließlich Omnibus-Fahrt, setzt Alle in den Stand, sich die Gelegenheit zu Nutze zu machen, die Stätte der heiligen Jungfrau zu besuchen. Herr R. P. Miller wird persönlich die Wallfahrt leiten und ist gern bereit, Allen volle Information zu liefern.

R. P. Miller, Wilmette, Ills. — Wm. Kuhlmann, 211 Cleveland Ave., Chicago, Ills.

Ende gut, Alles gut.

Mutter und Tochter nach 21jähriger Trennung wieder vereint.

Nach Ueberwindung zahlloser Hindernisse und unermüdlichem Ringen gegen ein feindliches Geschick sieht Frau George Faber in Denver einem freundlichen Lebensabend entgegen. Das Ziel ihrer Sehnsucht ist erfüllt. Sie ist mit ihrer Tochter Gertrude nach 21jähriger Trennung wieder vereint.

Vor 21 Jahren wurde Frau Faber in Cincinnati von ihrem Manne böswillig verlassen. Sie war gänzlich mittellos und gezwungen, ihr damals sechs Wochen altes Kind in einem Waisenhause unterzubringen. Bald darauf erkrankte sie schwer. Als sie nach Monaten das Hospital als gesund verlassen konnte, lenkte sie ihre Schritte zum Waisenhause, um ihr Kind zurückzufordern. Dort wurde ihr die Kunde, daß die Kleine von einer Frau Jones von Chillicothe, Ohio, adoptirt worden sei. Mit geliehenem Gelde reiste sie nach Chillicothe. Das Ehepaar Jones weigerte sich, ihr das Kind auszuliefern. Sie nahm die Hilfe der Gerichte in Anspruch, aber vergeblich. In ihrer Verzweiflung suchte sie ihr Kind zu entführen. Sie wurde verhaftet und schmachtete wochenlang im Gefängniß. Als man sie laufen ließ, schloß sie sich Auswanderern an, mit denen sie Denver erreichte. Dort nahm sie eine Stellung als Dienstmädchen an. Später wurde sie Erzieherin. Mit ihren Ersparnissen spekulirte sie erfolgreich in Grundeigenthum und erwarb sich ein kleines Vermögen. Es waren inzwischen Jahre verflossen. Nachforschungen, die sie anstellte, ergaben, daß Frau Jones gestorben, ihr Wittwer aber mit dem Adoptivkinde verzogen sei. Frau Jones war inzwischen wohlhabend geworden. Sie sicherte sich die Dienste von Geheimpolizisten, die ermittelten, daß Jones in Chicago ansässig sei und dort die Stellung eines Fahrkarten-Agenten der Monon-Bahn bekleidete. Ihr Kind war als Viva Jones erzogen worden. Inzwischen hatte Viva Jones erfahren, daß Jones nicht ihr Vater sei und daß sie in Wirklichkeit Gertrude Faber heiße. Als sie großjährig wurde, verließ sie das Haus ihres Pflegevaters und ernährte sich als Näherin. Schließlich erfuhr sie durch die Detektive-Agentur die Adresse ihrer Mutter, und die Reise nach Denver und die Wiedervereinigung erfolgte. Mutter und Tochter wohnen jetzt Nr. 242 N. 15. Straße, Denver.

Waisenhaus-Feste.

Die lutherische Missouri-Synode feiert es morgen in Addison, die evangelischen Gemeinden begehen es in Bensenville.

Die zur Missouri-Synode gehörenden lutherischen Gemeinden von Chicago und den Nachbarorten unternehmen morgen einen Ausflug nach Addison, Du Page County, um dem dort befindlichen Waisenhaus der Synode ihren jährlichen Besuch zu machen. Nicht weniger als einhundert Eisenbahnwagen sind auf Bestellung des Festkomites von der Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn für die Beförderung der Chicagoer Festgäste reservirt worden.

Die Abfahrt der Züge wird zwischen 8 und 9 Uhr Morgens vom alten Bahnhofe der Illinois Zentral, am Fuße der Randolph Str., aus erfolgen.

Das evangelische Waisenhaus in Bensenville feiert morgen sein Jahresfest. Die Mehrzahl der Chicagoer evangelischen Gemeinden läßt morgen Gottesdienst und Sonntagsschulunterricht ausfallen, um es den Gliedern zu ermöglichen, sich mit Kind und Kegel an dem Ausflug nach Bensenville zu betheiligen. Der Hausvater des Waisenhauses und Altenheims, Herr Pastor H. Staehlin, hat, unterstützt von seiner Gattin, der Waisenmutter, und Anderen, die weitgehendsten Vorbereitungen für die Bewirthung der Festtheilnehmer getroffen. Züge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verlassen den Union-Bahnhof um 9:45 Uhr und 10:45 Uhr Vormittags, der erstere fährt über Western Ave., der zweite über die Nordseite und hält an allen Stationen. Die Rückfahrt erfolgt um 6 Uhr und 6:15 Uhr Abends über Western Ave.

Exkursion nach Baltimore.

$17.50 für die Rundfahrt mit der Baltimore & Ohio Bahn.

Tickets giltig für Hinfahrt am 18., 19. und 20. Sept., gültig zur Rückfahrt bis 3. Okt. Aufenthalt erlaubt in Washington, D. C. Schickt wegen Zirkular. Ticket-Office, 244 Clark Str. 4,13i:o

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Hearts Courageous."
Dearborn. — Geschlossen.
McVickers. — „Sky Farm."
Bush Temple of Music. — „Men and Women."
Studebaker. — „The County Chairman."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Baudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Hotel Gogebic zum Verkauf.

Hotel und Cottages, Raum für 100 Gäste, durchweg vollständig möblirt; 35 Acker Land, neue Doppel-Deck, 56 Fuß Dampf-Yacht; beste Jagd- und Fisch-Region im Norden, zu erreichen mittelst der Northwestern Bahn; eignet sich besonders für einen Jagd- oder Fisch-Klub. Wegen Bedingungen und vollen Einzelheiten wende man sich an J. F. Cleveland. Land-Kommissär, 22 5. Ave., Chicago. 1,5,9,14,17,21,25,29sp

Des Betruges schuldig.

Ein trauriges Bild aus dem deutschen Beamtenleben bot die Verhandlung, welche dieser Tage in Berlin vor der sechsten Strafkammer des Landgerichts I gegen den früheren Geheimen Kanzleisekretär im landwirthschaftlichen Ministerium Konrad Jamrowski stattfand, der vom Schöffengericht wegen Betruges zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, gegen das Erkenntniß aber Berufung eingelegt hatte. Der Angeklagte hatte es nach langjähriger Dienstzeit im Jahre 1891 bis zu einem Gehalt von 2700 Mark und 540 Mark Wohnungsgeldzuschuß gebracht. Er hatte neun unmündige Kinder, sodaß elf Köpfe zu unterhalten waren. Da ist es denn erklärlich, daß das Familienoberhaupt nie aus Sorgen und Verlegenheiten herauskam. Im November suchte der Angeklagte bei dem Allgemeinen Kreditverein einen Kredit in Höhe von 500 Mark nach. Er erhielt zunächst einen Fragebogen, den er zu beantworten hatte. Die Frage, ob das in seinem Besitze befindliche Mobiliar sein unumschränktes Eigenthum sei, beantwortete der Angeklagte bejahend, eine andere Frage, ob bereits ein gerichtliches Gehaltsabzugsverfahren gegen ihn geschwebt habe, beziehungsweise noch schwebe, verneinend. Es wurde darauf das gewünschte Darlehn von 500 Mark gegen einen Wechsel gewährt. Am Verfalltage wurde der Wechsel nicht eingelöst, und als der Kreditverein die Möbel des Angeklagten pfänden wollte, stellte sich heraus, daß diese auf Abzahlung entnommen waren. Ferner zeigte sich, daß, wenn auch kein gerichtliches, so doch ein Privatgehaltsabzugsverfahren gegen den Angeklagten bestand. Da der Direktor des Kreditvereins bekundete, daß der Angeklagte das Darlehen nicht erhalten hätte, wenn er die beiden erwähnten Fragen wahrheitsgemäß beantwortet hätte, so hatte die Verurtheilung des Angeklagten erfolgen müssen. Im kürzlichen Termine führte der Vertheidiger aus, daß der Angeklagte die zweite Frage formell richtig beantwortet habe, denn ein „gerichtliches" Abzugsverfahren habe nicht gegen ihn geschwebt. Die erste Frage habe der Angeklagte auch nicht in betrügerischer Absicht falsch beantwortet, sondern weil es ihm unbequem und beschämend war, anerkennen zu müssen, daß das Mobiliar auf Abzahlung entnommen war. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß sich der Betrug nicht aus der Welt schaffen lasse. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen.

— Eine liebe Freundin. — „Glauben Sie, daß es mir gelingen wird, die Liebe dieses holden Wesens zu erringen?" — „Gewiß — warum soll Ihnen das nicht gelingen, was vor Ihnen schon so vielen gelungen ist?"

Cincinnati Herbstfest-Exkursion.

Via Monon-Linie — C. H. & D. Ry. — Tickets verkauft 6. bis 7. Sept., giltig für Rückfahrt bis 15. Sept. — $8.00 für Rundfahrt, 50 Cents für Validation in Cincinnati. — Tickets und Einzelheiten, 232 Clark Str. Telephon: Harrison 1267 — Bahnhöfe: Dearborn-Station, 22. Str., 47. Str. und 63. Str. 7ag—5sep

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Vormann zur Führung einer großen Rock-Schneiderei für ein erster Klasse Handelsschneider-Geschäft. Muß im Stande sein, beste Arbeit in allen Arten bis zu den feinsten auszuführen und eine große Anzahl Arbeiter beaufsichtigen können. Nur Leute von unzweifelhafter Tüchtigkeit und Referenzen werden berücksichtigt. Bester Lohn und beständige Stellung für den richtigen Mann. Adr.. Lock Box 371, Louisville, Ky. 4—10sp,X

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer, der mit Pressen und Gasolinmaschine umgehen kann, oder ein Preßmann, der zur Noth auch am Kasten aushelfen kann, wird gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen zu richten an die „Dakota Freie Presse", Yankton, Süd Dakota. frsaso

Verlangt: Ein junger fleißiger Kaufmann. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen. D. 195 Abendpost. dsaso

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Flickarbeit und auch Wartung der Dampfheizung eines sechs Wohnungen enthaltenden Gebäudes. Heizung und Wohnung frei. 656 N. Artesian Ave., 1. Flat.

Verlangt: Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. 318 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 318 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, junger Mann. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltlicher Mann zum Fahren und für allgemeine Arbeit. Keine Pferde zu besorgen. 1599 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter auf sofort. 108 West Harrison Str.

Verlangt: Schuhmacher an handgenähter Reparatur, englisch sprechender vorgezogen. 191 W. Adams Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 122 West Lake Str. fasomo

Verlangt: Guter Reiniger in Färberei. — A. Wille, 96 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters. 2607 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann von 30 bis 50 Jahren, der keine Arbeit scheut, bei Haus- und Gartenarbeit zu helfen; guter Lohn und stetige Arbeit für rechten Mann. Sonntags vorzusprechen. 128 Miller Ave., Oak Park, 3 Blocks nördlich von Chicago Ave., nahe Marion Str.

Verlangt: Junge, im Carpenter Shop zu arbeiten. 1168 Sheridan Road, nahe Halsted Str. famo

Verlangt: Wagenmacher. Gute Gelegenheit für einen Verheiratheten, der einen stetigen Platz wünscht. Näheres bei Jacob Detwyler, Tinley Park, Cook County, Jll. fasa

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, ein Kunsthandwerk zu lernen. Bedingungen u. s. w. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter selbständiger Cake-Bäcker. Adr.: A. P., 117 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann in einem Weingeschäft zu helfen, der etwas Bartenden kann und alle Arbeiten zu thun. Empfehlung verlangt. J. Ph Straub, 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, guter Hosen- und Westenmacher. Stetigen Platz. 982 W. 21. Str.

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glas-Schildermalen erlernen. 60 LaSalle Ave.

Verlangt: Damenschneider. Goebel, 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, um auf der Farm zu arbeiten; muß melken können. Gute Heimath und guter Lohn. Adr.: E. 266 Abendpost.

Verlangt: Guter Hosenschneider, der auch Ausbesserungsarbeit thun kann; guter Lohn für den rechten Mann. The Rival Tailors, 308 — 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Ein Fuhrmann für doppeltes Gespann; erfahrener Mann, welcher Pferde besorgen kann. Stetige Stellung für zuverlässigen Mann. Referenzen verlangt. Fabrik auf der Südwestseite. — Adr.: U. 910 Abendpost. saso

Verlangt: Ein starker Junge, um Packete auszutragen und sonst im Geschäft behilflich zu sein. William Sieck, Dry Goods Store, Wells und North Avenue.

Verlangt: Zwei gute Leute, nicht über 20 Jahre, die das Kellner-Geschäft erlernen wollen. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Ein guter Junge. North Chicago Printing Co., 143 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot; $3. Board und Zimmer; gute Behandlung. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 28 Custom House Place, hinten.

Verlangt: Porter. 33 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Butcher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Janitor-Arbeit. — Vorzusprechen Montag Morgen in der Prescott Schule, Ecke Wrightwood und Ashland Ave.

Verlangt: Flinker Junge anständiger Eltern, das Zigarrenmachen zu erlernen. 946 N. Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Mann zum Säubern einer großen Quantität Backsteine. C. W. Kenning, 419 Winona Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Tabak-Striper oder Junge, der es erlernen will. 2559 Emerald Ave. frsa

Verlangt: Plattdeutscher Mann als Janitor. $35 per Monat und Flat. Adr. D. 196 Abendpost. fiso

Verlangt: Lediger Schuhmacher. 1531 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit, $1.75 bis $2.00 den Tag. Freie Fahrt. Fuhrleute, Farmarbeiter und andere Arbeiter bei der Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 30ag.1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrenen Mann und Frau ohne Kinder, um auf einer kleinen Farm zu arbeiten, 160 Meilen von Chicago; Lohn $200 per Jahr, einschl. Cottage, Board etc. Julius F. Smietanka, 120 E. Randolph Str. famo

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Küche, Mann für Saloon. 5104 Wallace Str. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter im Saloon; kann am Tisch aufwarten. John Mann, 128 W. Erie Str.

Gesucht: Deutscher Arbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten erbeten unter Adr.: U. 902 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz. Adr.: U. 908 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, willens auch Porter-Arbeit zu verrichten. Adr.: S. 801 Abendp.

Gesucht: Junger Mann mit Referenzen sucht Stelle als Kutscher in Privatplatz. Fr. Kunz, 986 Clybourn Ave. saso

Gesucht: Junger gebildeter Mulatte mit etwas Kenntniß des Deutschen, wünscht Stellung, wo er Gelegenheit hat, die deutsche Sprache gründlich zu erlernen. Würde für kleinen Lohn arbeiten. Adr.: Oliver G. Waters, Gen'l Delivery. saso

Gesucht: Junger Mann, kurz eingewandert, sucht irgend welche Arbeit. Spricht ungarisch. 147 Burling Str.

Gesucht: Blumen- und Gemüsegärtner, kann mit Vieh umgehen, sucht Platz in Privathaus oder mittlerer Handelsgärtnerei. Adr.: D. 149 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Bartender, Mischer, sucht Stellung. Referenzen. Adr.: D. 103 Abendpost. frsaso

Gesucht: Zweite Hand an Brot oder Cakes sucht stetige Arbeit. F. Braun, 238 Dayton Str. frsa

Gesucht: Maschinen- und Bauschlosser sucht Stelle. F. F., 489 Fifth Avenue. frsa

Gesucht: Erfahrener Maschinenschlosser und Dreher sucht Arbeit. Suhling, 287 Oak Str. frsaso

Gesucht: Junger Mann hat Lust die Bäckerei zu erlernen. A. H. 491 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stelle als Bartender und an Tischen aufwarten zu lernen. Adr.: D. 166 Abendpost. mifrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen bei der Western Jewelry Case Mfg. Co., 155 Fifth Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shop-Röcken; Fütter und Aermel; Stückarbeit, stetig. Union-Shop. 743 Morgan Str. saso

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit. — Nachzufragen Dienstag. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Mädchen über 16 Jahre, zum lernen an Portieren, Fransen und Schleifen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. saso

Verlangt: Hand-Mädchen an Shop-Coats. 127 Haddon Ave. 3. Floor. Rothgieser Bros.

Verlangt: Operators an seidenen Damen-Waists und Coats. Mädchen werden während der Lernzeit bezahlt. 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen lernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 247 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Office, mit guter Handschrift und Erfahrung. U. S. Music Comp., 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, um feine Schneiderei zu erlernen, Bezahlung während der Lehrzeit. Zu erfragen: 1135 Nelson Str. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Näharbeit an Damenhüten; auch Lehrmädchen bei sofortigem Verdienst; sofort; auch Lehrmädchen bei sofortigem Verdienst. Cramer, 354 Ost Erie Str., Flat 7. frsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 3sep,1w

Verlangt: Operators, ganze Hosen zu nähen. Royal Tailors, 474 N. Robey Str. 1sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin in der Nähe von Chicago, für 6 Herren. Lohn $5—$6. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt zu helfen; kleine Familie. 346 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, der Frau behilflich zu sein. Nachzufragen Sonntag Morgens 10 Uhr. 418 Larrabee Str., Top Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln. Mrs. Levin, 220 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 151 E. North Ave.

Verlangt: Nach Nord-Evanston in besserem Haushalt bei ältlichem Ehepaar solides, reinliches, tüchtiges evangel. Mädchen oder Frau (ohne Anhang) 30—40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Muß gut bürgerlich deutsch zu kochen und auch backen verstehen. Dauernde Stellung und gutes, aber ruhiges Heim gesichert. Lohn $5. Adr.: mit Angabe des Alters u.s.w. an D. 108 Abendpost. frsason

Verlangt: Mädchen, die waschen, bügeln und kochen kann, 2 in der Familie, kleines Flat; guter Lohn. 1119 Wilson Ave., zwei Blocks westlich von Evanston Avenue. frsason

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1131 W. Diversey Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. frsaso

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen: 6934 Elizabeth Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1736 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. Union Loop Restaurant, Ecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; zwei Mädchen. $5. 3159 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen, kleine Familie, $4 die Woche. Gasson, 301 W. 12. Str. saso

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. — 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine anständige Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann. Adr.: 77 Lake Str., River Forest.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 388 N. Hoyne Ave. 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Braucht nicht zu kochen. 5236 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. 914 N. Winchester Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, für Familie von 3. 2548 Kenmore Ave., Edgewater. saso

Verlangt: Kindermädchen, muß zuverlässig sein und ihre Sache gründlich verstehen. guter Lohn und Behandlung, zwei Kinder; Zeugnisse verlangt. Adr.. U. 900 Abendpost.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags, Zimmer 1431, Monadnock Block.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf Baby aufzupassen. Gutes Heim. Adr.: Box 500, Elmhurst, Jll.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 504 — 14. Place. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Simons, 214 West Division Straße, nahe Ashland.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin; guter Lohn. 138 W. Harrison Str. sasomo

Verlangt: Haushälterin, Wittwe oder Mädchen. Sonntag vorzusprechen. 719 W. 13. Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zweien. 4930 Vincennes Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Reinliches kleines Mädchen, um auf 3 Jahre altes Kind aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen; gutes Heim. 1811 Belmont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen, guter Lohn und gutes Heim. 292 Park Ave. saso

Verlangt: Zweite Köchin. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4144 Grand Boulevard, Flat 6.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem modernen Flat, Familie von zwei Erwachsenen; Zeugnisse und Erfahrung verlangt; Deutsch-Amerikanerin vorgezogen. Nachzufragen Samstag Abend. 1350 Sheridan Road, 2. Floor.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 943 Lunt Ave., Rogers Park. 5spbaw

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, sollte etwas kochen können. 633 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 87 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 636 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1511 Bradley Place.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 701 W. 43. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1047 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen für allg. Hausarbeit und in Candy-Store zu helfen. 3 in Familie. Kudelka, 208 N. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Perry Str., nahe Grace.

Verlangt: Eine Wäscherin für Restaurant; guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 282 Franklin Straße, nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; $3 und volles Board. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters in Familie von 3. Nachzufragen in der Apotheke, Ecke 12. und Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für kinderlose Familie; kann zu Hause schlafen. 1056 Milwaukee Ave., über der Apotheke.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4343 Prairie Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 163 Caß Str.

Verlangt: Eine ältliche Dame, die ein gutes Heim wünscht. 116 Willow Str.

Verlangt: 2 erster Klasse Köchinnen für Privat-Familie. Lohn $7—$8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin zum Freilunch kochen, sofort; gute Behandlung und leichte Arbeit. 116 W. Lake Straße. frsa

Verlangt: Wittwe oder Mädchen in mittleren Jahren für Haushaltung, muß kochen können. 949 Nord Western Avenue. frid

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; ebenfalls ältere Frau; guter Lohn. 517 Ost 35 Str., Ecke Ellis Ave., Cafe. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. Bitte nachzufragen: 4330 Grand Boulevard. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin in Privat Boardinghaus; Empfehlungen. Mrs. Goldsmith, 4723 Calumet Ave. dofrsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1929 Melrose Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. 205 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 464 W. 12. Straße. dofrsa

Verlangt: Haushälterin auf Farm in der Nähe der Stadt, um für 2 Leute zu kochen und eine Kuh zu melken. Nachzufragen: 103 S. Water Str. 1sp,1w

Verlangt: Zweites Mädchen zur Hilfe bei einem Kind. $5. 5478 Greenwood Ave. 31ag,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1550 W. North Ave. dofsa

Verlangt: Eine Frau, 40 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und gute Heimath bei einer Wittfrau. 256 Warren Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 3730 Langley Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 301 Webster Ave. midofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels u. Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 17ag,1mt

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem gut situirten Herrn. Adr.: E. 252 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht stetige Stelle als Haushälterin. Adr.: E. 367 Abendpost.

Gesucht: Waschen und Bügeln im Hause; auch feine Shirt Waists und Unterröcke. Gute Arbeit wird geliefert. Mrs. Bauer, 205 Lincoln Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stellung in einem guten Restaurant während der Mittagstunden. 695 W. 20. Str.

Gesucht: Hausarbeit-Mädchen und Kinder-Mädchen suchen Stellen. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Erster Klasse Business Lunch-Köchin sucht Stelle im Saloon. 109 High Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außer der Stadt. 233 Taylor Str., Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Straße.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, wünscht Stelle für Hausarbeit. 34 Grand Ave., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Haus rein machen. 777 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Wäsche in's Haus, wird sauber gewaschen. 54 Bissell Str., unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung bei guten Leuten für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 94 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum Kochen. 2522 Wentworth Ave. saso

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Platz in anständigem Hause. 2208 Wabash Ave., Flat 1.

Gesucht: Eine erster Klasse Lunch-Köchin wünscht Stelle. Adr.: Mrs. Beß, 2533 Wabash Ave. saso

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zu Waschen, Bügeln und Hausreinigen. 273 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5225 Laflin Str.

Gesucht: Norddeutsche alleinstehende Schriftsetzers-Wittwe in mittleren Jahren, wünscht Platz in kleiner anständiger Familie, oder Herrn den Haushalt selbstständig zu führen. 161 Dayton Str., 2. Flat.

Gute Kleidermacherin geht außer dem Hause zum nähen. 11 Sullivan Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 69 Bissell Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit in besserem Hause. H. Raben, 214 Center Str. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidofa*

Zu verleihen: $4000, sowie kleinere Summen, gegen erste Hypothek; Bauanleihen; geringe Unkosten. Schaepler, 1638 Wrightwood Ave. dofa

Zu verkaufen: Eine 7%-Mortgage von $3500 auf 3 Jahre, auf Remsen, Iowa, Stadt-Eigenthum, im Werthe von $10,000. Schreibt oder sprecht vor: M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 28ag,X*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16. 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Deutsche Dame wünscht $2000 zu leihen von Privatperson auf Flatgebäude, 6 Prozent. Adr. D. 194 Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: $3000 und $1000 Privatgelder zu 5 Prozent. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder, auf 1. oder 2. Mortgage. Adr.: D. 11[illegible] Abendpost. saso

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jedes junge Mädchen sollte Kleidermachen und Schnittzeichnen lernen! In meiner Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen wird der Unterricht in Verbindung mit der Kundenarbeit in meiner best bekannten Damenschneiderei ertheilt. Dadurch ist eine vorzügliche Gelegenheit geboten die Kunst des Kleidermachens von Grund auf zu erlernen. Neueste Mode für Herbst ist bereits heraus. Brauttoiletten sind in Arbeit. Verlangen Sie per Telephon, schriftlich oder mündlich freies Programm Telephone: State 1631. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 16ag,sasodi*

Mode Kursus.
Wer Putzmachen für eigenen Gebrauch oder als Putzmacherin die neueste französische Methode erlernen will, kann in kurzer Zeit gründlich unterrichtet werden. Stellung garantirt. 10 bis 12 u. 6 bis 8 Uhr. Mme. C. Korngold, 641 N. Robey Str. 7ag,dofodi,1mt

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Im Zentrum der Stadt gelegene Privat-Abendschule eröffnet Winter-Kursus der englischen Sprache am 29. Sept. Klein-Klassen. Erfolg garantirt. Mäßiger Preis. Adr.: S. 847 Abendpost. 5—29sepX

Unterricht im Maschinen-, architektonischen und Kunstzeichnen, Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Lincoln-Turnhalle, Diversey, nahe Sheffield Ave. Hermann Hanstein, Zeichen-Lehrer. saso

Englischer Unterricht. Geschäfts- und Umgangssprache. Schnellste Methode. Amerikanischer Gymnasiallehrer. 765 N. Clark Str. 26ag,misason,1m

Klavierlehrerin, Graduirte des Chicago Music College, wünscht noch einige Schüler. 50 Cts. die Stunde. Adr.: E. 247 Abendpost. sadido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen und Reisen.—
California und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Haushaltgegenstände aufbewahrt zu herabgesetzten Raten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 20ag,1mX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8ag,1moX

Frau Edliw ist von der Reise zurück. 94 Clybourn Avenue. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann; 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Dienstmädchen, das etwa $500 hat, lutherisch und Willens für ein Geschäft ist. Keine Agenten. Adr.: E. 275 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger solider Geschäftsmann, mit gutem Einkommen und guten Manieren, strebsam, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, auch Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: L. 519 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. E. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Der bekannte deutsche Arzt der Nordseite, Doktor F. Schwerd, hat jetzt seine Office 447 Sedgwick Str., wo er Abends von 6—8 zu sprechen ist. Sonntag Nachmittags von 5—8 Uhr. Tel. 481 North.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Dachdecker ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421 und 4423 La Salle Str., liefert die beste, vollkommenste und haltbarste Dachdecker-Arbeit. Ist viel billiger als Schindeln und viel feuersicherer. Sie hält ihre Dachdeckerarbeit fünf Jahre lang kostenfrei in guter Reparatur und hält dieselbe vielleicht 15 bis 20 Jahre. 6ag,didofa,1mo

„Gravel-Roofing" in der Stadt oder auf dem Lande. Die niedrigsten Preise. Unsere Spezialität ist „Felt-Roof" über die Holzschindeln. E. S. Brouty. 785 N. Western Avenue. Telephon. Seeley 3153. 29ag,1moX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Brille, Ecke von LaSalle Ave. und E. Superior Str. Angemessene Belohnung für den Finder. Bitte abzugeben in Nr. 211 E. Superior Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleine Wohnung an kinderlose Eheleute; auch Stall und Wagenremise. 948 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Basement, billig. 280 Janssen Ave., nahe Grace Str. saso

Zu vermiethen: Schöne helle Frontwohnung, 4 Zimmer, für ruhige Leute, keine Kinder. Zu erfragen 12 Willow Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Kleiner Store mit Wohnung $10, passend für Schuh- oder Zigarren-Store. Westseite. Näheres: H. L., 302 Abendpost.

Zu vermiethen in Chicago Heights: Ein Saloon mit oder ohne Boardinghaus. Nachzufragen in Schönhofens Brauerei oder Jakob Konath, West End Ave. und Main Str., Chicago Heights. sasomi

Zu vermiethen: Store, Wohnung, mit oder ohne Stall. 41 Howe Str.

Zu vermiethen: Store mit 5 schönen Wohnzimmern. 1468 Milwaukee Ave. bidosa

Zu vermiethen: Saloon an Süd Jefferson Str. Columbus Brwg. Co., 297 Cornell Str. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Mann in Board, Privatfamilie. 261 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helle lustige Zimmer, $1 bis $2 wöchentlich, auch Board. 357 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 gute Männer finden Zimmer und Board bei Wittwe; keine Kinder. 428 Johnson Str., nahe 21. Str. saso

Zu vermiethen: Ein schönes großes Schlafzimmer für zwei anständige Herren, mit oder ohne Board, Straßenbahn und Hochbahn sehr bequem. Nachzufragen 272 E. North Ave., Top Floor, nahe Larrabee Str. saso

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board, zu mäßigem Preis. 5236 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Mann findet Zimmer und Board bei Frau, nahe Hochbahnstation. 782 Lawndale Avenue. saso

Zu vermiethen: Billig, modern möblirtes großes Frontzimmer, mit Schlafkabinet, auch für zwei Personen passend; nahe Northwestern-Hochbahn. 227 Fremont Str. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer für zwei. 304 Larrabee Str., unten.

Zu vermiethen: Freundliches gut möblirtes Front- und Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 857 Melrose Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer, wenn gewünscht mit Board. Frau Conrad, 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. 251 E. North Ave., Top Flat, vorne.

Vegetarische Board, auch Zimmer, Preise mäßig. Lincoln Park. Kneipp's Sanitarium, 765 N. Clark Str. 26ag,misason,1m

Kinder jeden Alters finden Kost. 235 Orchard Str., oben. dosa

Verlangt: 2 deutsche Boarders. Nachzufragen: 614 W. Superior Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein anständiges möblirtes Zimmer bei guten deutschen Leuten. Adr.: E. 254 Abendpost. frsason

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 640 Süd Union Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Pferd. 762 S. Jefferson Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 479 Harding Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1300 und 1100 Pfund, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, $15; zweisitziges Buggy, $12. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, $15.00; ein Laundrywagen $35. 572 Cleveland Ave., Stall.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Buggy und Geschirr. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Feines dunkelbraunes Delivery- oder Buggy-Pferd. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1100 bis 1200 Pfd. schwer, sowie 2 doppelte Farm-Geschirre, auch leichte und schwere Expreß-Geschirre und Sandwagen. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutes leichtes Delivery-Pferd, billig. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Top Wagen, billig. 134 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Carriage- oder Driving Pferd. 880 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: St. Bernardiner und Schäferhunde, billig. 70 Hill Str., nahe Wells.

Zu kaufen gesucht: Junger Dachshund. Spreche vor. Adr.: T. 767 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Wagen, billig; krankheitshalber. 1785 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Einsitziges und zweisitziges Buggy, billig. 983 W. 21. Str. saso

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein beinahe neues Piano, sehr billig auf Zeit. Nachzufragen 629 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, billig für Cash; brauche Geld. Adr.: E. 800, Abendpost. 7sp1W

Zu verkaufen: Alte gute Violine. 929 Clybourn Avenue.

Feines Upright Piano, fast neu, sehr billig. 413 Center Str., nahe Lincoln Park. frsa

$85 baar kaufen ein schönes Hardman Upright Piano, hat $400 gekostet. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. midofrsa

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; verkaufe spottbillig, brauche Geld. Adr.: B. 841 Abendpost. 31ag,1w

Neue und gebrauchte 76, 94 und 102 tönige Konzertinas von $15 aufwärts. Jedes Instrument garantirt. 1663 Groß Ave., Ecke Ashland Ave. und 47. Straße. 18ag,1m

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Heizofen und Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Etwas Hausstandsachen wegen Abreise billig. Frau Schultz, 173 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 509 West Chicago Ave., hinten, oben.

Durch Zufall vier gute Kochöfen und fünf hochfeine Heizöfen billig zu verkaufen, von $3.50 bis $8 aufwärts. Schacht, 391 West Chicago Ave., Store. famo

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle, Gas Range, Kleiderschrank, Ofen. 548 Wieland Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein schönes elegantes emaillirtes Bett, billig. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. bidofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Hochelegante getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften zu enorm billigen Preisen. 350 Stück Herren-Jackets, in allen Größen, Sommerpaletots, Hosen, Westen, Carpets, Hüte, Stiefeln in großer Auswahl. Die Kleider sind so gut wie neu. Sonntags bis 1 Uhr offen. Schacht, 391 W. Chicago Ave. 18ag,bidofa,1m

Zu verkaufen: 3 Schuhmacher-Maschinen, 5 Sattler-Maschinen. 322 Sedgwick Str., Store. saison

Zu verkaufen: Wein-Presser und Trauben-Mühlen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kellereinrichtung mit ungefähr 500 Gallonen Rothwein. Nachzufragen: 708 Fulton Str. midofrsason

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz, $3 die einspännige, $4 die 2spännige Load. 871 N. Winchester Ave., Phone 705 West. 31ag,1w

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beinahe neue Singer-Nähmaschine, sehr billig. 28 Howe Str., nahe Willow.

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon, Südseite, nahe Michigan Central Railroad Tracks; Preis $800; besonders gute Lage. Verkaufsgrund: Krankheit. Hintz, 12 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Retail-Stand, billig. Ueberzeugt Euch. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirte Kohlen-Yard, zwei Wagen, ein Pferd, gutes Geschäft; muß wegen Ablebens meines Gatten verkauft werden. 42 Grand Ave., Frau F. Bauman.

Zu verkaufen: Alt etablirter hübscher Eck-Saloon, Nordseite, muß sofort verkauft werden, wegen Abreise, deshalb billig. 378 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocery Market, deutsche Nachbarschaft, altes Geschäft. Adr. H. Q., 300 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gelegener, auf der Nordwestseite befindlicher Saloon; fünfjährige Lease; verkauft billig, Bier preiswürdig; guter Verkaufsgrund. Adr.: E. 271, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit. Tägliche Einnahme $20. Adr.: E. 261 Abendpost.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, $250. — 500 Abendpost, 400 Sonntagspost. Adr.: E. 351 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Rooming House, 27 Zimmer, weit zu niedrigen Preisen, prächtige Gegend, nahe Northwestern Bahnhof. 122 Wells Str. Nachzufragen 181 Ohio Straße.

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, billig wegen Verlassen der Stadt. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, preiswerth. 571 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy-, Confectionery-Laden zum Verkauf, billig. 1334—35. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Lange etablirter Saloon, in guter Lage. Nachzufragen C. E. Muench, Adr.: Kirchhoff & Neubarth Co., 35 Lake Str.

Zu verkaufen: Feiner Zigarren- und Candy-Store nahe Schule. 646 W. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Rooming House, Westseite, zwischen Fabriken, 5 Jahre Lease. Preis $700. Näheres, 349 Ost 22. Str.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, Pferd und Wagen, $350. 8—10 Vormittags. 204 — 9234 Commercial Ave.

Zu verkaufen: Ein in deutscher Nachbarschaft und Fabriken gelegener guter Delikatessen-Laden ist aus besonderen Gründen billig zu verkaufen; keine Agenten. 1034 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Geschäft, oder möchte mich mit $1000 baar an solchem betheiligen. Adr.: L. 520 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, anderweitiger Unternehmen halber. 91 Wisconsin Str. saso

Zu verkaufen: Großer Bargain — wegen Verlassens der Stadt. Grocery Store mit Meat Market, alle Fixtures neu, 2 große Eisschränke, Pferd, Wagen, Buggy, Ecke, beste Lage. Preis $750, wenn sofort genommen. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Nachzufragen Sonntag Morgen bis 10 Uhr. 328 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith Shop, kann auch zu etwas Anderem benutzt werden. 3 Zeuch, 680 Lincoln Ave. 22,29aug,5sep

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn sofort genommen. 1376 N. Halsted Straße. frsa

Zu verkaufen: Einträglicher Saloon, wegen anderem Geschäft. L. Reid, Zimmer 805 Ashland Block.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Nachzufragen: 96 Lincoln Ave. oder 847 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchgeschäft. Gutes Pferd und Wagen. 603 Turner Ave. bidofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber verlangt: Intelligenter, bemittelter Mann für einträgliches Office-Geschäft. Hintz, 12 State Straße.

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit zu den allerniedrigsten Raten. [illegible] Zinsen [illegible] darum [illegible] Darlehen [illegible]

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in euch passenden Abzahlungen [illegible] zusammen mit [illegible] Zeit und außerdem Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht [illegible] ehrlich und reell bedient [illegible]

[illegible] 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden [illegible] angenommen [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $50 nur $2.25; $100 nur $3.50
$40 nur $1.75; $75 nur $2.75; $125 nur $4.50
$50 nur $2.00; [illegible]
Keine Anfrage bei Nachbarn. [illegible]
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9sbX

Privatmann leiht Angestellten, ebenfalls auf Möbel, Pianos etc., ohne Aufschub, billig, schnell, vertraulich. Zim. 702, 185 Dearborn Str. 22ag.X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1460 Tribune Building. 19j.X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Ich verschleudere für $365 meine Lot an 41. Ct., nahe 16. Str., Ostfront 25 Fuß. Absehments bezahlt. [illegible] Vollmacht [illegible] geliefert. Adr.: D. 159 Abendpost. 1sp,1w

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Brownstein-Front, 2 Flats mit 6 Zimmern, an Beach Str., Miethe $384 per Jahr. Preis $3600. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Südwest-Ecke Ogden und St. Louis Ave., 93x147. Macht ein Angebot. Adr.: U. 919 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, alle modernen Einrichtungen, wegen Krankheit. 3320 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckige Cottage und 7 Zimmer-Cottage und zweistöck. Holzstall; in gutem Zustande. 3610 Union Ave.

Vorstädte.

Thut es jetzt. Geht und seht Indiana Harbor.

Indiana Harbor mit den dieser nunmehr Fabriken, fünf Trunk- und vier Belt-Linie-Eisenbahnen, Tiefwasser-Hafen, im Ausschluß genommener Schiffskanal und den Aussichten [illegible] gibt den Käufern große und sichere Profite. Indiana Harbor ist eine Stadt von 2500 Einwohnern [illegible] innerhalb der [illegible] Jahre [illegible] glauben [illegible] wohnen [illegible].

Lotten werden noch für $165 und aufwärts verkauft. Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 per Monat.

Frei-Exkursion Sonntag, 6. Sept., via Lake Shore-Eisenbahn. Depot, Ecke Van Buren und LaSalle Str. Züge fahren ab 9:40 Vorm., 12:05 und 3 Uhr Nachm. Frei-Tickets am Bahnhof am Sonntag.

Freie Exkursionen die nächste Woche für Alle, die schreiben oder wegen Tickets und Büchlein vorsprechen.

East Chicago Co.
Vierter Floor, 77 Jackson Blvd.

Verschiedenes.

Möchte verkaufen: $1350 kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage auf Stein-Basement; Bedingungen [illegible] Adr.: M. 652 Abendpost.

Verkaufe und vertausche Häuser, Farmen, Eigenthümer ehrliche Bedingungen gesichert. Verlange sofort für Käufer [illegible] Werdet Euch an Anton Pergler, 370 West North Avenue.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen [illegible] Grundeigenthum [illegible] prompte Behandlung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa

Zu verkaufen: Eigenthümer zu verkaufen [illegible] unbebaute [illegible] muß wegen [illegible] Gelegenheit [illegible] wurde. Eigenthümer Mayers, 1079 Lincoln Ave. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zwangs-Verkauf! Krankheit zwingt zum Verkauf von 40 Acker Farm in Wisconsin; Haus, Stall, Brunnen, zu $20 Acker urbar; zu $300 Anzahlung; nur 10 Tage zum Verkauf. Verwalter Zimmer 305, Nr. 69 State Str. 5,6,7,8,9,10,12,18sp

Zu verkaufen: Farm im westlichen Indiana, billig; Theil in Baar, Rest jährlich, wie Rente. J. Penny, 198 Hastings Str.

Zu verkaufen: 65 Acres, neues Haus und Stall, 1300 Pfirsich-Bäume, 40 Apfel-Bäume, 1½ Acres Erdbeeren, fließender Strom und gute Geflügel-Farm, an Haupt-Landstraße. Fahrpreis per Dampfer von Chicago $1.50 Rundfahrt. Adressirt William Kroegel, South Haven, Mich.

Zu verkaufen: Hühner-Farm, mit Gebäuden und 8 Acker Land. 5 Blocks vom Depot. Preis $3500. L. Schroeder, Bensenville, Jll.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Zu verkaufen oder vertauschen: Farm, 80 Acker, 70 Meilen von Chicago. Eigenthümer zu sprechen bis Montag in 777 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $800 kaufen 80 Acres Land, nirt. Näheres bei Wilhelm Weiland, Grand Haven, Mich. 29aug,5,12sp

Zu verkaufen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wiskonsin und Michigan Farmen mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2sp,bidosa,1m

Zu verkaufen: Kultivirte Wiskonsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 1sp,bidosafon*

Zu verkaufen: 60 Acker Farm in unmittelbarer Nähe von Desplaines, Jll.; alles unter Kultivation und vorzügliche Gebäulichkeiten; sehr preiswürdig. August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit Stock und Ernte, werth $5000. Verkaufspreis $3500. Adr.: E. 249 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Lot für Farmland. — Schmidt, 831 Montana Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Clybourn Avenue, nahe North Ave., monatliche Miethe $36, $3000. Haus und Lot, Clybourn Ave., nahe North Ave., $1700. Haus und Lot, Osgood, nahe Roscoe, monatliche Miethe $46, $4600. — 3 Stock und Basement Brickhaus, Stallung und Lot, Fremont Str., nahe Clay, gut verkauft $7000. — 3 Stock und Basement Brickhaus, Dayton, nahe Center Straße, spottbillig, $5500. — 3 Stock und Basement Brickhaus, ausgezeichnete Lage für Saloon-Geschäft, Ost Chicago Ave., sehr billig, $9000. — Habe außer Obigem verschiedene vorzüglich gut gelegene Ecken für Saloon- oder Grocery-Geschäft; habe eine große Auswahl von bebauten und leeren Eigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View. Offen Abends. August Torpe, 147 North Ave.

Zu verkaufen bei George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.: Zweistöck. Brickhaus, nahe Webster Ave. Hochbahnstation, Miethe $480, werth $5500. Lot an Newport Ave., östlich von Clark Str., Südfront, $1500. Haus und Lot an Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd., vier 4 Zimmer-Wohnungen, $2800. Miethe $328; nur $500 Anzahlung verlangt. $3200 kaufen Eigenthum an Racine Ave., 2 Wohnungen mit Badezimmer u. s. w. Anderes Eigenthum zu vertauschen an Hand.

Zu verkaufen oder gegen Lake View Grundeigenthum zu vertauschen: Schuldenfreies, 2stöck. Framehaus, Otis Str., nahe Division und Larrabee Str. Adr.: D. 175, Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car. $1700; leichte Bedingungen. $1700, $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mifa*

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mifa*

Zu verkaufen: Gut zweistöckiges Haus, 9 Zimmer. A. Ricke, 381 Dayton Straße. ag19,22,26,29,5ep3,5

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Haus, 6 Zimmer Flat, an Diversey Court, nahe Diversey Boulevard. $2300. Thies, 1618 N. Ashland Ave. midofa

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1750. $100 baar, $8 monatlich. A. Hergenhahn, 110 Diversey Boulevard. 5sepfa,sami*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreies Lake View Store-Eigenthum für Nordseite Privat-Eigenthum. Adr.: U. P. 290 Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus in Ravenswood, bloß $2650, leichte Abzahlung. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2310 Lincoln Ave. famoti

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit voller Lot für eine schuldenfreie Lot nördl. von Belmont Ave. Lake View. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages auf Abzahlung. Preis $1600, sowie ein 2 Zimmer Haus, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Billige Lot an Claremont Ave., nahe Roscoe Blvd.; gute Car-Verbindung. Preis $350, voller Werth $500. August Peters, 428 Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Zweistöck. Wohnhaus, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Brick-Basement, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave. Unübertreffbar billig. August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Billig. Grundstück 367—369 Larrabee Str., Lot 44x125 mit zweistöckigem (67 Clybourn Ave., zweistöckig. Store und Stall. (Brick). Nachzufragen 124 Orchard Str.

Zu verkaufen: 4 Flat Brickhaus mit hohem Basement. Preis $6500, sowie ein 2 Flat Framehaus. Preis $2400, alle Anlagen und gute Lot. Bargains. Wm. Menger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Southport, $1800 als Abzahlung. 1004 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Billig, Zwei 10 Zimmer Flats, Miethe $22 per Monat, $1100, werth $2600. 1004 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Feines Residence Property auf der Nordseite, 2 Blocks vom Diversey Blvd. Grant Place, beim Eigenthümer 1134 Milwaukee Avenue. saso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Blocks östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe der Straßenbahnen. Von $2250 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Spricht Sonntag von 2—5 Uhr vor in 2146 N. Humboldt Straße oder zu irgend einer Zeit bei dem Eigenthümer. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: Auf Abzahlung — zweistöckiges Brick-Gebäude, nahe Humboldt Park, $500 baar; zweistöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer-Flats, modern, an Oakley Ave., $3250. Paul Schulze, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen, billig: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, $1700; 4 Zimmer-Flat, Nur $75 baar. [illegible] 2 Zimmer Flats und [illegible] Monat. Muß verkaufen.

Billig zu verkaufen: Elegantes zweistöckiges Flat-Gebäude, gerade gegenüber Humboldt Park, nahe die Stadt verlassend. Adr.: E. 272 Abendpost.

Muß verkaufen: Nur $3300 für zweistöckiges und Attic modernes Brickhaus an guter Straße, nahe Humboldt Park. Adr.: M. 676 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Brickhaus an Division Str., nahe Ashland Ave.; wegen Erbschaftsregulirung verkauft werden. Christ. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Neue moderne 6- und 9 Zimmer Häuser, an Humboldt Ave. Spricht Sonntag vor. Agent wohnt 1843 N. Western Ave. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: $200 Stahl-Lotten; spezielle Bargains, wenn man sofort genommen. $5 Anzahlung, $25 aufwärts. Monatliche Zahlungen oder Abzahlung per Bootzahlung. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Gutes Haus, zwei Flats, hohes Basement, modernes Brickhaus, nahe Humboldt Park, Hotel und Cable Cars. Gute Nachbarschaft. Ein Bargain. Nr. 358 Courtland Str. Eigenthümer Nr. 356 Courtland Str. Abend vorzusprechen.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, sehr billig. 1379 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich für ein schönes Brick-Cottage, alle Verbesserungen, nahe Straßenbahnen und Metropolitan-Hochbahn. Bohm, Hirsch und Hosman Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne 6-Zimmer Brick-Cottage, in gutem Zustand; Auch ein 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Brick, sehr billig. J. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Grundeigenthum, 75 bei 125, zweistöck. solides Brick-Wohnhaus, modern, gerade gegenüber Humboldt Park Boulevard gelegen, billig zu verkaufen oder gegen Haus mit Store zu vertauschen. Adr.: U. 901 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue moderne 5 Zimmer Brick-Cottages, nahe Kedzie und Montrose Ave. $300 Anzahlung, Rest wie Miethe. Leichte Zinsen. Eduard Kruse, 600 — 112 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Bargain, neue 8 Zimmer Brick-Cottage, alle modernen Verbesserungen, nahe Logan Square, leichte Bedingungen. Petersen, Fullerton und Ballou.

Südseite.

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus, hohes Basement. 4636 Dearborn Str. frsa

Nackte Thatsachen, keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß **Dr. WEINTRAUB,** (NEW ERA MEDICAL INSTITUTE) der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von **Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.**

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Impotenz, Eczema, Varicocele, Rheumatismus, Verlorene Manneskraft, Schwäche, Hämorrhoiden und Fissures, und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt, (NEW ERA MEDICAL INSTITUTE) 3. Floor, 246 und 248 State Str., gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Ein elektrischer Gürtel frei. Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

„Sie retteten mein Augenlicht."

Ihr könnt im Hause geheilt werden. ORENE ONEAL, M. D., Zimmer 209, 52 Dearborn Str., Chicago.

$500 Belohnung. DR. SCHROEDER. WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein Fidelia hält heute in Brand's Park, Elston Avenue, nahe Belmont und California Ave., sein diesjähriges Piknik ab, das wegen ungünstigen Wetters am Mittwoch, den 5. August, unterbleiben und aufgeschoben werden mußte. Der Verein versuchte sein Bestes, alle Anordnungen so zu treffen, daß das Fest einen allbefriedigenden Verlauf nimmt und die Besucher sich vortrefflich amüsiren können. Im letzten Winter hat der Damenverein Fidelia wiederholt gezeigt, daß er im Veranstalten genußreicher Festlichkeiten Großes leistet. Mit diesem Piknik wollen die Mitglieder — und zwar ganz besonders die Festordnerinnen Frau Margarethe Doscher, Frau Minnie Krumsee, Frau Auguste Alm, Frau Louise Schmidt, Frau Sophia Parmann und Frau Magdalena Fricke—den guten Ruf des Vereins noch verstärken, deshalb wurden die Vorbereitungen mit ganz besonderer Sorgfalt getroffen.

Der Aurora-Turnverein unternimmt morgen einen Ausflug nach Nagls Grove, wo er ein Piknik veranstaltet. Der Festplatz ist mit der Elston Ave.-Car und der elektrischen Linie an 40. Avenue, auf welche man umsteigen muß, leicht zu erreichen. Auf jedweder Straßenbahnlinie, welche mit der Elston Ave. Verbindung hat oder sie kreuzt, kann man für 5 Cents Fahrgeld zum Grove gelangen. Wenn auch durch widrige Umstände etwas verspätet, so verspricht das Fest doch in jeder Hinsicht ein Erfolg zu werden, vorausgesetzt, daß jedes Mitglied des Vereins seine Pflicht thut und nicht nur selbst mit seinen Angehörigen daran theilnimmt, sondern auch unter Freunden und Bekannten dafür agitirt. Vereint mit dem Turn- und Schulrath ist das mit den Arrangements betraute Vorstandskomite bemüht, den Besuchern die mannigfaltigsten Unterhaltungen zu bieten. Die Rossow'sche Kapelle, sowie das mehrfach preisgekrönte Aurora Trommler-, Pfeifer- und Hornistenkorps wirken mit. Preisspiele für Aktive, Zöglinge und Schülerklassen werden veranstaltet; auch Preiskegeln findet statt.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3, bekannt als einer der besten und beliebtesten Unterstützungsvereine der Nordseite, hält morgen ihr vierzehntes Piknik im Nord Chicago-Schützenpark ab. Das Komite, welches schon seit drei Monaten mit den Vorbereitungen emsig beschäftigt war, hat diesmal Ueberraschungen für die Besucher hinsichtlich der Volksbelustigungen, wie auch in Bezug auf Preise und Geschenke in Petto, wie sie kaum je zuvor bei einem Piknik geboten wurden. $75 wurden allein als Preise für das Preiskegeln bestimmt. Für Speisen und Getränke der besten Art wurde reichlich vorgesorgt. Noch immer ist es der Gilde Lake View vortrefflich gelungen, die Theilnehmer ihrer Festlichkeiten bestens zu unterhalten, und von dieser Regel soll das bevorstehende Sommerfest keine Ausnahme machen.

Ein echt deutsches Familienfest begehen die Mitglieder der Treuen Brüder-Loge, Nr. 325, D. O. H., morgen in Bergmann's Grove zu Desplaines, an 26. und Desplaines Str. Die Loge ist eine der ältesten und lebenskräftigsten Zweige am markigen Stamm der Harugari; sie kann in diesen Tagen auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Um allen Theilnehmern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten, wurden von etlichen darin erfahrenen Mitgliedern der Loge die besten Vorbereitungen getroffen. Eßvorräthe mag sich jede Familie selbst mitbringen, doch sind Eßwaaren auch im schönen schattigen Parke des Herrn Bergmann zu haben. Der Eintritt für eine ganze Familie wurde auf $1 festgesetzt; Bier und leichte Getränke werden dafür kostenfrei verabreicht.

Die Amanda-Loge, Nr. 193, O. M. P., veranstaltet morgen in Becker's Grove ein großes Piknik, bei welchem es urfidel und echt deutsch-gemüthlich zugehen soll. Den Festplatz an der 22. Straße, eine halbe Meile westlich von Austin Boulevard gelegen, kann man am Besten erreichen, wenn man die 12. Straße Car bis zur 52. Ave. benützt und dann auf die LaGrange Car umsteigt, die bis zum Grove führt. Das Festkomite hat sich die größte Mühe gegeben, mit seinen Vorbereitungen allen Ansprüchen zu genügen, und sieht nun einem zahlreichen Besuch entgegen. Es hofft, am nächsten Sonntag nicht nur viele Brüder und Schwestern vom Orden „Mutual Protektion", sondern auch deren Freunde und Bekannte und viele Hunderte anderer Festtheilnehmer in Beckers Grove zu begrüßen.

Die Holzarbeiter-Union Nr. 1 ladet alle Freunde geselligen, echt volksthümlichen Lebens zu dem großen Piknik ein, das sie morgen in Hoerdts Grove, Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave., abhält. Konzert und Tanzmusik von einer leistungsfähigen Musikkapelle, Preiskegeln auf doppelten Bahnen, und die üblichen Piknikbelustigungen stehen auf dem Festprogramm. Die Besucher dürfen wirklich vergnügten Stunden entgegensehen. Der Anfang wurde auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Erste Deutsche Spiritualistenverein der Westseite veranstaltet morgen sein 16. Piknik in Reisigs Grove, Riverside. Um zum Festplatz zu gelangen, benütze man die Garfield Park-Linie der Metropolitan Hochbahn bis 48. Ave., oder die elktrische 12. Str.-Car bis zur 52. Ave. und nehme dann die La Grange-Car bis zum Grove. Für gute Tanzmusik, für Erfrischungen, für Festreden, für Botschaften durch Medien und andere Ueberraschungen der Festgäste, wurde bestens gesorgt.

Der Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich hält morgen in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave., eine weitere geistig-gemüthliche Unterhaltung ab. Alle deutsche Männer und Frauen sind dazu eingeladen. Herr August Schulze, Ex-Präsident der Martha-Loge Nr. 18 von der „German-American Federation of Illinois", wie auch Herr Wm. Stamer, Nr. 2418 N. Western Ave. wohnhaft, sind bereit, jede nur gewünschte Auskunft zu geben. Der Verein veranstaltet, bis auf Weiteres, jeden Sonntag, von 2 Uhr Nachmittags an, in der Nordwest-Turnhalle Unterhaltungen nach interessanten Programmen.

Die Fleischer-Union Nr. 219, welche dem Verband der Vereinigten Schlachthaus- und Fleischerei-Arbeiter von Nordamerika und der Federation of Labor angehört, veranstaltet am Montag, dem Arbeiter-Festtage, im Nord Chicago Schützenpark ein großes Piknik und Sommernachtsfest, nachdem ihr am letzten Sonntag abgehaltenes gründlich verregnet war. Das Festkomite, bestehend aus den Herren Paul Mueller, Hermann Wenzel, J. F. Schwartz, Albert Meyer, Hermann Barto, Jos. Quell, Nic Gasper, Otto Willig, Wm. Stewart und Bruno Wedemeyer, läßt es weder an der nöthigen Mühe fehlen, noch spart es an Kosten, um das bevorstehende Piknik zu einer äußerst genußreichen und vergnüglichen Sommerfestlichkeit zu machen. An Gelegenheit aller Art, sich prächtig zu amüsiren, wird auch diesmal kein Mangel sein. Eintrittskarten, die im Vorverkauf von den Mitgliedern erlangt, aber nicht benutzt wurden, haben am Montag Giltigkeit. Eintritt 25 Cents die Person, Kinder unter 16 Jahren sind frei.

Der Dienst der Nickel Plate-Bahn nach New York City und Boston ist unübertrefflich. Drei Schnellzüge nach jeder Richtung täglich. Diese Züge haben moderne erster Klasse Tag-Coaches, elegante Vestibul-Schlafwaggons zwischen Chicago, New York und Boston und anderen östlichen Punkten; bester Speisewaggondienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Passagiere können via der Nickel Plate-Bahn bequem und billig reisen. Kein Extra-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate. Seht, daß Euer Ticket so lautet. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str., Bahnhof, La Salle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife.
Waug,sa,bis15ok

Marktbericht.

Chicago, 5. Sept. 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82½; Nr. 3, roth, 81½—82c; Nr. 2, hart, 81—81½c; Nr. 3, hart, 78—80c.
Sommerweizen, Nr. 1, 88c; Nr. 2, 86c; Nr. 3, 85c.
Mais, Nr. 2, 52½—53c; Nr. 2, weiß, 52½—53c; Nr. 2, gelb, 54½—55c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3 gelb, 54½—54¾c.
Hafer, Nr. 2, 34c; Nr. 2, weiß, 38—39½c; Nr. 3, 33½c; Nr. 3 weiß, 37—38c; Nr. 4, weiß, 36—37c.
Mehl, Winter-Patents, $3.75—$3.90 das Faß; „Straights", $3.80—$3.90; „Hard Patents", $4.40—$4.60; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2 $8.50—$10.00; Nr. 3, $6.00—$9.00; bestes Prairie, $9.00—$9.50; ditto, Nr. 1, $8.50—$9.00; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 80¾c; Dezember, 82¾c; Mai, 84¾c.
Mais, September, 52¾c; Dezember, 52¾c; Mai, 52¾c.
Hafer, September, 36c; Dezember, 37½—37¾c; Mai, 39½—39¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, 8.77½; Oktober, 7.80—7.82½; Januar, $7.15.
Rippchen, September, 8.07½; Oktober, 8.15; Januar, 6.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, 12.70; Oktober, 12.82½; Mai, $13.17½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, 5.80—6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.45—$5.75; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.95—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, p. 100 Pfd., $3.00—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.75—$5.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.45—$5.65; leichte, gemischte Waare, $5.60—$6.00; leichte ausgesuchte, $6.00—$6.20.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.50—$3.90; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.10; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.10—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2 per Pfund	0.14 —0.15
Cooleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09½—0.10
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10½
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, junge, das Pfund	0.10
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfd.	0.12
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.09½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.15
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.10
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte p. Faß	$1.50 —2.50
do., gewöhnliche	0.75 —1.00
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	0.25 —0.75
Blaubeeren, Mich., 16 Quarts	1.50 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.25 —0.90
Pfirsiche, Mich., 6 Körbe	1.00 —1.50
Birnen, Bartletts, Faß	3.00 —3.75
Weintrauben, Delawares, 8 Körbe	1.50 —1.75
do., Ives, 8 Pfd.	0.14 —0.15
Wassermelonen, Florida, Carladung	40.00—70.00
Melonen, Ill., Gems, ½-Bushel	0.20 —0.30
Grüne Zwiebeln, hiesige, 100 Bündel	4.00 —6.00
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75
Kraut, hiesiges, per Hundert	0.50 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.50 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.65 —0.70
Rüben, neue, per Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.90 —1.00
Tomaten, ⅓ Bushel	0.15 —0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Sellerie, Mich., Kiste	0.50 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.35 —0.40
Gurken, per Sack	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50 —0.75
Wachsbohnen, per Sack	0.50 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.15
„Medium"	2.05 —2.10
Braune, schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Michigan, per Bushel	0.62 —0.68
do., hiesige, per 1½-Bushel	0.75 —0.90
Süßkartoffeln, per Faß	2.65 —4.50

Ozark-Garten.

Eine besondere Attraktion wird den Besuchern nächste Woche geboten durch die Aufführung des Quartetts „Die Schwaben aus dem Ländle", ausgeführt von den beiden jugendlichen Soubretten Bella und Eisie Grobecker und den beliebten Komikern Hugo Gottschall und Ludwig Grobecker. Diese Künstler werden auch in komischen Solo- und Duett-Nummern, welche stets mit großem Beifall aufgenommen werden, von der Soubrette Daisy Vale und der Sängerin Ellen Livingston unterstützt, im Laufe des Programms auftreten. Außerdem ist für Montag zur Feier des Arbeitertages eine Extra-Vorstellung vorbereitet, welche 6 Uhr 30 Abends beginnt.

Tivoli-Palmgarten.

In diesem beliebten Lokale gelangt auch in nächster Woche ein sehr gutes Programm zur Durchführung. Der mit einem wohlklingenden Baritonorgan begabte Herr Sutter bringt mehrere Soli zum Vortrag. Die Duettisten Liesel und Agnes erfreuen das Publikum durch ihre deutschen und amerikanischen Lieder. Herr Alois Ploner bekundet mit seinen Zithervorträgen, daß er ein Meister auf diesem Instrument ist. Herr Otto Röhr will dem Publikum in einem humoristischen Vortrage erklären, daß die heutige Welt verrückt, verdreht und auf den Kopf gestellt ist. Emile, der unverwüstliche Komiker, wird sein Bestes versuchen, um selbst mißmuthige Menschen zum Lachen zu bringen.

Volksgarten.

An Gelegenheit, sich in Fischers Volksgarten, Nr. 198 bis 200 O. North Ave., in nächster Woche vortrefflich zu amüsiren, fehlt es nicht. Nur die Posse „Krank muß er sein" verbleibt auf dem Programm, weil sie von der ersten bis zur letzten Szene das Publikum thatsächlich in der fröhlichsten Stimmung erhält und sich als Lachlusterreger allerersten Ranges erwiesen hat. Die engagirten Künstler sind: Herr Ungar Sandor, Herr Brust, Herr Zimmermann, Herr Osten, Frl. Castelli, Frl. Rosa Renee, Frl. Roß, Frl. Hauard. Jeder einzelne dieser Künstler steht mit ganz neuen Nummern auf dem Programm. Am Montag, dem Arbeitertag, findet eine Extra-Matinee statt.

„Town Talk" gibt jede Auskunft über die neuen Ortschaften an der Omaha-Verlängerung der Chicago Great Western-Bahn. Wegen Frei-Exemplare schreibe man an Edwin B. Magill, Mgr. Townsite Dept., Fort Dodge, Ja. ag13—13sep;bofadt

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 5. Sept. 1903.

[illegible]

Privat-Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet. „Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhea 48 Std. bis 5 Tage. Absonderungen sogleich aufgehalten. Kleine Theile vergrößert. Verlorene Manneskraft 30 bis 90 Tage. Beschwerden 5 bis 15 Tage. Varicocele 3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. disa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.
Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., (Nachfolger von Henry Schroeder) 465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator. Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 9jl,bidosa*

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen

Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co. 118 Elburn Ave. - - - CHICAGO, ILL. 30mai,sa*

Ehrliche Behandlung. STATE MEDICAL DISPENSARY, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Bruchleidende

Lang Dental Ass'n. 84 Madison Strasse.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. SANTAL MIDY.

Habt Ihr Kopfweh? Augen-Spezialisten, Dr. Ramser.

DR. J. YOUNG.

Habt Ihr Alles versucht? Naturheilanstalt.

Borsch & Co., 103 E. Adams Str.

Leset die „Sonntagpost".

Aufforderung an alle Leser der „Abendpost“!

welche die Absicht haben jetzt oder später sich einmal in eine Versicherungs=Sparkasse einzukaufen, werden ersucht ihre Adressen mit Angabe des resp. Alters auf den untenstehenden Koupon an den hiesigen deutschen General=Agenten Max Schuchardt einzuschicken wegen unentgeltlicher genauer Information über den Kostenpreis einer Spar=Policy in der großen

EQUITABLE von NEW YORK

20,000 junge Leute von 15 bis 21 Jahren wurden in den letzten 3 Monaten angenommen allein in den westlichen Agenturen. Dies bedeutet den Untergang der Logen und Versicherungskassen, welche nicht genug junges Blut (neue Leute) bekommen.

Haltet Eure Kinder zum Sparen an!

Kauft ihnen oder veranlaßt sie sich eine Endowment = Policy zur rechten Zeit zu kaufen, damit sie später Euch dankbar sind, wenn die Policy ausläuft und sie ihr Geld zurückbekommen mit den aufgelaufenen Zinsen.

Verlaßt Euch selbst nicht auf Eure Logen = Versicherungen und kauft Euch eine gute solide Lebensversicherungs=Policy so lange es noch nicht zu spät wird.

Das Equitable=Institut ist die reichste und beste und deshalb die sicherste aller Nationalen Sparkassen. Vom Staate kontrollirt. Ihr könnt Euer Geld überall verlieren, doch das Geld, welches die Equitable für Euch aufhebt und anlegt, geht Euch nicht verloren.

Seid nicht selbstsüchtig und sichert erst Eure Familien, ehe Ihr Euch auf Spekulationen einlaßt.

Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle säumigen Leute! Trefft jetzt Anstalten und thut etwas für Eure Familien und Euch selbst für's hohe Alter. Leset unten den Vortheil der Policy und schickt den Koupon mit Euren Namen und Adresse wegen genauer Information.

Heute sind Sie noch gesund und können sich noch versichern lassen, morgen vielleicht ist es zu spät. Unsere Endowment = Policy tragen 4 Prozent Zinsen.

4 % Zinsen.

Die sicherste Geldanlage, die man haben kann.

Unsere Lebensversicherungs=Policen sind ein Versprechen, garantirt bei über 360 Millionen.

Warum jeder Mann eine solche Police haben sollte:

1. Weil eine Lebens=Versicherungspolice die sicherste Sparkasse für das hohe Alter ist.
2. Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passirt. Sie können Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Versicherungspolice eingezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie.
3. Lebens = Versicherungs = Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld.
4. Logen = Versicherungen haben sich als unsicher erwiesen. Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.
5. Nach 15 oder 20 Jahren wird das eingezahlte Geld mit Dividenden zurückbezahlt.
6. Schon nach 3 Jahren kann man Geld leihen, ohne die Versicherung aufzugeben.
7. Nach 3 Jahren ist man für 4 oder 5 Jahre lang versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben oder Sie wollen noch höher versichert sein, füllen Sie untenstehenden Koupon aus und schicken Sie denselben an den General=Agenten, derselbe wird Ihnen genauen Aufschluß zukommen lassen.

MAX SCHUCHARDT, Manager,
209 Chamber of Commerce Bldg.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung.

Ohne irgend welche Verbindlichkeit.
Jch bin geboren am..................18....
Mein Name ist..............................
Jch wohne..................................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

fason

Das Beste
Heilmittel für jedes Alter, vom Kind in der Wiege bis zu den betagten Großeltern ist
PUSHKURO
und jetzt ist die richtige Jahreszeit, es für Ausscheidung ungesunder Säfte zur Kräftigung des Körpers zu nehmen. Es ist das beste Stärkungsmittel in der Welt.
Heilt auf eine sanfte, gelinde, naturgemäße Art, und nicht durch Erzeugung von Ausschlag oder durch schwächendes Abweichen, welches doch nur vorübergehend erleichtert.
Hat Dein Apotheker kein Pushkuro, so sende $1.00 an Dr. Puscheck und es wird Dir eine Flasche schnell per Expreß portofrei zugesandt.
COLD PUSH heilt jede Erkältung. Husten, Fieber etc........................50c.
Aerztlicher Rath frei! Laß Dir ein Büchlein über Pushkuro und Haus-Kuren zusenden — es ist frei. Schreibe gleich an
DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey, Chicago.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats= und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

GRAHAM & SONS
BANKERS,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Tag,X*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. Wsmdll

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa*

— Daher. — Die Liebe ist ein Blümchen, hör' ich in manchem Lied, daher mag es wohl kommen, daß sie gar oft verblüht.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Lästerliches über die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. — Wie ich mein erstes Ideal verlor. — Stimmen von Eingeborenen, welche die Wahrheit zu sagen wagen. — Von der Tyrannei der großen Masse.

New York, 2. Sept. 1903.

Sie wissen, daß ich von Nichts eine so geringe Meinung habe, als von unserer vielgepriesenen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Ehe ich nach Amerika kam, hatte ich eine sehr große Meinung davon. Hier, im Lande der Freien, habe ich sie verloren und zwar gründlich. Nun werden mir der Yankee und der noch gräßlichere verhantirte deutsche Landsmann gleich wieder tödtlich beleidigt mit der berühmten Frage ins Gesicht springen: "Why don't you go back, where you came from?" Aber das regt mich nicht weiter auf. Es wirkt nur komisch auf mich. Warum ich so gründlich von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geheilt worden bin, Das näher zu erklären, würde hier viel zu weit führen, paßt auch nicht recht in den Rahmen dieser mehr oder minder harmlosen Plaudereien. Vielleicht schreibe ich mal ein Buch darüber. Ideale sind Das nämlich so eine eigene Sache. Sie sind meistens wie die schönen jungen Damen auf der Bühne, die man nicht zu Hause sehen darf, ohne Schminke und Puder und den sonstigen Flitter. Als ich noch ein Knabe war, sah ich einmal ein Ballet im Berliner Opernhaus, darin kam eine wunderschöne Königin des Traumlandes vor, die auf einem Bein stehen konnte, wie ein Kreisel sich um sich selber drehte und mit Kußhände zuwarf. Auch hatte sie ein rosa Röckchen an mit güldenen Sternchen drauf und trug ein güldenes Kränzchen in den schwarzen Haaren. Ich war ganz hin, faselte von Nichts, wie von dieser Königin und verlor sogar zeitweise meine jugendliche Gefräßigkeit. Acht Tage darauf traf ich die Königin des Traumlandes bei einer Primadonna der Oper, zu der mich meine Tante mitgenommen hatte, wahrscheinlich, um ihren Spaß mit mir zu haben von wegen der Königin. Ich fiel aus allen Himmeln. Die Königin des Traumlandes war eine würdige ältliche Dame mit einem Gesicht voller Pickel, einer Mopsnase und einer greulichen Baßstimme. Ueberdies nahm sie immer die größten Stücke Kuchen vom Teller und stellte die Behauptung auf, daß es ungesund für Knaben sei, wenn sie mehr als zwei Stücke Kuchen äßen. Von da ab war sie mir geradezu widerwärtig. So wurde mein erstes Ideal zertrümmert. Mit der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, besonders der amerikanischen, ist es mir genau so gegangen. Von Weitem betrachtet, im Munde der professionellen Phrasendrescher auf der Redner=Tribüne und in der Zeitung, macht sie sich sehr hübsch. Aber man darf sie nicht auf Herz und Nieren prüfen. Man muß daran glauben, wie der Muselmann an den Propheten, gleichsam fanatisch. — Was mich zu diesen gänzlich unamerikanischen und hochverrätherischen Aeußerungen, nach der Auffassung des Patrioten, veranlaßt, sind allerhand erbauliche Dinge über diesen Gegenstand, die ich kürzlich in angesehenen Zeitschriften gelesen habe. Es waren Artikel von eingeborenen Schriftstellern, die da nörgelten, also Menschen, die man nicht fragen kann, warum sie nicht nach dem Lande zurückkehren, wo sie hergekommen sind. Da ist Benjamin J. Wheeler, der im „Atlantic Monthly“ kürzlich die Frage aufgeworfen hat, ob wir wirklich vollkommene Redefreiheit in Amerika haben. Mit demselben Thema beschäftigte sich neulich ein Leitartikel in der bekannten New Yorker Wochenschrift „The Independent“. Es wird zugegeben, daß wir nach dem Buchstaben des Gesetzes so viel Freiheit haben, als wir nur wünschen. Doch in der Praxis liegt die Sache wesentlich anders. Welcher Union=Arbeiter wagt seine Ansicht über das oftmals Widersinnige eines Sympathie = Ausstandes offen auszusprechen? Welcher Politiker wagt offen auszusprechen, was er von der Partei=Maschine und den Partei=Despoten denkt? Welcher Lehrer in einer öffentlichen Schule wagt offen seine Meinung zu sagen über die Geschichtsbücher, die ihm von sogenannten patriotischen Gesellschaften aufgezwungen werden, oder über physiologische Bücher, die ihm von Temperenz=Aposteln aufgezwungen werden? Haben wir Freiheit in unserem Benehmen und Auftreten? Zeigen Männer und Frauen in Amerika so viel kräftige Unabhängigkeit in ihrem häuslichen Leben, ihrem gesellschaftlichen Leben, ihren Freundschaften wie die Engländer? Wir fürchten daß sich in Amerika eine moralische Tyrannei der großen Masse gegenüber dem Individuum gebildet hat, die sich allenthalben in gefährlicher Weise bemerkbar macht. Der Pöbel=Geist, der im Lynchen gipfelt, ist lediglich die extremste Bethätigung der Tyrannei der großen Masse. Das Unrecht beginnt, wenn immer ein Einzelner, wer es auch sein mag, zögert, sein unabhängiges Urtheil über irgend eine Frage auszusprechen, weil es nicht mit dem Urtheil der Andern übereinstimmt, oder wenn er sich scheut, zu leben, wie es ihm paßt, aus bloßer Furcht, die Andern könnten ihn für radikal oder auch nur ungewöhnlich halten.

Das, meine theuren Herrschaften, schreibt ein Eingeborener. Es deckt sich genau mit meiner Ansicht. Es ist genau das, was ich immer behauptet habe: Die Freiheit des Individuums wird hier von der Tyrannei der großen Masse geknebelt, die vollkommene individuelle Freiheit ist nichts als eine Wahnvorstellung, eine Phrase. Ich habe mich von jeher über den Patrioten lustig gemacht, der keinem Menschen gestattet, an amerikanischen Verhältnissen ungünstige Kritik zu üben, der jede bittere Wahrheit als Landesverrath bezeichnet und den bösen Kritiker am liebsten sofort zum Lande hinausjagen oder ihn lynchen möchte.

Dieses schreckliche Menschenkind, ein typisches Gewächs amerikanischen Bodens, verkörpert die Tyrannei der großen Masse in wahrhaft klassischer Weise. Dieses eine Beispiel ließe sich durch tausend weitere ergänzen. Ich selber bin einmal um ein Haar unangenehmen Ereignissen entgangen, weil ich Eingeborenen gegenüber George Dewey neben seinen Seehelden noch die sogenannte Schlacht von Manila als eine besondere Leistung gelten lassen wollte. Das ist die Tyrannei des Patriotismus. In dem erwähnten Artikel ist auch auf die Tyrannei in den Arbeiterverbänden hingewiesen. Sie hat gerade jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit durch die Verurtheilung von Samuel Parks auf sich gezogen, dem berüchtigten Wander=Delegaten der „Haus- und Brückenschmiede=Union“. Ein russischer Gouverneur kann über die ihm Untergebenen nicht despotischer herrschen als Parks über „seine“ Arbeiter herrschte. Wer nicht aufs Wort gehorchte, wurde von seiner Leibwache oder höchsteigenhändig von ihm selber windelweich geprügelt. Und gibt es etwas Lächerlicheres als die Tyrannei der Temperenz=Fanatiker, wie sie sich in New York äußert? Weil verbohrte dumme Bauern und beschränkte Geistliche mit mittelalterlichen Anschauungen an überlebten Gesetzen festhalten, muß sich eine Weltstadt wie New York wie ein Hinterwäldler=Dorf behandeln und vorschreiben lassen, wie es den Sonntag zu verleben hat. Von dem sogenannten Unterrock=Terrorismus, wie er nur in Amerika zu finden ist, habe ich mehr als einmal ergötzliche Proben mitgetheilt. Es ist wahr, bis ins Haus hinein, bis auf Das, was wir essen und trinken, was wir tragen, erstreckt sich die Tyrannei. Der großen Masse Europäer, die nach Amerika kommen, fällt besonders auf, daß ein Amerikaner gekleidet ist wie der andere, von New York bis San Franzisko. Neulich hat sich ein Bekannter von mir entsetzlich darüber aufgeregt, daß ich einen Kragen umhatte, der voriges Jahr Mode war. Hier haben wir die Tyrannei der Mode, der sich der ärgste Freiheitsbold unterwirft, ohne zu mucksen. Aber das Bemerkenswertheste bleibt doch, daß selbst Eingeborenen allmählich an der so belobten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit irre zu werden beginnt. Wird es Licht im Lande der Superioren?

H. F. Urban.

Tolstoi vor dem Leipziger Landgericht.

In der am 12. August vor der Ferienstrafkammer des Königlichen Landgerichts in Leipzig geführten Verhandlung wegen der in einer russischen Ausgabe der Tolstoischen Schrift „Du sollst nicht tödten“ enthaltenen Beleidigung Kaiser Wilhelms II. handelte es sich um ein sogenanntes objektives Strafverfahren: der Prozeß hatte nicht mit einer Freisprechung oder Verurtheilung eines Angeklagten, sondern lediglich mit der Freigabe oder Einziehung und Unbrauchbarmachung der Druckschrift zu endigen. Der Leipziger Verleger Eug. Diederichs, in dessen Händen nicht das Verlagsrecht dieser Ausgabe der Tolstoischen Broschüre, sondern allein die Generalvertretung des Tschertkowschen Verlags der russischen Originalausgabe liegt, kam, wie die Leipziger Neuesten Nachr. ausführen, nicht als Angeklagter in Frage, sondern als Einziehungsinteressent, das heißt, er hat sich unter Umständen gefallen zu lassen, daß die in seinen Händen befindlichen Exemplare der Broschüre beschlagnahmt werden. Die Abschnitte der russischen Ausgabe der Tolstoischen Broschüre, die das Verfahren veranlaßt haben, beziehen sich auf die Wilhelmshavener Rede Kaiser Wilhelms bei der Verabschiedung der China=Truppen, insbesondere auf die Aeußerung „Pardon wird nicht gegeben!“ und außerdem auf die bekannte Berliner Rekrutenvereidigungsrede, worin der Kaiser es als Pflicht des Soldaten bezeichnete, im Nothfall auch auf Vater und Bruder zu schießen, um den König zu schützen. Herr Diederichs vermochte dem Untersuchungsrichter den Nachweis zu liefern, daß er der russischen Sprache ganz und gar nicht mächtig sei, und von dem Inhalt jener Abschnitte also keine Kenntniß haben konnte. Das Landgericht erwog die Möglichkeit, die inkriminirten Stellen auszuschalten, überzeugte sich aber, daß der Inhalt der Schrift dadurch verändert und ihre Tendenz eine andere würde. Daher erkannte es, wie der Draht bereits gemeldet hat, auf Einziehung.

— Eigenthümliche Wuth. — Weißt du, Elly, auf den Karl habe ich eine Wuth, auf der Stelle könnte ich ihn heirathen.

Der berühmte chinesische Doktor GEE WO CHAN

ist noch allen Anderen voraus in der Behandlung und Heilung von allen hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Seit den letzten zehn Jahren konnte kein anderer Arzt durch seine Mittel einen solchen Rekord von Heilungen aufweisen, wie durch die berühmte chinesischen Medizinen erzielt wurden. Dr. Chan hat kürzlich eine große Sendung von chinesischen Kräuter=Medizinen erhalten, so daß er jetzt besser im Stande ist, die hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten amerikanischen und europäischen Aerzte spottete, schnell und dauernd zu heilen. Er hat Tausende kurirt, die lange Zeit als hoffnungslos galten und deren Zeugnisse in seiner Office aufliegen. Seine Medizinen kommen von China und sind Kräuter=Heilmittel der Natur, rein und harmlos, welche aber Wunder wirken in Krankheiten. Kommt nicht zu ihm, wenn Euer Hausarzt Euch zu heilen vermag. Er will Fälle, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. Konsultation kostet Euch nichts und es wird Euch gesagt, was für Euch gethan werden kann. Um Allen eine Gelegenheit zu geben, macht der Doktor speziell niedrige Raten für die Sommer=Monate, sodaß alle Kranken und Schwachen sich diese wunderbare Methode, welche tausende kranker und entmuthigter Männer und Frauen heilte, zu Nutze machen können. Er heilt oder gibt das Geld in jedem Falle wieder zurück. Vergeßt nicht die Nummer seiner neuen Office.

427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Office=Stunden: 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr. Sag,sami*

Frau Conkling's Augen wiederhergestellt

Der Mutter des Postmeisters, Springfield, Jll., wurde von hervorragenden Augen = Aerzten gesagt, daß sie warten müsse und daß ihre Augen mit dem Messer operirt werden müßten. Sie erzählt, wie der Staar vollständig von ihren Augen durch Hausbehandlung entfernt wurde

durch die Madison Absorbirungs=Methode.

Ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Dem Andrew Reiner, hervorragendem Grundeigenthumshändler in Blue Island, Jll., wird der Staar in 3 Monaten beseitigt. Geo. W. Cornwall von der wohlbekannten Anzeigen=Agentur in Chicago, erzählt, wie Dr. Madison die Augen seines Angestellten richtete, ohne Messer oder Schmerzen, und er empfiehlt die Behandlung auf's Wärmste.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Wenn Ihr mit meinen geheilten Patienten sprechen könntet oder persönlich Briefe von ihnen erhieltet, dann würdet Ihr überzeugt sein, daß Eure Augen kurirt werden können, ebenso wie deren Augen kurirt wurden. Wenn ich Euch auf so wohlbekannte und angesehene Leute verweise, wie diese, die ich hier angebe oder auf die tausende von anderen, die ebenso wohlbekannt sind und deren Namen ich Euch zuschicke, dann könnt Ihr sicherlich nicht an den Briefen oder an der Aufrichtigkeit der Schreiber zweifeln. Wenn Ihr von Euren Augenleiden geheilt werdet, so werdet Ihr auch bereitwilligst Zeugniß ablegen, um Andere wissen zu lassen, wer Euch kurirt hat, damit auch diese kurirt werden. Meine Patienten bringen oder schicken andere zu mir, und deshalb bin ich begierig, eine dauernde Heilung für Euch zu erzielen, da ich weiß, wenn Ihr kurirt seid und Ihr andere Leute kennt, Ihr sie zu mir schickt.

Persönliche Untersuchung frei.

Wenn Ihr noch über Euren Fall im Zweifel seid, kommt zu mir und ich verspreche Euch eine gründliche persönliche Untersuchung kostenfrei. Ich nehme die Untersuchung selbst vor. Ich vertraue meine Fälle nicht angestellten Hilfs = Doktoren an, wie andere es thun.

Ich will Euch heilen, und ich glaube, wenn Ihr die vielen Heilungen, die ich erzielt habe, untersucht so wißt Ihr, daß ich Euch heilen kann, wenn der Fall heilbar ist.

Frau Conkling, Mutter des Postmeisters, Springfield, Jll., einer der bekanntesten Männer im Lande, erzählt Euch von ihrer Erfahrung und wie sie der schrecklichen Messer=Operation mit all' ihrem Risiko und Schrecken entrann. Sie wurde in ihrem eigenen Hause durch meine Behandlung kurirt.

Springfield, Jll., 16. Juni 1903.

Allen, die sich für Augenbehandlungen interessiren, gebe ich folgendes Zeugniß in Bezug auf Dr. Madison und seine Behandlung auf meine Augen: Seit etlichen Jahren waren meine Augen in solch einem Zustande, daß ich nicht lesen konnte, ausgenommen große Ueberschriften in den Zeitungen. Brillen halfen mir nicht. Mehrere hervorragende Augenärzte untersuchten meine Augen und sagten, ich hätte Staar und müsse warten, bis er reif sei, um ihn dann durch eine Messeroperation entfernen zu lassen. Der Staar reifte nicht schnell, und es kam mir vor, als ob fortwährend ein Nebel vor meinen Augen sei. Ich hörte von Dr. Madison und seinem Erfolg in der Heilung von Staar durch seine Hausbehandlung, und ich ging zu ihm. Nachdem ich seine Behandlung nur fünf Monate gebraucht hatte, war zu meiner großen Freude der Staar entfernt ohne Operation. Ihr werdet sehen, daß ich die Hausbehandlung mit Erfolg anwandte.

Ich betrachte Dr. Madison's Absorbirungs=Methode einen Erfolg im vollen Sinne des Wortes, und ich empfehle sie allen, die an Augenkrankheiten leiden. Achtungsvoll,

Frau Wm. J. Conkling, 808 S. 4. Str.

Blue Island, Jll., 20. Juli 1903.

Dr. P. C. Madison:— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für die Heilung meiner Augen von Staar ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, denn das Resultat läßt nichts zu wünschen übrig.

Mein Augenlicht wurde schwächer durch Staar und ich trat bei Ihnen in Behandlung. Ich kann aufrichtig sagen, daß Ihre Absorbirungs=Methode durchaus erfolgreich war, denn nach nur dreimonatlicher Behandlung ist mein Augenlicht wieder normal.

Ich bin gern bereit, Ihre Behandlung Andern zu empfehlen. Achtungsvoll

Andrew Reiner, 60 Western Ave.

Die Madison Absorbirung-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Frau Conkling, Herr Reiner und hunderte anderer wurden durch die Hausbehandlung kurirt. Leset auch, was der Hausmeister des Regierungshauses in Madison, Wis., sagt, nachdem er die Hausbehandlung nur einen Monat angewandt hatte:

Wisconsin Statehouse, Madison, Wis., 22. Juli 1903.

Werther Doktor Madison: Ich schicke Ihnen hiermit meinen zweiten monatlichen Bericht ein und es freut mich, sagen zu können, daß ich mich schnell bessere. Ich bin besser im Augenlicht, Körper und Geist. Sie werden sich erinnern, als sie mich am 28. Juni untersuchten, daß ich nur wenig auf dem linken Auge sehen konnte.

Ich glaube fest, daß wenn ich mich in den nächsten zwei Monaten ebenso bessere, als in den letzten sechs Wochen, daß ich dann vollständig kurirt bin. Achtungsvoll

James Allan, 110 S. Hancock Str.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

Nachdem ich James McCormicks Augen gerichtet hatte, sprach sein Arbeitgeber, Herr Geo. W. Cornwell von der wohlbekannten Anzeigen=Agentur Geo. W. Cornwall & Co., Marquette=Gebäude, Chicago, bei mir vor und bedankte sich persönlich für das, was ich gethan hatte, denn, wie er sagte, ist die Brauchbarkeit von Jimmy als Clerk erhöht. Herr Cornwall gab mir auch folgenden Brief mit der Erlaubniß, ihn zu veröffentlichen:

443 Marquette Gebäude, Chicago, 11. Mai 1903.

Dr. P. C. Madison, City.

Werther Doktor:—Es freut mich, Ihnen wissen zu lassen, wie dankbar die Verwandten und Freunde von James McCormick sind für die erfolgreiche Heilung, welche Sie auf seinen Augen erzielten. Sein Augenlicht war so schwach, daß seine Arbeit sehr unvortheilhaft war, außer dem persönlichen Interesse, welches ich in Jimmy habe, ist er mir jetzt viel werthvoller in seiner Stellung in meiner Office. Die Familie hat wiederholt Aerzte konsultirt wegen seinem Schielen, aber in jedem Falle riethen sie zu einer Messer=Operation, welcher sich der Knabe nicht unterwerfen wollte, da er an dem Erfolg zweifelte. Ihre Methode ohne Messer oder Schmerzen hat seine Augen erfolgreich gerichtet und seine Sehkraft normal gemacht. Er hatte keine Unannehmlichkeiten, denn er konnte in gewohnter Weise seiner Wege gehen und er trat in meine Office mit zwei vollständig gerichteten Augen und tadellosem Augenlicht und ging an seine Arbeit. Seine Mutter erzählte mir, daß es nur zwei oder drei Minuten dauerte und kein Blut floß und Jimmy hatte nicht die geringste Furcht.

Es freut mich, Ihnen diesen Bericht liefern zu können und werde ich gerne alle Anfragen in Bezug auf James McCormick's Fall und Ihre Behandlung beantworten. Achtungsvoll

Geo. W. Cornwall.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, oder irgend eines meiner zahllosen Bücher über Augenkrankheiten ist frei. Sie sagen Euch, was Ihr wissen wollt, und enthalten Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Keine Medizinen verschickt, bis Ihr sie bestellt.

Office=Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage=Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel= und Post=Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs=, Vormundschafts= und allgemeines Trust=Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $4000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar=Einlagen.

Beamte:

Joseph E. Otis,	Präsident.
Walter H. Wilson,	Vize=Präsident.
Lawrence Nelson,	Vize=Präsident.
William C. Cook,	Kassirer.
H. Wollenberger,	Assistent des Präsidenten
H. L. Chapman,	Bond=Beamter.

do,sa*

Die politische Fassade.

In Warschau, wo Russen und Polen in ebenso herzlichem Einvernehmen leben wie Deutsche und Polen in Posen, baute ein wohlhabender Pole sich kürzlich ein schönes Wohnhaus. Der Mann ist einer von den Unversöhnlichen, er legt Werth darauf, dies bei jeder Gelegenheit zu zeigen und kehrt gern den polnischen Patrioten heraus. Er wollte sein neues Haus mit den Reliefporträts polnischer Dichter und Künstler schmücken und bereits tauchten an der Fassade die Umrisse einiger Köpfe auf, da verhütete zum Glück die immer wache Polizei größeres Unheil. Sie verbot dem kunstfreundlichen Hausbesitzer das Anbringen von derartigen Medaillonsporträts an der Außenwand seines Hauses und Moniuszko, Mickiewicz, Krasinski, Sienkiewicz und andere berühmte Polen mußten von der Bildfläche verschwinden, denn in Warschau darf es keine politischen Hausfassaden geben. Der Hausbesitzer beschwerte sich darauf beim Generalgouverneur Tschertkow. Dieser dachte milder über den Fall, als die Polizei, die in ihrem Uebereifer das merkwürdige Verbot erlassen hatte. Er hob das Polizeiverbot auf und gestattete den gefährlichen polnischen Schriftstellern und Künstlern, auf der Fassade wieder zu erscheinen.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber RockIsland u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben=Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. Sag,dojomodi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. Mno,misais*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt=Ticket=Office 111 Adams Str. und Auditorium=Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket=Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen=Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord=Jowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.35 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 V * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Jllinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.=, 39. Str.=, Hyde Park- und 63. Str.=Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville. Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 V

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet = Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
.. Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General=Passagier=Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western=Passagier=Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket=Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt=Ticket=Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N. **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier=Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal = Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3500 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *11.00 N.	*9.30 N. *8.30 V. *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket=Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket=Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium=Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost“.